Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1.50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste.
Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im blauen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 182. | Sonntag, den 6. August 1899. | XIV. Jahrgang.

Politische Wochenschau.

* **Wiesbaden**, 5. August.

— — — Und da jeder dachte: „Meine Stimme fällt doch nicht in die Wagschale, und wenn ich auch fehle, so würden doch noch immer 27 da sein", so hatte sich von den 28 Mitgliedern der Kanalkommission des Abgeordnetenhauses, die diese Woche urplötzlich in Berlin zusammentrat, gerade der 4. Theil eingefunden, also im Ganzen sieben Personen. Diese hatten sich nur mit der Frage der Geschäftsordnung zu befassen, konnten also schon nachmittags die Reichshauptstadt wieder verlassen, wenn sie es nicht vorzogen, sich dort noch ein wenig zu amüsiren. Die ganze Unterbrechung der sommerlichen Stille bestand mithin nur in der Festlegung der ersten Plenarsitzung des Abgeordnetenhauses auf den 16. August. Man hofft ja, daß man angesichts der Wichtigkeit der Kanalfrage ein vollbesetztes Haus zusammenbringt. Man hofft: aber man weiß es nicht bestimmt, ebenso wenig wie man weiß, welche Ueberraschungen die Berathungen noch bringen können. Denn das ausschlaggebende Centrum versteht es, seine Meinung geheim zu halten bis zum letzten Augenblicke, um dann in der Regel das Feld als Sieger zu behaupten.

Letzteres ist dem vielgenannten Minister Van den Peereboom in Brüssel nicht gelungen. Er hat seine Wahlvorlage scheitern sehen und hat dem Anstürmen seiner Gegner nicht mehr Stand halten können und seine Demission gegeben. Zu seinem Nachfolger ist sein Vorgänger, Smet de Nayer, bestimmt worden, dessen Proportionalwahlvorschlag schon eher Aussicht auf Annahme hat. Es geht eben hie und da merkwürdig zu in der Politik: Anfangs dieses Jahres trat Smet de Nayer zurück, weil seine Idee keinen Beifall fand und weil er nicht mit dem Strom der anderen Kabinetsmitglieder schwimmen konnte. Seine Politik hat sich als richtig erwiesen; die anderen sind gestrandet und er wird berufen, um dem ersten Vorschlage zum Siege zu verhelfen.

Daß es bei alledem nicht ruhig in Belgien hergeht, kann man sich denken. Und darin gehen unsere Nachbarn im Westen Hand in Hand mit unseren Verbündeten im Süden. Graf Thun regiert in Wien frisch drauf los auf Grund der Nothverordnung und schenkt dem Lande neue Steuern, die die Lebensmittel vertheuern. Da regnet es denn Proteste, die Auflösungen von Protestversammlungen nützen nichts — es ist oft schlimm genug bei diesen Auflösungen zu — und der Wiener Gemeinderath protestirt. Das will sicherlich was besagen.

Das Standgericht in Belgrad ist mittlerweile in Thätigkeit getreten. Oberst Nikolic soll ein Geständniß abgelegt haben, [...] wirklich Knesevic gedungen habe, um Milan zu ermorden.

Und da sei denn, da wir nun doch einmal im Balkan sind, noch darauf hingewiesen, daß Rußland bei den Kabinetten in Wien und Berlin den Wunsch ausgedrückt habe, den Prinzen Georg von Griechenland als Gouverneur von Kreta offiziell anzuerkennen. Der Sultan mag sich also damit begnügen, im Kriege gesiegt zu haben. Der Siegespreis fällt dem Besiegten zu.

Nach Rußland hat sich jetzt der französische Minister des Auswärtigen, Delcasse, begeben. Worum, weiß eigentlich keiner recht. Man fabelt viel, daß die Reise mit der in letzter Zeit erfolgten Annäherung Deutschlands an Frankreich zusammenhängt, der der Zar nach einigen Meldungen sehr sympathisch gegenüberstehe. Wie es aber stets bei solchen Combinationsmeldungen geht, behaupten andere gerde das Gegentheil. Und zuletzt haben die doch Recht, welche glauben, es handele sich lediglich um Vorbereitungen einer Zarenreise zur Pariser Weltausstellung.

Frankreich endlich steht vor dem Finale des Dreyfusprozesses. Beaurepaire, dieser staatsanwaltliche Charlatan, hat seine Zeugenliste veröffentlicht. Und da stellt es sich denn heraus, daß manche ihn dupirt haben. Wenn diese wirklich alle vorgeladen werden, kann es ja noch heiter in Rennes zugehen. General Mercier behauptet: „Nur einer ist schuldig, Dreyfus oder ich. Ich bin es nicht, also —" Sehr kühn gesprochen, aber diesmal hat Deroulede Recht, wenn er Beweise, nicht nur Ansichten verlangt. Und Merrier mag diese Beweise bringen.

Politische Tagesübersicht.

* **Wiesbaden**, 5. August.

Deutschland.

Material für das Zuchthausgesetz.

In Düsseldorfer Blättern wird folgender Brief veröffentlicht:

„J. P. Piedboeuf u. Comp., Röhrenwalzenwerk. Düsseldorf, 17. Juni 1899. Rheinische Metallwaaren- und Maschinenfabrik. Hier. Wir mußten heute den Schweißer . . . entlassen und bitten Sie, denselben nicht aufnehmen zu wollen. Hochachtungsvoll pr. J. P. Piedboeuf & Comp. A. Schütte. v. Sauer."

Zum Verständniß theilt das „Düsseldorfer Volksblatt" mit, daß der Arbeiter, um den es sich hier handelt, ein Schweißer, wegen einer geringfügigen Differenz mit dem leitenden Direktor des Röhrenwerkes Piedboeuf, Schütte, sofort entlassen worden war. Damit nicht genug, behielt ihm auch die Firma einen Lohn von 54 Mk. vor, weil er „nicht direkt entlassen sei." Man beachte, daß in dem obigen Briefe die Entlassung klipp und klar ausgesprochen ist. Der Mann mußte sich seinen rechtmäßigen Lohn erst am Gewerbegericht erkämpfen. Gleichzeitig mit der Entlassung ging der oben mitgetheilte Brief ab.

Wenn das Alles so wahr ist, wie es von dem Düsseldorfer Centrumsblatte erzählt und von der „Köln. Volksztg." nachgedruckt wird, dann hat das „Düsseldorfer Volksblatt" vollkommen Recht, wenn es erklärt:

„Wir sagen nicht zu viel, wenn wir behaupten, daß die in dem Schreiben offenkundig ausgesprochene Absicht, dem Arbeiter auch anderwärts ein Unterkommen unmöglich zu machen, das verächtlichste und schamloseste Kampfesmittel ist, das im gewerblichen Leben vorkommt. Ohne den Grund der Entlassung auch nur mit einem Wort zu streifen, soll hier ein Mann wirthschaftlich verfehmt, von der Möglichkeit, sich ehrlich sein Brot zu erwerben, ausgeschlossen, kurz, kalten Herzens, dem Hunger überantwortet werden. Das ist ein Verfahren, für welches die allerschärfsten Worte der Verurtheilung noch nicht stark genug sind. Was hatte der Mann denn so fürchterliches gethan, daß man ihm grausam die Existenzmöglichkeit vernichten wollte? Man kann sich das Vorgehen der Firma kaum anders erklären, als daß es sich hier um einen Racheakt handelt. Dann aber ist die That noch um so erbärmlicher. Glücklicherweise hat das nichtswürdige Schreiben seinen Zweck verfehlt. Der Arbeiter wurde sofort in Arbeit genommen. Wie oft aber mögen derartige Briefe, an andere Firmen gerichtet, ihren Zweck erreichen. Denn daß derartige Verfehmungen nichts Neues sind, ist ja nur zu bekannt. Die „schwarzen Listen" sind ja auch im hiesigen Industriebezirk schon öfter auf ihre Brauchbarkeit hin erprobt worden."

Das ist etwas stark ausgedrückt, aber immerhin richtig so, wenn der Thatbestand zutrifft.

Die Enthüllung des Schulze-Delitzsch-Denkmals.

Aus Berlin wird unter dem gestrigen Datum gemeldet: „In Anwesenheit der Vertreter der Staatsregierung, der Berliner städtischen Verwaltung, des Charlottenburger Magistrats, der industriellen Vereinigungen und unter zahlreicher Betheiligung der Delegirten des Genossenschaftsbundes wurde heute Vormittag das Denkmal für Schulze-Delitzsch enthüllt. Professor Virchow übergab im Namen des Ausschusses das Denkmal der Stadt Berlin. Bürgermeister Kirschner nahm dasselbe in Empfang, indem er den Dank der Stadt Berlin aussprach. Er hob des Weiteren die in Schulze-Delitzsch verkörperten Bürgertugenden hervor und schilderte, wie derselbe in Treue, Fleiß und Ausdauer sein hohes Ziel erreicht hat. Auch an der Mitbegründung des deutschen Einheitsgedankens habe Schultze-Delitzsch in hervorragendem Maße Antheil. Die Reichshauptstadt sei stolz, das Denkmal eines solchen Mannes in ihren Mauern zu haben. Weiter sprachen Verbandsanwalt Dr. Krüger, der englische Delegirte Dr. Gray, der französische Abgeordnete Professor

Wiesbadener Streifzüge.

(Vom Turnfeste. -- Die Loreley. — Der Ukas Bosse. — Die Wirthschaft zu verkaufen. — Incognito. — Schinkenbrote und noch was.)

Tausend fleiß'ge Hände regen,
Helfen sich im muntern Bund,

um dem vor der Thüre stehenden 24. Mittelrheinischen Kreisturnfeste ein glänzendes Gelingen zu sichern. Unter den Eichen lustiges Leben und Treiben, in den Turnsälen Arbeit in Hülle und Fülle. Morgen schon beginnt die Vorfeier, aber in acht Tagen, dann werden die Flaggen von den Häusern wehen, dann werden die Turner herbeieilen von Nah und Fern, um in frisch-fromm-fröhlich-freiem Kampfe um den Eichenkranz zu ringen. Silberne Pokale und ähnliche Werthgegenstände sind der Preis der Sieger. In harten Tagen ist der Same gelegt worden zu dem markigen Baume, der er heute geworden; schlicht und einfach, abhold jeder Firlefanzerei, hat sich die deutsche Leibesübung, die das alte Juvenal'sche Wort: „mens sana in corpore sano" (Ein gesunder Geist wohnt in einem gesunden Körper) wieder zur unbestrittenen Höhe erhob, erhalten. Schlicht und deutsch sind denn auch die Preise: Ein einfacher Eichenkranz, das Symbol der deutschen Kraft, wird die Stirne der Sieger schmücken.

Groß war die Arbeit der Ausschüsse, die aber nun froh die Festtage selbst über sich ergehen lassen dürfen. Groß auch deswillen, weil das diesmalige Fest eben hier in unserem Wiesbaden abgehalten wird. Hat schon die Natur unser Wiesbaden überreich gesegnet, so muß sich gerade deshalb die Kunst und Kraft, die menschliche Idee, in idealen Wettbewerb mit dieser setzen. Sie hat's denn auch gethan und so darf die Schlußstrophe des Stelter'schen Begrüßungsliedes im offiziellen Festbuche als frohe Prophezeiung aufgefaßt werden:

— — — Und unter Sang und Klang
Mit den entrollten Fahnen
Im wilden Jugendsturm und -Drang
Fort in die freien Bahnen!
Dort dürft ihr frisch-fromm-fröhlich-frei
Dem Kreisturnfeste fröhnen.
Wiesbaden wird als Loreley
Die Rheinlandsturner krönen!

Zwar soll ja die Loreley der Sage nach ein sehr gefährliches Frauenzimmer gewesen sein, das ahnungslose Schiffer gratis in ihre Konzerte lockte und dann, wenn sie vergaßen, Beifall zu klatschen, einfach scheitern ließ, sodaß sie elendiglich in den Fluthen umkamen. Andere poetisch veranlagte Menschen allerdings schildern sie als äußerst reizvoll. Und in letzterem Falle ist der Vergleich mit Wiesbaden ja vollständig berechtigt. Wer sie einmal singen hörte, soll den Gesang niemals haben vergessen können, vorausgesetzt, daß er überhaupt lebend zurückkehrte. Und wer denn einmal in Wiesbaden war, der wird dies auch niemals vergessen können. . .

Da ist denn auch diese Woche wieder der famose Züchtigungs-Erlaß des Kultusministers aufgetaucht. Diesmal aber „erläutert und erweitert". Er hat auch hier manche Stammtisch- und manche sonstige Debatte hervorgerufen. Nur die Kinder, falls sie etwas von ihm gehört, freuten sich darüber. Ob der Kultusminister dabei auch an die Schulspielordnung unserer Kleinen gedacht hat? Bekanntlich ist das Schulspielen ein beliebtes Vergnügen unserer Jugend. Auf einem hiesigen Platze lagen denn auch dieser Tage einige Kinder diesem Vergnügen ob. Aber gar baldentstand ein heftiger Streit zwischen den Kindern und dem zum Lehrer gewählten Spielgenossen wegen des Gebrauches des Rohrstockes. Ach nein, hier war es ein Lineal. Die Kinder pochten auf den Ukas Bosse, der kleine Lehrer wollte nichts davon wissen, bis er endlich wüthend das Lineal hinwarf. „Wenn ich als Lehrer nicht schlagen darf, hat das ganze Schulspielen nichts auf sich", meinte er.

Ohne Hiebe aber keine Liebe. Und komm 'mal heute einer bei unserer Jugend ohne Stock aus. Bei uns Großen kam man schon nicht ohne das spanische Röhrchen zurecht, geschweige denn erst jetzt. Und wir Alle sind denn auch wohl so vernünftig geworden, daß wir lächelnd konstatiren: „Geschadet haben uns die Schläge keineswegs. Im Gegentheil."

— — — — — — — — — — —

Doch die Menschen wechseln ihre Ansichten oft wie die Kleider. Und jeder möchte gern das sein, was sein Nachbar ist. Da gefiel es denn auch jüngst einem Wirth nicht mehr, Wirth zu spielen. Wenn andere Leute hinausgehen, Bier trinken und es sich behaglich sein lassen, mußte er zu Hause sitzen und warten, ob jemand kommt. Also beschloß er, das Geschäft zu verkaufen. Bald meldet sich auch ein anscheinend zahlungsfähiger Käufer vom Lande, der für einen bestimmten Nachmittag sein Erscheinen in Aussicht stellte, um die Wirthschaft zu besichtigen. Er kommt auch, da er aber dem Wirthe persönlich nicht bekannt war, wurde er kaum beachtet. Bescheiden nahm er daher an der Thüre Platz, so konnte er ja auch incognito den Gang des Geschäftes am besten beachten. Erstaunt war er über den flotten Betrieb, der Kellner hatte alle Hände voll zu thun. Ungefähr eine Stunde hatte er

Duformantelle und andere, welche sämmtlich die Verdienste des großen Volksmannes würdigten. Hierauf wurden etwa 50 Kränze mit schwarz-roth-goldenen Schleifen, welche Widmungen trugen, am Fuße des Denkmals niedergelegt.

Als der Kaiser am Donnerstag in Kiel mit dem neuen Verkehrs-Motorboot nach der kaiserlichen Werft fuhr, stieß das Boot an die Steinmauer und erlitt Beschädigungen am Bug. — Die Kaiserin ist mit den kaiserlichen Kindern gestern in Wilhelmshöhe bei Kassel eingetroffen.

Nach einer Londoner Meldung der Voss. Z. erfährt der Daily Telegraph, Kaiser Wilhelm werde die Königin Victoria im Sommer oder Frühherbst besuchen. Endgültige Abmachungen sind noch nicht getroffen worden, allein es sei des Kaisers feste Absicht, den Besuch abzustatten, sobald seine Verpflichtungen dies erlauben. — Die Königin von England hat am Donnerstag den Leutnant Freiherrn von Strombeck empfangen, welcher einen Brief des deutschen Kaisers überbrachte. — Diese beiden Meldungen dürften also wohl in gewissem Zusammenhange stehen.

Reichskanzler Fürst Hohenlohe begiebt sich am 8. August zum Besuch seines Schwiegersohnes nach Bayern. Die angekündigte Zusammenkunft mit dem Grafen Goluchowsky in Aussee wird daher wegfallen.

Ausland.

Vor dem Finale.

Es scheint, als ob gewisse Kreise in Frankreich noch in letzter Stunde den Beginn des neuen Dreyfusprozesses möglichst weit hinausschieben möchten. Sie machen's wie kleine Schulkinder, die sich für den folgenden Tag nicht genügend präparirt haben, sich aber mit dem Bewußtsein Abends ins Bett legen: „Ach, das ist erst morgen. Zwischendurch kannst du nochmal ordentlich schlafen." Als man denn nichts mehr wußte, um Verhinderungsgründe aufzustellen, da verfiel man auf die Platzfrage. Thatsache ist ja, daß man die Presse zuerst so placirte, daß sie von der Verhandlung möglichst wenig vernehmen konnte. Man wollte dann die Aula des dortigen Gymnasiums haben. Aber der Direktor gab dem Ansinnen nicht statt, weil viele Eltern ihre Kinder nicht mehr in die Schule schicken würden.

Doch auch das hat man noch schnell behoben. Die Verhandlungen werden, wie die neuesten Telegramme melden, im großen Festsaale des Gymnasiums zu Rennes stattfinden. Und da die Platzfrage geregelt, steht dem Beginn vorläufig nichts im Wege. Aber nur vorläufig!

Der Vicekönig von Tigris, Ras Makonnen, der warme Freund Italiens unter den Abessyniern, liegt im Sterben. Sein Tod dürfte auf die Haltung des Negus Menelik zu Italien Einfluß ausüben.

Alt- und Jung-Nassau auf dem Niederwald.

II.

Rüdesheim, 4. August. Höher klomm die Sonne und höher fuhren die Kameraden, um sich vor dem Nationaldenkmal zu gruppiren. Da erst sah man, wie viele Theilnehmer sich eingefunden hatten. Kopf drängte sich an Kopf auf dem weiten Plane, mindestens 500 Personen mögen es gewesen sein, die da standen und hinaufsahen zur Germania oder den Blick schweifen ließen hinaus in die deutschen Lande, die sich hier in ihrem ganzen Reize darboten. Herr Oberstleutnant van der Osten hatte am Tempel die Begrüßung übernommen. Am Denkmal selbst legte der Herr Regimentscommandeur Oberst de Francois einen Kranz nieder und hielt dann eine Ansprache, in welcher er der durch den Kaiser angeordneten Verschmelzung des ehemaligen 2. Nassauischen und des jetzigen 88. Infanterie-Regiments gedachte. Seine Worte klangen in ein Hoch auf den Kaiser aus, das hier erst recht begeisterten Widerhall fand. Herr Oberstleutn. van der Osten sprach über die Geschichte des Regiments und Herr Leutnant Schröder hielt eine schwungvolle Rede über die Bedeutung des National-Denkmals. Den Veteranen wurde eine Denkmünze überreicht mit Schleife der nassauischen Farben orange-blau und der deutschen Farben schwarz-weiß-roth. Auf der Vorderseite trägt die Medaille im Monogramm verschlungen: „II. Nass. Inf. Regt. 88" und die Umschrift: „La Belle Alliance". — „Messa de Ibor Medellin 24. 1. 99." Die Rückseite zeigt das Bildniß unseres Kaisers.

Ueberwältigend klang hier die Nationalhymne und die Wacht am Rhein. Wahrlich, wo gäbe es auch einen Platz, an dem gerade diese Vaterlandschöre berechtigter gesungen werden könnten, als hier. — Dann ging es in Zuge zum Jagdschloß, wo um 2 Uhr das gemeinschaftl. Essen war. Daß hierbei die Herzen sich noch näher rückten, braucht wohl kaum gesagt zu werden. Herr Oberst de Francois hielt hier nochmals eine Rede, während später Herr Hofrath und Hauptmann a. D. Bauer den Dank der Soldaten für die Einladung abstattete. Es würde zu weit führen, auch die anderen Redner namhaft zu machen. An den Kaiser wurde ein Huldigungstelegramm abgesandt, ebenso an S. Hoheit den Großherzog von Luxemburg, das folgenden Wortlaut hatte:

„Die hier zur Regimentsfeier des II. Nass. Infanterie-Regiments versammelten alten Nassauer entbieten in alter Treue und Anhänglichkeit für Königl. Hoheit den unterthänigsten Gruß."

Die Regimentsmusik konzertirte, der Sängerchor brachte seine schönsten Lieder, die besten Turner des Regiments zeigten ihre Künste; so verlief der Nachmittag allzuschnell nur. Und die sinkende Sonne mahnte viel zu früh zur Heimkehr. Was hatten sich die alten Kameraden, die sich Jahre lang nicht gesehen, die sich vielleicht ganz unverhofft wiedergefunden, nicht alles zu erzählen. Welche Erinnerungen galt es aufzufrischen aus alten Tagen. Freud' und Leid, man lebte es noch einmal durch und beides verklärt im Lichte der Vergangenheit.

Auf der „Krimhilde" — das Schiff mag mit seinem Namen dem Tage eine gewisse Symbolik bedeuten — gings wieder den stolzen Strom hinauf nach Biebrich, wo man sich trennen mußte. Und man trennte sich denn meist mit dem Wunsche: „Auf frohes Wiedersehen!" Wenn das Wiedersehen auch nicht mehr offiziell arrangirt wird — — — —

Reise-Abonnements.

Diejenigen unserer verehrlichen hiesigen Abonnenten, welche beabsichtigen, auf unsere Zeitung auch während der Reisezeit zu abonniren, machen wir auf Folgendes aufmerksam:

1. Für Abonnenten, die ihren Aufenthaltsort während der Reise oft wechseln, eröffnen wir ein Abonnement auf beliebige Zeit. Die Zustellung der Zeitung geschieht täglich per Streifband und kostet incl. Abonnementsgeld für Deutschland und Oesterreich-Ungarn 35 Pfg., für die übrigen Staaten 45 Pfg. pro Woche.

2. Die verehrl. auswärtigen Abonnenten bitten wir, behufs Ueberweisung ihrer Zeitung nach einem anderen Ort sich nicht an uns, sondern nur an das Postamt ihres Wohnortes zu wenden, welches gegen Erstattung von 50 Pfg. Schreibgebühr die Ueberweisung besorgt. Von unserer Seite ist ein derartiger Ueberweisungsantrag durchaus unzulässig. Die Rücküberweisung geschieht kostenlos.

„Wiesbadener General-Anzeiger"

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).

Aus der Umgegend.

⊙ **Rüdesheim**, 4. August. Dem Lagermeister Herrn Wilh. Dahlem hier, der 25 Jahre in der Holzhandlung L. F. Goebel beschäftigt war, wurde aus diesem Anlaß von seiner Firma eine goldene Uhr mit Kette überreicht.

.:. **Braubach**, 4. August. Um die vor einiger Zeit ausgeschriebene Stelle als Nachtwächter waren viele Bewerbungen von hier und auswärts eingegangen, darunter folgendes Gesuch: „Ich A. K. besitze den Zivilversorgungsschein, bitte das Kaiserliche und Kennichliche Magistat, um die Schtäle anzutreten als Nachtwächter, in lesen und schreiben bin ich schwächlich; ich leide auf Bruztfellenenzunks, bitte die nachrücht abzugeben, ob ich von grunde meiner Krankheit oder Kändnise unfäggich bin ich möchte bütten, um andwort. meine adräße ist u. s. w."

× **Langenhain**, 3. August. Die Eheleute Völker hatten an einem der letzten Abende ihre 6 Kinder, von denen das älteste etwa 8 Jahre zählt, allein lassen müssen. Eins derselben versuchte die Petroleumlampe anzuzünden. Doch diese fiel um und explodirte. Dabei ist das jüngste Kind verbrannt. Die anderen kamen ohne erntere Beschädigung davon.

() **Nastätten**, 4. August. Am verflossenen Sonntag hatten sich zu der hiesigen Gewerbeversammlung auch zahlreiche auswärtige Vereinsmitglieder von St. Goarshausen, Catzenelnbogen, Miehlen und Bräubach eingefunden behufs Theilnahme an den Vorberathungen zur Wahl für die Handwerkskammer. Da ein jeder Verein seine Rechte zur Geltung bringen möchte, aber auch eine Einigkeit betreffs der Wahlmänner sehr erwünscht ist, so wurde von einer definitiven Wahl abgesehen, aber bestimmt, einer am nächsten Sonntag in Miehlen zu veranstaltenden Gewerbeversammlung beizuwohnen und sich möglichst dahin zu einigen, daß jedem Verein betreffs seiner Wünsche zu den Wahlen Rechnung getragen wird.

* **Homburg**, 5. August. Homburg hat sich nun mit Baden-Baden und Bayreuth in Concurrenz gesetzt und ebenfalls eine Festwoche eingerichtet in der Zeit vom 11.—20. August. Das hübsch ausgestattete Hauptprogramm ist uns jetzt zugegangen. Dasselbe verzeichnet u. a. für Freitag, den 11. August, ein großes Saisonfest mit Feuerwerk und großem Ballet im Freien: „Waldeinsamkeit", dann Soirée dansante. Samstag, den 12., Großer Blumencorso. Curhaustheater: „Carmen". Montag, den 14., Beginn des Großen internationalen Lawn-Tennis-Turniers. Mittwoch, den 16., Curhaustheater: „Lohengrin". Freitag, den 18. und Samstag, den 19., zum Besten des Wiederaufbaues der Saalburg: Großer Bazar in allen Räumen des Curhauses. Auf denselben werden errichtet: Japanische Theebude, Rococo-Laden, Blumenläden, Großes Buffet, Kunstbude, Postkartenstand, Türkisches Zelt, Fayence-Bude (altdeutsch), Cigarren- und Cigarretten-Bude (spanisch), Römische Töpferwaaren, Glaswaaren, Fischteich, Porzellanbude, american bar, Sektbude, Schnellphotographie und Wahrsagerin. Sonntag, den 20., Nachmittags, Preisvertheilung an die Sieger im Internationalen Lawn-Tennis-Turnier. Abends Großes Saisonfest. Aufführung (im Freien) des historischen Festspiels: „Die Saalburg", scenisch dargestellt in lebenden Bildern, Gruppirungen, Aufzügen, Chorgesängen, Waffenspielen und Ballets. — Der Prinz von Wales wird, wie man aus London schreibt, während seiner Auslandreise auch einige Tage in Homburg verbringen, entweder bevor er nach Marienbad geht, oder auf der Rückreise. Er beabsichtigt, der Kaiserin Friedrich einen Besuch abzustatten, die sich gegenwärtig auf Schloß Friedrichshof aufhält.

* **Aus Hessen**, 4. August. Wie die „Wormf. Ztg." mittheilt, hat soeben das hessische Schulministerium verfügt, daß in Landorten, in denen wegen allgemeinen, nicht zu beseitigenden Mangels an ländlichen Arbeitern die Einheimsungen nur sehr schwer zu bewältigen sind, die verschiedenen Ferien unter Umständen bis zu elf Wochen verlängert werden dürfen.

§§ **Königstein**, 3. August. Noch regen sich viele fleißige Hände, um unserem freundlichen Taunusstädtchen einen noch freundlicheren, schöneren Anstrich zu geben, noch ist nicht Alles vollendet. Doch jeder Besucher wird am Sonntag, den 6. August, mit Königstein sehr zufrieden sein. Am genannten Tage wird hier das 1. Bundesfest des „Main-Taunus-Sängerbundes", der Gesangwettstreit der Bundesvereine abgehalten werden und ihm gilt das Schaffen und Rüsten. Etwa 600 Sänger allein treten hier an diesem Tage zu friedlichem Wettstreit zusammen. Ihre Königl. Hoheit Frau Großherzogin von Luxemburg, Herzogin zu Nassau, hat das Protektorat, der kgl. Landrath des Obertaunuskreises, Herr Dr. v. Meister, das Ehrenpräsidium über die Festlichkeiten übernommen. Festgebender Verein ist der hiesige Gesangverein „Concordia", der mit dem Feste zugleich die Feier seines 40jährigen Bestehens begeht und alle Sangesfreunde von Nah und Fern hierzu herzlichst einladet. Das Festprogramm sei hier kurz wiedergegeben: Samstag, den 5. August: Abends: Gemüthliche Zusammenkunft im Hotel Bender. Sonntag, den 6. August: Morgens 6 Uhr: Weckruf. Von 8 bis 10 Uhr: Empfang der Gäste. Von 10 bis 12 Uhr: Wertsingen der Bundesvereine. Mittags von 12 bis 1 Uhr: Engerer Wettbewerb im Kunstgesang um den Bundespreis. Nachmittags 3 Uhr: Festzug durch die Straßen Königsteins nach dem Festplatz. Auf dem Festplatz: Begrüßung. Massenchöre der Bundessänger. Gesangvorträge außerhalb des Bundes stehender Vereine. Nachmittags 6½ Uhr: Preisvertheilung. Abends 9 Uhr: Fest-ball im Restaurant Procasky und Hotel Bender. Montag, den 7. August: Nachmittags 4 Uhr: Volksfest auf dem Festplatz. — Die Massenchöre auf dem Festplatze werden von dem Bundesdirigenten, Herrn Lehrer W. Geis aus Wiesbaden, geleitet. Der Eintrittspreis für den Festplatz beträgt 30 Pfg., für das Wertsingen am Sonntag Vormittag in beiden Sälen auf reservirtem Platz 2 Mark, nichtreservirtem Platz 1 Mark. Festbücher kosten 50 Pfg., die Fest-Zeitung 15 Pfg. Eine offizielle Ansichts-Postkarte wird gleichfalls ausgegeben. Der Festzug am Sonntag Nachmittag besteht aus drei Abtheilungen mit je einem Musikkorps. Etwa 50 Vereine haben ihre Theilnahme am Feste zugesagt.

v **Aus dem Kreise Usingen**, 3. Aug. Durchquert man den Kreis Usingen, etwa in der Richtung von der Saalburg nach dem Weilthal, durch die Gemarkungen Wehrheim, Usingen, Grävenwiesbach, Helmsdorf und Heinzenberg, so gewahrt man eine Menge wohlgepflegter Obstbäume von üppigem Wuchse, reichlich mit Früchten behangen. Namentlich ist dies in der Gemarkung Wehrheim der Fall. Man sieht auf angegebener Route Bäume, übermäßig mit Früchten behangen, die eben schon unter der Last der Früchte zusammenzubrechen scheinen. Oft sind 20 und mehr Stangen dem Baume als Stütze beigegeben. Hauptsächlich ist die Höhenlage und das damit verbundene Spätblühen in diesem Jahre der Hauptfaktor des reichlichen Obstansatzes. Doch ist auf anderer Seite die den Bäumen zu theil gewordene Pflege (Leimringe, Abkratzen und Kalkanstrich), wozu auch behördlicherseits viel geschehen wird, bei dem diesjährigen Obstertrage nicht zu unterschätzen. Meistentheils liefert die Schattenseite eine reiche Ernte; doch auch bessere Sorten, wie Reinetten gibt es reichlich.

! **Marienberg**, 4. Aug. Bei Gelegenheit des am 3. s. M. hier stattfindenden 25. Jubelpreisfestes des Vereins für Züchtung und Veredlung der Westerwälder Rindviehrasse wird hier ein Kreis- und Viehmarkt abgehalten. Auf dem Preisfeste kommen außer den sonst üblichen Preisen für jede Kategorie als erster Preis ein Jubiläumspreis zur Ausgabe. Herr Regierungs-Präsident Dr. Wentzel aus Wiesbaden hat sein Erscheinen zu dem Jubelfeste zugesagt.

! **Hachenburg**, 4. Aug. Herr Bischof Dr. Dominicus Willi aus Limburg war gestern zur Spendung der heil. Firmung hier anwesend. — Der Gesangverein Harmonie in Nister feiert am 20. August sein 50jähriges Jubiläum.

---

schon so dagesessen, als sich einer der Gäste, der ihm bisher den Rücken gedreht, erhob, um einmal einen verschwiegenen Platz aufzusuchen. Hierbei sah er den zukünftigen Wirthen, faßte ihn schärfer ins Auge, ging dann auf ihn zu und begrüßte ihn als alten Bekannten. Der gab nun seiner Verwunderung Ausdruck, ihn schon am hellen Tage in einer Wirthschaft zu finden. Was denn los sei?

Da neigte ihm dieser lachend das Gesicht zu und flüsterte: „Die Sache ist mehr ein Freundschaftsdienst. Der Wirth will sein Lokal verkaufen. Der Käufer soll heute kommen und damit nun die Bude nach etwas aussieht, hat er uns eingeladen. Nun, Freibier kann man sich immerhin 'mal leisten."

„Ah". Dem vom Lande ging ein Licht auf.

„Uebrigens kannst Du ruhig an unseren Tisch kommen. Wir amüsiren uns großartig und, wie gesagt, es kostet nichts."

Der Mann war sofort damit einverstanden, nur wünschte er, unter dem viel- und doch so wenig sagenden Namen „Meyer" vorgestellt zu werden. Das geschah denn auch. Herr „Meyer" trank tüchtig mit, ließ sich das Schinkenbrot vorzüglich schmecken, bedankte sich dann beim Wirthe für die ihm erwiesene Freundlichkeit und entfernte sich, ohne bezahlt zu haben.

Am anderen Tage aber erhielt der Wirth einen Brief: „Seine Schinkenbrote seien groß und schön, sein Bier sei vorzüglich. Bei der Brauerei solle er nur bleiben —"

Der Wirth soll beim Lesen dieses Briefes gerade kein geistreiches Gesicht gemacht haben.

Bunte Blätter.

(!) **Schlagfertige Frauen.** In Wien beschimpfte neulich der 38jährige Tischlermeister Mathias Zachäk die im selben Hause wohnenden Frauen. Die in ihrer Ehre gekränkten Frauen vereinigten sich nun und prügelten den Tischlermeister so gründlich durch, daß er leichte Verletzungen erlitt. Der Akt weiblicher Lynchjustiz hatte so großes Aufsehen hervorgerufen, daß sich vor dem Hause einige 100 Personen ansammelten. Sicherheitswache mußte einschreiten und die Menge zerstreuen. Mathias Zachlik wurde wegen Exzesses polizeilich bestraft.

(!) **Vierfüßig kriechende Vögel.** In jenen alten Vorzeiten, von denen uns nur in Versteinerungen Spuren zugekommen sind, mögen wohl viele im Uebrigen als Vögel zu charakterisirede Thiere gelebt haben, die auf vier Füßen krochen. Heute aber gilt als ein Hauptmerkmal der Vögel, daß sie auf 2 Füßen gehen, während die Vorderextremitäten die Gestalt der Flügel angenommen haben. Und dennoch giebt es auch heute noch Vögel, die vierfüßig kriechen und klettern, allerdings nur in ihrer Jugend. Es sind dies die Schopf- oder Zigeunerhühner, die von der Nordküste Südamerikas bis zum Amazonenstrom, hauptsächlich in den Ufernwäldern, vorkommen und von den Eingeborenen „Hoatzin" genannt werden. Die Vögel besitzen in ihrer Jugendzeit an den Flügelenden, da, wo bei Vierfüßlern Daumen und Zeigefinger starke Krallen, deren sie sich zum Klettern und Festhaken bedienen. In der fortschreitenden Entwicklung der Thiere, wenn die Flügel kräftiger und zum Fliegen geschickter werden, bilden sich diese Krallen zurück. Diese Merkwürdigkeit war den Zoologen bis zum Jahre 1888 unbekannt geblieben, aber damals und seitdem mehrfach wurden die Jungen beobachtet, wie sie der Futter suchenden fliegenden Mutter nachkrochen und sich, indem sie auf allen Vieren krochen, der Krallen an den Flügeln bedienten, sie in der Rinde der Stämme hackten und sich daran vorwärts zogen.

!Vom Westerwald, 4. Aug. Die Heuernte ist bei dem günstigsten Wetter rasch von Statten gegangen und nun fast allenthalben beendet. Mit dem Ertrag ist man allgemein zufrieden, auch die Qualität läßt nichts zu wünschen übrig. Der Preis des Heues ist niedrig, dasselbe wird zu 1,70 Mk. der Centner verladen. Mit dem Kornschnitt hat man begonnen. der Ertrag ist sowohl an Stroh wie auch an Körner ein guter.

Locales.

* **Wiesbaden, 5. August.**

* **Wiesbadener Reklame.** Man ist es gewohnt, die Vereinigten Staaten das Land des Humbugs und der Reklame zu nennen. Den Humbug wird ihnen wohl niemand streitig zu machen trachten, mit der Reklame ist es allerdings etwas ganz anderes. Zunächst hat Paris dem Yankee die Reklamepalme ganz entschieden streitig gemacht und dann hat auch Wiesbaden, unser von Gästen aus aller Welt besuchter Badeort, der Göttin Reklame einen Thron aufgeschlagen, der sicherlich einer näheren Beachtung werth ist. Es ist, als ob der Geschäftswelt alle die Fremden etwas mitgetheilt hätten.

Wenn wir uns heute mit dieser Göttin beschäftigen, die neben vielen anderen Göttinnen und „Halbgöttinnen" hier herrscht, so müssen wir die Zeitungsreklame ganz außer Acht lassen, die wieder in offene und versteckte Reklame zerfällt. Nein, wir müssen das Feld der Reklame anders betrachten. Es liegt auf den Annoncensäulen, liegt auf der Straße, im Theater.

Man kaufe sich ein Theaterprogramm und es ist ein Heftchen, das über und über mit Annoncen gefüllt ist, deren Lektüre über den Zwischenakt, falls man einen kleinen Flirt nicht vorzieht, hinweghilft. In den Variétes ist es ähnlich so. Hier geht die Reklame aber noch weiter. Verfügte die „Reichshalle" zum Beispiel über einen mit Annoncen versehenen Vorhang, die „Walhalla" füllt die Pause mit Lichtbilder-Reklamen aus, unter denen sogar in neuer Zeit ein Bild beweglich ist. Ja, neulich erst machte sogar ein Jongleur-Parodist Reklame auf der Bühne für ein Fleckenreinigungswasser. Und wenn ein Humorist in ein Couplet eine Firma verflicht, in drolligem Zusammenhang, der das Publikum unbedingt lachen macht, was ist es anders, als Reklame?

Hier wird ein Haus abgebrochen, dort ein neues errichtet. Dann haben die Arbeiter zum Schutze des Publikums den bekannten Bretterzaun errichtet: was geschieht? In wenigen Stunden ist der ganze Zaun bemalt mit allen möglichen Geschäftsankündigungen. An den bekannten Zaun vor dem Dern'schen Terrain sei hierbei noch nicht einmal gedacht. Wird bei einem Hause das Hängegerüst emporgezogen, gleich ist schon die Firma des Baugeschäftes in großen Lettern angebracht.

Offene Giebelwände der Häuser dienen der Reklame; in manchen Wirthschaften finden wir Aschenbecher mit Reklameaufdruck, in den Anlagen der Bahnhöfe Reklame, in den Wäldern kleine Schilder mit deinen Fingerzeigen, wie weit man bis zur nächsten Wirthschaft hat: Reklame! Dreirädrige Kasten mit Geschäftsankündigung durchfahren die Straße, sogar Dienstleute, die große Plakate tragen, drängen sich schon durch das Menschengewühl. Und selbst die Bäume sind nicht mehr verschont geblieben. Auch auf diesen fand man eines Morgens große rothe Stempelaufdrucke, welche eine neue [illegible] ankündigten.

Sollen wir endlich noch der Reklamen in den Schaufenstern gedenken, die oft äußerst originell und überraschend sind? Wir glauben, auch ohnedieß in breitangelegten Zügen dem Leser den Beweis geliefert zu haben, daß hier in Wiesbaden das Reklamefeld noch besser ausgebeutet werden kann. Wie die Reklame selbst wirkt, das vielleicht ein andermal.

* **Personalien.** Her Königl. Musikdirektor Louis Lüstner hat einen 4wöchentlichen Urlaub angetreten.

[] **Allgemeine evangelische Missionsconferenz.** Am 29. und 30. d. M. findet hier die 4. allgemeine, evangelische Missionskonferenz des Consistorialbezirks Wiesbadens statt und zwar in der Weise, daß am 20. August, Abends 6 Uhr ein Festgottesdienst in der Bergkirche und am 30. August morgens die Hauptversammlung im evang. Gemeindehaus, Steingasse, abgehalten wird. In dem Gottesdienst predigt Herr Bischof Buchner, Missionsdirektor der Brüdergemeinde, von Herrnhut und in der eigentlichen Conferenz hält zunächst Herr Pfarrer Lindenbein aus dem benachbarten Delkenheim eine Ansprache über Luc. 12, 49—50, dann spricht Herr Prof. Dr. Mirbt-Marburg über „die römische und die evang. Mission und ihre Methoden und endlich Herr Missionsinspektor Dr. Buchner-Bertholdsdorf über „der ideale Missionar". Den Schluß bildet eine öffentliche Abendversammlung im evang. Gemeindehause. Der Conferenz voraus geht am 29. August Nachmittags, die Generalversammlung des deutschen Hilfsbundes für christliches Liebenswerk im Orient (Zweigverein Nassau) im Gemeindehaus Platterstraße 2. In dieser Versammlung wird Herr Pfarrer Ernst Lohmann über den Stand des Liebeswerkes und seine Orientreise Bericht erstatten. In einer Abendversammlung (8½ Uhr, Platterstr. 2) wird außer Herrn Lohmann Herr Grader (früher in Constantinopel) eine Ansprache halten.

Auf dem **Bureau der Handelskammer** liegt ein auf Veranlassung des Staatssekretärs des Reichs-Marine-Amts zusammengestelltes Verzeichniß der Firmen auf, welches in das Register des Kaiserlichen Gerichts in Kiautschou eingetragen sind. Interessenten können hiervon Einsicht nehmen.

Das **Bekleben beladener Eisenbahnwagen mit** Plakaten ist bei Wagenladungsgütern nur mit der Bedingung gestattet, daß die Plakate nur den Namen des Absenders, die Bezeichnung der Waare, des Gewichtes der Ladung und der Bestimmungsstation enthalten. Die Plakate, welche aus weißem Papier bestehen müssen, dürfen in Länge und Breite nicht über 25 cm hinausgehen und nur schwarzen Aufdruck tragen.

Landesbank und Zwangsvollstreckung. Nach einer Bekanntmachung im Inseratentheil unseres heutigen Blattes wird die Landesbank-Direktion bei Einziehung der fälligen Darlehenszinsen von dem ihr durch die Königl. Verordnung vom Dezember 1898 wieder verliehenen Recht der Verwaltungs-Zwangsvollstreckung Gebrauch machen und ist zu diesem Zweck in der Person des Herrn Adolf Grosch einen eigenen Vollziehungsbeamten angestellt. Die Mahnung der Darlehensschuldnern jetzt nicht mehr unentgeltlich durch die Post, sondern durch den genannten Vollziehungsbeamten zugestellt und sind bei Zahlung der Schuld die reglementsmäßigen Gebühren an die Hauptkasse der Nass. Landesbank zu entrichten.

Verjährung. Die Geschäftswelt sei darauf aufmerksam gemacht, daß mit der Einführung des neuen Bürgerl. Gesetzbuches am 1. Januar alle Forderungen des Jahres verjährt sind, sofern sie nicht gerichtlich festgestellt wurden.

* **Zwangsinnung.** Die hiesigen Dekorationsmaler haben gestern im Rathhause hier endgültig ihre Zwangsinnung für den Bezirk der Gemeinde Wiesbaden constituirt. Gewählt wurden als Obermeister Herr Erbe, in den Vorstand die Herren A. Nocker, E. Schmidt, G. Hildebrandt und Siegmund, in den Ausschuß für das Gesellen- und Herbergswesen die Herren Ch. Ludwig und Fd. Frisch, in den Ausschuß für das Lehrlingswesen die Herren Bosmann und W. Rücker.

* **Als unbestellbar sind zurückgekommen:** ein am 15. Juli bei dem Postamte 1 (Rheinstraße 25), hier eingelieferter Einschreibbrief an Fräulein Wilhelma Wagner, Schauspielerin in Berlin, Hobrechtstraße 10, ein am 29. Juli bei dem Postamte 2 (Schützenhofstraße 3), hier eingelieferter Einschreibbrief an Herrn J. Müller, Taxator in Cöln (Rhein), Cäcilienstraße, sowie ein am 27. Juli bei dem Postamte 2, hier eingelieferter Einschreibbrief an Herrn Wilhelm Lurz in München, Hotel Kaiserhof, Schützenstraße 12.

* **Jagdliches.** Herr Bauunternehmer Stamm hierselbst erlegte gestern in der Auringer Gemarkung, von welcher er Jagdpächter ist, in kurzer Zeit zwei schwere Rehböcke in der Nähe des Jagdbezirks des Herrn Baron v. Küster.

□ **Gewerbeverein für Nassau.** Aus der letzten Vorstands-Sitzung ist Folgendes zu bemerken: In Eisenroth hat sich ein neuer Localverein gegründet, welcher demnächst eine gewerbliche Fortbildungsschule zu eröffnen gedenkt. — Mit Rücksicht auf sein hohes Alter gedenkt Herr Christian Grimm zu Camberg das seit 30 Jahren von ihm bekleidete Amt eines Vorsitzenden des dortigen Local-Gewerbevereins (Vorstandsmitglied ist er seit der Gründung dieses Vereins) demnächst zu quittiren. Aus diesem Anlaß wurde vom Central-Vorstand beschlossen, ein Anerkennungs- und Dankschreiben an ihn abzufassen. — Auf Anregung des Herrn Landesdirektors Sartorius soll im Herbst d. Js. in Hachenburg unter der Leitung des Herrn Landwirthschafts-Inspektors Schneider von dort ein vierzehntägiger Molkerei-Cursus abgehalten werden. Als Theilnehmer an demselben sind 15 Frauen und Mädchen in Aussicht genommen, welche bereits einen im Auftrage des Gewerbevereins in Wiesbaden abgehaltenen Haushaltungs-Cursus mit gutem Erfolg besucht haben. — Auf Anordnung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe wird in der Zeit vom 10. August bis 20. September a. c. in der Gewerbeschule dahier ein Fortbildungs-Cursus für an den nassauischen Gewerbeschulen beschäftigte Zeichenlehrer abgehalten. Die geschäftliche Leitung des Cursus ist dem Central-Vorstand übertragen, die technische Leitung dem Herrn Gewerbeschul-Direktor Zitelmann, der Unterricht im Freihandzeichnen dem Herrn Lehrer Lauer und derjenige im gebundenen Zeichnen dem Herrn Zeichenlehrer Bouffier. Zu dem Cursus werden 25 Lehrer zugelassen, welche im Freihandzeichnen oder gebundenen Zeichnen Unterricht ertheilen. — Zu Mitgliedern der Bibliothek- und Musterlager-Commission für das Geschäftsjahr 1899/1900 wurden vom Central-Vorstand die Herren Ingenieur Weiler, Inspektor Hensler, Professor Lauth, Ober-Postsekretär a. D. Mahlinger, Rentner Chr. Gaab, Architekt Kaufmann und Schlossermeister Stamm gewählt, zu Abgeordneten des Gewerbevereins für Nassau zu der am 11. und 12. September d. Js. in Köln tagenden Hauptversammlung des Verbandes deutscher Gewerbevereine die Herren Professor Lautz und Schmiedemeister A. Dienstbach aus Höchst. — Besondere Anträge aus dem diesseitigen Vereinsgebiete haben die Abgeordneten nicht zu vertreten. — Nach einer Besprechung der diesjährigen Generalversammlungsbeschlüsse wurden endlich mit der Vorbereitung von deren Ausführung besondere Referenten betraut.

* **Eine Bitte für Angestellte in großen und kleinen Betrieben.** Man schreibt uns: Alles rüstet sich zur sommerlichen Ruhe. In den Bädern, im frischen Thau der freieren Natur suchen Alle, die es sich irgend leisten können, Erholung und Erfrischung von der winterlichen Anstrengung. Unsere schnelllebige Zeit greift unsere Kräfte in ganz anderer Weise an, als dies früher der Fall war. Während es noch vor zwanzig Jahren bei den meisten Menschen eine Bedingung des Modeluxus war, in die Bäder und Sommerfrischen zu gehen, ist es für viele bereits zur Nothwendigkeit geworden, ohne deren Erfüllung sie sich körperlich und geistig ruiniren. Ein Ausfall einer Sommererholung bedeutet für viele Menschen heutzutage ein Stück der Gesundheit und somit ein paar Jahre des Lebens. Wir müssen darnach streben, daß diese Erholung immer weiteren Kreisen zu Theil wird. Es ist bereits in den letzten Jahren in dieser Beziehung gewirkt worden. Seit einem Vierteljahrhundert werden in allen großen Städten Ferienkolonien begründet, d. h. einige Tausend armer Kinder werden in die Sommerfrischen entsendet, wo sie Gesundheit und Erholung finden. Mehr aber noch als die widerstandsfähige Jugend, bedarf oft das Alter der Erholung. Hunderttausende Angestellte, sowohl Kaufleute in Geschäften, als Arbeiter in Fabriken, die der sommerlichen Erholung ganz nothwendig bedürfen, können sich dieselbe nicht bieten, und zwar aus dem Grunde, weil ihnen von ihren Chefs ein Urlaub nicht bewilligt wird. Da soll nun unsere Mahnung an Kaufleute und Arbeitgeber dahin gehen, ihren Angestellten und Arbeitern wo es irgend möglich ist, im Interesse der letzteren sowohl wie in ihrem eigenen, die nothwendige Erholung zu gönnen. Verschiedene größere Fabriken in Deutschland haben bereits die Einführung getroffen, daß allen ihren Angestellten und Arbeitern ohne jede Ausnahme ein Urlaub bewilligt werde, und zumal in großen Etablissements wird sich diese Einführung sehr wohl überall treffen lassen. Es liegt das im eigenen Interesse der Unternehmer, denn die Receptionsfähigkeit derjenigen, welche eine Erholung genossen haben, wird sicher eine größere, die Arbeitskraft wächst, und das kommt doch vor allen Dingen dem Arbeitgeber zu Gute. In jedem Geschäft, in jeder Fabrik aber tritt wohl im Laufe des Sommerhalbjahres einmal eine stille Zeit ein, in welcher eine derartige Ruhepause gewährt werden kann. Da sollte denn kein Kaufmann oder Arbeitgeber sich dem Wunsche der Urlaubssucher widersetzen. Der Dank wird — verschwindende Ausnahmen abgerechnet — sicherlich nicht ausbleiben.

P.A. **24. Mittelrheinisches Kreisturnfest.** Der Zug- und Ordnungs-Ausschuß tagte gestern Abend in der Männer-Turnhalle unter dem Vorsitz des Herrn Stadtverordneten Kern. Die von dem Vorstand vorgeschlagene Zugeintheilung wird gutgeheißen. Der Festzug wird 6—7000 Mann, 7 Gruppen und 12 Musikcorps umfassen. Um 1 Uhr beginnt der Abmarsch vom Sedanplatze und durch die bekannten Straßen. Eine genaue Zugordnung wird im Druck zu 10 Pf. pro Stück ausgegeben werden. Die Eintheilung des Ordnungsdienstes beim Festzug und auf dem Festplatz wurde getroffen und jedem Einzelnen sein Amt zugewiesen. Ein riesiger Stundenplan, angefertigt von dem rührigen Schriftführer des Ausschusses, Herrn Lehrer Jak. May, wurde jedem Einzelnen zur Orientirung über seine Obliegenheiten übergeben. Die Wiesbadener Turnerschaft wird, vom Sedanplatz an Spalier bildend, den Festzug vorüberziehen lassen und denselben dann beschließen. Zwecks Unterhaltung der Verbindung zwischen den einzelnen Zugkörpern sollen Radfahrer zugezogen werden. Der Ausschuß ist mit seinen Vorarbeiten fertig. Der Vorsitzende erläuterte zum Schluß die Rechte und Pflichten der Ausschußmitglieder und ermahnte die letzteren zur gewissenhaften Handhabung der Ordnung. Die Begeisterung ist überall groß und sie steigt, je näher das Fest kommt. Der Vorverkauf der Karten ist ein sehr reger. Die Verkaufsstellen haben alle Hände voll zu thun.

** **Zum Mittelrh. Kreisturnfeste** hat auch die C. Weiser's Buchdruckerei (Nachf. J. G. Schabel) hierselbst eine hübsche humorvolle Postkarte herausgegeben, deren Sujet in anderem Rahmen steht, als die der offiziellen. Der Entwurf rührt von Herrn H. Bouffier her. Aus dem Eichengebüsch ragt ein Reck hervor, an welchem ein Turner gerade den Riesenschwung vollführt. Ein Halbkreis zeigt den Turner in der Ausübung des Fechtsports. Ein altes Ehepaar schaut stumm voraus, ein Plakatträger hält eine Affiche mit einem Turner und hinter ihm taucht die Gestalt eines wunderlichen und sich verwundernden Engländers auf. Oben stehen dann die Verse:

Frisch turnt der Turnersmann drauf los,
Fromm schaut ihm zu der Mister Kloos.
Fröhlich! heißt heut die Devise,
Frei! sende ich dir diese Grüße.

* **Curhaus.** Eine ganz eigenartige musikalische Vereinigung ist das Waldhorn-Quatett der Königl. Hoftheater-Kapelle in Hannover, welches wir Gelegenheit haben werden, übermorgen, Montag und Dienstag in den Abendconcerten im Curgarten zu hören. Das Quartett hat schon hier einige Male in früheren Jahren im Curgarten concertirt und steht bei uns in der besten Erinnerung. Besonders bewundert wurden die Piston-Vorträge des Herrn Kammermusikers Berth. Richter aus Braunschweig z. Zt. der anerkannt beste der deutschen Pistonbläser. Das Ensemble steht auf musikalischen Gebiete einzig da und erzielt durch die Eigenartigkeit der Zusammenstellung der Instrumente eine ganz wunderbare Klangwirkung, sodaß seine künstlerischen Erfolge auf den allsommerlich unternommenen Concertreisen stets außerordentliche sind. Ein außergewöhnlicher Besuch der beiden hiesigen Abende, zu denen kein besonderes Entree erhoben wird, dürfte nicht ausbleiben.

* **Der Verein ehem. Unteroffiziere** begeht morgen, am 6. August, dem Gedenktage der Schlacht bei Wörth, sein 2. Sommerfest und zwar wieder im Walde zwischen Aarstraße und Straße nach den Militärschießständen, dicht am alten Exerzierplatze. Für Unterhaltung und Tanz, sowie auch für gutes Bier (Glas 12 Pf.), warme Würstchen, Brödchen, Cigarren rc. ist bestens Sorge getragen. Desgleichen für Sitzplätze. Abmarsch mit Musik präcis 2½ Uhr von der Ecke der Lahn- und Walkmühlstraße. Rückmarsch gegen 9 Uhr mit Musik und Fackelbeleuchtung.

* **Katholischer Sängerchor.** Der am Sonntag, den 30. Juli unternommene Familienausflug nach Eppstein-Hofheim erfreute sich einer zahlreichen Betheilung. Eine gutbesetzte Musikkapelle erwartete die Ausflügler in Lorsbach und ließ sowohl dorten im Frankfurter Hof, als auch auf dem Wege nach Hofheim lustige Weisen ertönen. Mühsam und beschwerlich war wohl der steile Weg nach der Kapelle, dafür aber die herrliche Rundsicht mehr als lohnend. Die Sänger stellten sich vor die Kapelle im Halbkreis auf und sangen die für diesen Ort so recht passenden Lieder: „Die Kapelle" und „Schäfers Sonntagslied". Die Restauration zur „Schönen Aussicht" in Hofheim hatte zu Ehren des Sängerchores geflaggt. Hierselbst nahmen über 70 Theilnehmer das vorzüglich zubereitete Mittagsessen ein. Nachmittags beehrten zwei Hofheimer Vereine, der Männergesangverein „Concordia" und die Gesangriege des Turnvereins den Sängerchor mit ihrem Besuche und trugen durch den Vortrag gut eingeübter Lieder wesentlich zur Unterhaltung bei. Zeitweilen war das geräumige Gartenrestaurant geradezu über erfüllt. Um 8 Uhr Abends wurde zum Abmarsch geblasen und nach herzlicher Verabschiedung von den Hofheimer Sangesbrüdern schied der Sängerchor mit dem Bewußtsein, einen genußreichen Tag verlebt zu haben.

* **Das Zapf'sche Männerquartett** konzertirt morgen Abend 8 Uhr im Schweizergarten. Eintritt 30 Pfg. Bei dem bekannten Namen dieser Sänger bedarf es wohl nur des Hinweises, um dem Konzerte zu einem guten Besuche zu verhelfen.

[] **Vereins-Ausflug.** Der Arbeiter-Gesangverein „Bruderbund" veranstaltet am nächsten Sonntag (morgen) in Gemeinschaft mit dem Gesangverein „Harmonie" von Mainz und dem Musikverein „Concordia" von dort seinen diesjährigen Familien-Ausflug nach Biebrich, Budenheim, dem Leniaberg und zurück über Gonsenheim-Mainz. In Mainz im Raimundigarten findet eine größere Feier mit Volksbelustigungen jeder Art statt. Abmarsch Morgens 7 Uhr vom Louisenplatz nach Biebrich, von dort Fahrt per Extradampfer nach Budenheim.

[] **Arg zu Schaden gekommen** ist der 12 Jahre alte Mittelschüler Alwin S. von hier am vergangenen Donnerstag auf dem Festplatz unter den Eichen. Während der Knabe an dem Gebälk der halbfertigen Buden herumturnte, kam er zu Fall und trug dabei einen Armbruch davon.

F. **Diebstahl oder Verlust?** Gestern Abend ging ein Herr von der Post bis zur Webergasse. Als er dort sein Portemonnaie aus der Tasche nehmen wollte, in dem sich etwa 150 M. befanden, war dasselbe verschwunden.

F. **Zum Ruhelager** hatte sich diese Nacht ein Mann die Anlagen an der Wilhelmstraße ausgesucht. Ein Polizist holte den Schläfer heute Morgen dort heraus und nahm seinen Namen zu Protokoll.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Eine exemplarische Strafe** verhängte das Schöffengericht in Mannheim über den Maurer Lammert aus Wallstadt, der an einem vor einer Wirthschaft stehenden Fahrrad eines Arbeiters die Gummireifen zerschnitten hatte, indem es ihn zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilte.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin,** 5. August. Der Kaiser ist, wie aus Wilhelmshöhe gemeldet wird, gestern Abend daselbst eingetroffen. Er wurde von der Kaiserin und den kaiserlichen Kindern empfangen. Auf der Fahrt nach dem Schloß wurde das Kaiserpaar jubelnd begrüßt. — Die Neuner-Commission des Arbeitgeberbundes für das Maurer- und Zimmer-Gewerbe hielt gestern Abend mit der Neuner-Commission der Zimmerer zwecks Beilegung der Lohnbewegung eine Sitzung ab. Die Arbeitgeber lehnten die Forderung eines 65 Pfennig-Stundenlohnes sowie dessen Bewilligung wenigstens vom 1. Okt. ab rundweg ab. Darauf nahmen die Zimmerer die Vorschläge der Arbeitgeber an, ebenso alle übrigen Vorschläge der Arbeitgeber vorbehaltlich der Zustimmung der General-Versammlung.

* **Berlin,** 5. August. Ein neuer Spieler-Prozeß steht in Hannover in Aussicht. Gegen den Inhaber eines der größten Wein-Restaurants daselbst ist eine Untersuchung

wegen gewerbsmäßigen Glücksspieles und Kuppelei eingeleitet. Die Anzeige wurde von einem entlassenen Bediensteten des Wirthes gemacht. 13 Zeugen sind bereits genannt. In dem Lokale verkehrten zahlreiche Offiziere und Angehörige der Geld-Aristokratie.

* **Budapest,** 5. August. In verschiedenen Gegenden des Landes sind Schnitter ausständig geworden. Die Behörden haben kräftige Maaßnahmen zur Verhinderung des Ausstandes ergriffen.

* **Paris,** 5. August. Dupaty de Clam's Krankheit ist ernster geworden. Die Aerzte rathen ihm von der Reise nach Rennes ab, wegen der Aufregung bei dem Zeugen-Verhör. Seine Freunde fürchten das äußerste

* **Rennes,** 5. August. General Chamoin ist mit dem geheimen Dossier hier eingetroffen. Dasselbe wird heute der Vertheidigung mitgetheilt, sodaß der Prozeß am Montag beginnen kann und zwar wird die erste Sitzung früh 7 Uhr stattfinden. Oberst Jouaust äußerte, der Prozeß würde höchstens 14 Tage beanspruchen. — Alle nicht hier garnisonirenden Offiziere erhielten den Befehl, zu ihren Regimentern zurückzukehren.

Briefkasten.

Radlerin. Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts muß jedes in Bewegung befindliche Fahrrad Abends eine brennende Laterne tragen. Ein an der Hand geführtes Rad laufe, so heißt es in der Entscheidung, auf seinen Rädern, sei also in Bewegung; es müsse daher auch ein geführtes Rad während der Dunkelheit mit brennender Laterne versehen werden.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Xaver Kurz; für den Inseratentheil: Emil Sievers. Sämmtlich in Wiesbaden.

Handel und Verkehr.

Telegraphischer Coursbericht

der **Frankfurter** und **Berliner Börse** mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

Anfangs-Course vom 5. Aug. 1899	Frankfurter	Berliner
Oester. Credit-Actien	243.20	242.70
Disconto-Commandit-Anth.	197 10	197 —
Berliner Handelsgesellschaft	171.¼	171 20
Dresdner Bank	166 ½	166 70
Deutsche Bank	208 90	208.70
Darmstädter Bank	151.30	151.20
Oesterr. Staatsbahn	150.40	150.20
Lombarden	33 90	33.80
Harpener	201.½	201.60
Hibernia	216.¾	216 80
Gelsenkirchener	205 ½	205.½
Bochumer	268 10	268.30
Laurahütte	266 20	266.30
Deutsche Reichsanleihe 3½%	99.90	
" " 3%	89.90	
Preuss. Consols 3½%	99.90	
" " 3%	89.90	

Tendenz: fester.

Bank-Diskont.

Amsterdam 4½ Berlin 4½. (Lombard 5½). Brüssel 3½. London 3½. Paris 3. Petersburg und Warschau 5. Wien 4½. Italien Pl. 5. Schweiz 4½. Skandin. Plätze 5½. Kopenhagen 5½. Madrid 4. Lissabon 4.

Elf Jahre unermüdlichen Strebens haben die heute weltbekannte Cigarren- und Cigaretten-Fabrik von B. Pokora in Neustadt (Westpr.) zu einem der ersten Etablissements ihrer Branche emporgetragen. Mit nur wenigen Kräften begann die Firma im Jahre 1888 ihre Laufbahn und heute ist das Welthaus B. Pokora in mehreren stolzen Fabrikgebäuden mit vielen großartigen Räumen, neuesten und besten Einrichtungen, sowie zahlreichen praktischen Maschinen und beschäftigt mehrere Hundert gut geschulte Arbeiter. Ein derartiger Erfolg ist selten und gleich ehrenvoll für die Leitung des Hauses, wie für deren Fabrikate. Eine Specialität der Firma, welcher dieselbe auch ihren Ruf verdankt, sind die durch das Kaiserl. Patentamt gesetzlich geschützten mit Nicotinsammler versehenen Cigaretten und Cigarillos. Diese Marken sind trotz des billigen Preises gut von Geschmack und Aroma, und, was auch die Hauptsache ist, beim Genuß der Gesundheit nicht nachtheilig. Wir sind überzeugt, daß ein jeder Liebhaber einer billigen jedoch guten Cigarre oder Cigarette mit den Pokora'schen Fabrikaten vollständig zufrieden sein wird.

Wir verweisen auch auf die Annonce in dieser Nummer.

Beschwerden

wegen unpünktlicher oder unregelmäßiger Zustellung des **„General-Anzeigers"** wolle man gefl. immer umgehend an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen. Für **Post-Abonnenten** ist es rathsam, bei unregelmäßiger Zustellung sich an das zuständige **Postamt** zu wenden.

Henneberg-Seide

schwarz, weiß u. farbig in allen Preislagen! — und zu Roben Blousen **ab Fabrik!** an **Jedermann franko und verzollt ins Haus.**

Seiden-Damaste	v. Mk. 1.35 – 18.65	Ball-Seide	v. 75 Pfge. – 18.65
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ 13.80 – 68.50	Braut-Seide	„ Mk. 1.15 – 18.65
Seiden-Foulards bedruckt	„ 95 Pfge. – 5.85	Seiden-Taffet	„ „ 1.35 – 6.85

per Meter. Seiden-Armûres, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, gestreifte und karrierte Seide, seidene **Steppdecken- u. Fahnenstoffe** etc. etc. — **Muster umgehend.** — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. 1794

Nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen! G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich (K. u. K. Hoflieferant).

Restaurant Kronenburg

Inh.: **J. Conradi.**

Sonntag und folgende Tage bis 31. ds. Mts.:

Concert der I. Steyrischen Concertsängergesellschaft „Brodt & Rainer".

Außerdem prolongirt bis Montag, den 7. ds. Mts.:

! Der Original – weiße – Pitreo! Der Mann mit dem Straußen-Magen! Das medicinische Räthsel! 2570

Wilh. Bischof, chemische Waschanstalt,

Färberei und Reinigung v. Herren- u. Damen-Kleidern, Zimmer- und Decorations-Stoffen, Teppichen, Läufern jeder Grösse etc.

Laden **Gr. Burgstr. 4** nahe der Wilhelmstrasse.

Fabrik und Laden **Walramstr. 10,** Wiesbaden. 2395

Trinken Sie

Marburg's ALTER SCHWEDE!

Dieser Magenbitterliqueur ist **unerreicht** an Güte und Bekömmlichkeit, **unübertroffen** an Feinheit und Wohlgeschmack.

Achten Sie auf meine Firma:

Friedr. Marburg, (Weingroßhandlung)

Wiesbaden Neugasse 1. 1068

2 a Goldgasse. * **WIESBADEN.** * Goldgasse 2 a.

Restaurant Deutscher Hof.

Grosses Garten-Lokal. Elektrische Beleuchtung. 2 Kegelbahnen. Billards. Vorzüglicher Mittagstisch zu 60, 80 Pf. und 1 Mk., reichhaltige Speisenkarte. Ausschank direkt vom Fass des beliebten Lagerbiers (hell und dunkel) der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft. Prima Apfelwein, eigene Kelterei. Vorzügliche Weine. 2006

Besitzer: **Ph. Graumann.**

Grosse Auswahl! Billige Preise!

Silb. Herren-Rem. m. Goldrand von **13** Mark an.

Silb. Damen-Rem. m. Goldrand von **13** Mark an.

Regulator mit prima Schlagwerk, 14 Tage gehend, von **16** Mark an.

= Trauringe. =

Auf jede Uhr 2 Jahre schriftliche Garantie.

Robert Overmann, Webergasse 28. 1270

Streng reelle und billigste Bezugsquelle! In mehr als 150000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsedaunen, Schwanenfedern, Schwanendaunen und alle anderen Sorten Bettfedern und Daunen. Neuheit u. beste Reinigung [illegible] Gute, preiswerte Bettfedern p. Pfund für 0,60; 0,80; 1 M. [illegible] Halbdaunen 1,60; 1,80. Polarfedern: halbweiß 2; weiß 2,50. [illegible] weiße Gänse- u. Schwanenfedern 3, 3,50; 4; 5. [illegible] Schwanendaunen 5,75; 7; 8; 10 M. Echt chinesische Ganzdaunen [illegible] 3. Polardaunen 3; 4; 5 M. Jedes belieb. Quantum [illegible] Nichtgefallendes bereitwilligst auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co. in **Herford** Nr. 30 in Westfalen.

Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst u. portofrei! Angabe der Preislagen für Federn-Proben erwünscht.

Fortsetzung unseres Ausverkaufs sämmtlicher Sommerwaaren.

Gebrüder Dörner,

3 Mauritiusstraße 3, neben dem Walhallatheater,

als Specialgeschäft für fertige

Herren- und Knaben-Garderoben

überall bekannt. 5408*

Oranien-Drogerie, Robert Sauter,

Oranienstraße 50, Ecke Goethestraße,

empfiehlt

Oelfarben in allen Nüancen trocken und strichfertig.

Leinölfirniß, Lacke, Parquetbodenwichse, Stahlspähne, Pinsel

in nur **Ia** Qualität zu billigsten Preisen.

Nachtrag
zu der
Todes-Anzeige
des 2565
Herrn Heinrich Böcher.
Die Beerdigung findet am **Sonntag Vormittag** vom Leichenhause aus statt.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.
Sicherster Mitgliederstand aller hiesiger Sterbekassen. Billigster Sterbebeitrag.
Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von **40 Jahren.**
600 M. **Sterberente** werden **sofort** nach Vorlage der Sterbeurkunde gezahlt. — Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. **Bis Ende 1898 gezahlte Renten Mk. 115,218.—** — Anmeldungen werden bei den Vorstandsmitgliedern: **Heil**, Hellmundstr. 37; **Launs**, Karlstraße 16, und **Rübsamen**, Wellritzstr. 50, sowie beim Kassenboten **Noll-Hussong**, Oranienstr. 25. 710

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt
von
Heinrich Becker
Saalgasse 24/26 Wiesbaden Saalgasse 24/26
(im Neubau)
Großes Lager in **Holz- u. Metallsärgen aller Arten**, sowie **complette Ausstattungen** derselben prompt und billig. 181

Feuer-Assecuranz-Verein in Altona.
Gegründet 1830.
Nach dem Rechenschaftsbericht für 1898 **erhalten die Versicherten als Geschäftsüberschuß**
10% Dividende,
welche an der nächstfälligen Prämienzahlung in Abzug gebracht werden.
Die Subdirection
für die **Regierungs-Bez. Wiesbaden, Coblenz, Trier, und Fürstenthum Birkenfeld:**
Felix Braidt, Wiesbaden,
2 Schöne Aussicht 2 2510

Kohlen-Consum-Verein
(gegründet am 27. März 1890.)
Geschäftslokal: Luisenstr. 24, Part. r.
Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien aller Art, als: **melirte, Nuß- und Anthracitkohlen, Steinkohlen, Braunkohlen- u. Eier-Brikets, Coks, Anzünde-**
(6) **Der Vorstand.**

Einige kleinere
Maurerarbeiten
sogleich an den Mindestfordernden zu vergeben.
Gefl. Adressen erbeten unter **W. 414** an die Expedition des „General-Anzeiger". *

Mittelrheinisches Turnfest!
Niederlage der Rheinischen Fahnen- und Decorationen-Fabrik in Düsseldorf
bei
Wilh. Sulzer, Inh.: Fr. Schuck
Telephon 616. Marktstraße 17.
Bestellungen erbitte möglichst frühzeitig. 2526

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 9. August ds. Js., Nachmittags 2 Uhr läßt Herr **Peter Eckhardt** in **Naurod:**
1 guter Zugpferd, 4 Kühe und 1 Rind, 3 Schwein 10 Hühner und 1 Hahn, 2 Wagen, 1 Karren, 2 Pflüge, 1 Egge, 1 Windmühle, sowie sämmtliches vorhandene Ackerungsgeräthe
freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Naurod, 2. August 1899. 2358

Neue und gebrauchte
Betten von 35 Mk. an, Polster-, Kasten- und Spiegel, einzelne Bettheile, sowie ganze bürgerliche Ausstattungen zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen. Eigene Polster- und Schreinerwerkstätte. 1208
Heleuenstraße 1.

Ausgabestellen
des
„Wiesbadener General-Anzeiger",
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Zur Bequemlichkeit unserer geschätzten Leser haben wir in der Stadt Wiesbaden **Filial-Expeditionen** eingerichtet, in welchen der „Wiesbadener General-Anzeiger" **täglich Nachmittags von 5 Uhr ab** in Empfang genommen werden kann. Der

monatliche Abonnementspreis beträgt **nur 40** Pfennig.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage **gratis** verabreicht. Die

Filial-Expeditionen

befinden sich:

Adelheidstraße — Ecke Moritzstr. bei F. A. Müller, Colonialwaaren-Handlung.
Adlerstraße — Ecke Hirschgraben bei A. Schüler, Colonialwaaren-Handlung.
Adlerstraße — bei Jul. Schlepper Wwe., Colonialwaarenhandlung.
Adlerstraße 55 — bei Müller, Colonialw.-Handlung.
Albrechtstraße — Ecke Nicolasstr. bei Georg Müller, Colonialwaaren-Handlung.
Albrechtstraße — Ecke Oranienstr. bei Ph. A. Krauß Colonialwaaren-Handlung.
Bertramstr. — Ecke Zimmermannstr. bei J. P. Bausch, Colonialwaaren-Handlung.
Bismarck-Ring — Ecke Yorkstraße bei E. Loos, Colonialwaaren-Handlung.
Bleichstraße — Ecke Hellmundstraße bei J. Huber, Colonialwaaren-Handlung.
Bleichstraße — Ecke Walramstraße bei Schmidt, Colonialwaaren-Handlung.
Bleichstraße 10 — bei Hardt, Colonialw.-Handlung
Castellstraße 10 — bei W. Maus, Colonialw.-Handlg.
Dotzheimerstr. 30 — bei Gemmer, Colonialw.-Hdlg.
Emserstraße 40 — bei M. Menk, Colonialw.-Handlg.
Feldstraße 28 — bei Huck, Colonialw.-Handlung.
Frankenstraße 22 — bei K. Krieger, Colonialw.Hdlg.
Friedrichstraße — Ecke Schwalbacherstr. bei J. Frey, Colonialwaaren-Handlung
Grisbergstraße 6 — bei W. Bernhard, Colonialwaaren-Handlung.
Goldgasse — Ecke Metzgergasse bei Ph. Sattig, Colonialwaaren-Handlung.
Hartingstraße — bei Wwe. Spriestersbach, Colonialwaarenhandlung.
Helenenstraße 16 — bei J. Ph. Köhler Wwe., Colonialwaaren Handlung.
Hellmundstraße — Ecke Wellritzstr. bei K. Kirchner, Colonialwaaren-Handlung.
Hellmundstraße — Ecke Hermannstr. bei J. Jäger Ww., Colonialwaaren-Handlung.
Hellmundstraße — Ecke Bleichstraße bei J. Huber, Colonialwaaren-Handlung.
Hermannstraße 16 — bei Ph. Wink, Colonialw.-Hdlg.
Hermannstraße — Ecke Hellmundstr. bei J. Jäger Ww., Colonialwaaren-Handlung.
Hirschgraben 22 — bei Aug. Müller, Colonialw.-Hdlg.
Hirschgraben — Ecke Adlerstraße bei A. Schüler, Colonialwaaren-Handlung.
Jahnstraße — Ecke Karlstr. bei J. Spitz, Colonialw.-Hdlg.
Jahnstraße 46 — bei J. Frischke, Colonialw.-Hdlg.
Jahnstraße — Ecke Wörthstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaaren-Handlung.
Karlstraße 41 — bei Groß, Colonialw.-Handlung.
Karlstraße — Ecke Riehlstraße bei H. Bund, Colonialwaaren-Handlung.
Karlstraße — Ecke Jahnstraße bei J. Spitz, Colonialwaaren-Handlung.
Lahnstraße 1a — bei C. Menzel, Colonialw.-Handlg.
Lehrstraße — Ecke Steingasse bei Louis Löffler, Colonialwaaren-Handlung.
Ludwigstraße 4 — bei W. Dienstbach, Colonialwaaren-Handlung.
Luisenplatz — Ecke Rheinstraße bei C. Hack.
Metzgergasse — Ecke Goldgasse bei Ph. Sattig, Colonialwaaren-Handlung.
Moritzstraße 12 — bei J. Ehl, Colonialw.-Handlg.
Moritzstraße 21 — bei E. Wahl, Colonialw.-Hdlg.
Moritzstraße 50 — bei Schicker, Colonialw.-Hdlg.
Moritzstraße — Ecke Adelheidstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren-Handlung.
Nerostraße 14 — bei J. Ottmüller, Colonialw.-Hdlg.
Nerostraße — Ecke Röderstraße bei C. H. Wald, Colonialwaaren-Handlung.
Nerostraße — Ecke Querstraße bei Ph. Kleber Ww., Schreibwaaren-Handlung.
Nicolasstraße — Ecke Albrechtstraße bei Gg. Müller, Colonialwaaren-Handlung.
Oranienstraße — Ecke Albrechtstr. bei Ph. A. Krauß, Colonialwaaren-Handlung
Querstraße — Ecke Nerostraße bei Ph. Kleber Ww., Schreibwaaren-Handlung.
Rheinstraße — Ecke Luisenplatz bei C. Hack.
Riehlstraße — Ecke Karlstraße bei H. Bund, Colonialwaaren-Handlung.
Röderstraße 7 — bei H. Zboralski, Colonialw.-Hdlg.
Röderstraße — Ecke Nerostraße bei C. H. Wald, Colonialwaaren-Handlung.
Röderstraße — Ecke Steingasse bei Chr. Cramer, Colonialwaaren-Handlung
Roonstraße — Ecke Westendstraße bei Schlothauer Colonialwaaren-Handlung.
Römerberg 36 — bei Ed. Roth, Colonialw.-Handlg.
Römerberg — Ecke Schachtstraße bei Wwe. Roth, Colonialwaaren-Handlung.
Saalgasse — Ecke Webergasse bei Willy Gräfe, Drog.
Schachtstraße — Ecke Römerberg bei Wwe. Roth, Colonialwaaren-Handlung.
Schachtstraße 17 — bei H. Schott, Colonialw.-Hdlg.
Schachtstraße 30 — bei Chr. Peupelmann Ww., Colonialwaaren-Handlung.
Scharnhorststraße — bei Holten, Colonialwaaren-Handlung.
Schwalbacherstraße — Ecke Friedrichstr. bei J. Frey, Colonialwaaren-Handlung.
Schwalbacherstraße 77 — bei Frl. Heinz, Colonialwaaren-Handlung.
Sedanplatz 3 — bei J. Ph. Fuchs Söhne, Colonialwaaren-Handlung.
Steingasse 29 — bei Wilh. Kautz, Colonialwaaren-Handlung.
Steingasse — Ecke Röderstraße bei Chr. Cramer, Colonialwaaren-Handlung.
Steingasse — Ecke Lehrstraße bei Louis Löffler, Colonialwaaren-Handlung.
Walramstraße 21 — bei E. May, Colonialw.-Hdlg.
Walramstraße — Ecke Bleichstraße bei Schmidt, Colonialwaaren-Handlung.
Webergasse — Ecke Saalgasse bei Willy Gräfe, Drog.
Weilstraße 2 — bei Peter Klärner, Colonialw.-Hdlg.
Wellritzstraße — Ecke Hellmundstraße bei K. Kirchner, Colonialwaaren-Handlung.
Westendstraße — Ecke Roonstraße bei Schlothauer, Colonialwaaren-Handlung.
Wörthstraße — Ecke Jahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaaren-Handlung.
Yorkstraße — Ecke Bismarck-Ring bei E. Loos, Colonialwaaren-Handlung.
Zimmermannstr. — Ecke Bertramstr. bei J. P. Bausch, Colonialwaaren-Handlung.

Filiale in Biebrich:
bei Chr. Ruß, **Elisabethenstraße 5.**

The Berlitz School of Languages
4 Wilhelmstrasse 4.
Engl., Franz., Ital., Russ., Span. **für Erwachsene** von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der **Methode Berlitz** lernt der Schüler **von der ersten Lection an frei sprechen.** Unterricht von 8—12 und 3—10 Uhr Abends. Prospecte gratis und franco durch den
822 Director **G. Wiegand.**

Blinden-Anstalt — Blinden-Heim
Walkmühlstr. 13 — Emserstr. 51,
empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren**, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten ꝛc., ferner: **Fußmatten, Klopfer**, Strohseile ꝛc.
Rohrsitze werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wiederzurückgebracht. 1510

Möbel und Betten
gut und billig zu haben, auch Zahlungserleichterung.
A. Leicher, Adelheidstraße 46. 907

Baurechnungen nach gegebenen Maßen werden gewissenhaft, schnell und billig ausgeführt **Hellmundstraße 6,** 2 links. 3922

Grosse Auswahl! Billige Preise!
Regulator mit Schlagwerk, 14 Tage gehend, von 16 Mark an.
Mass. gestemp. gold. Ringe v. 3 Mark an, Trauringe in allen Preisen.

Robert Overmann
Uhrmacher & Goldarbeiter
Webergasse 28.
1280
Für jede Uhr 2 Jahre schriftliche Garantie!

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Tüchtige durchaus zuverlässige

Zweckreisende

gesucht.

Näheres unter **Nr. 2351b** in der Expedition dieses Blattes.

24. Mittelrheinisches Kreisturnfest.

Zum Vertrieb der

offiziellen Festschrift

des 24. Mittelrheinischen Kreisturnfestes werden noch **einige zuverlässige**

Colporteure

bei **hohem Verdienst** angestellt. Reflectanten wollen sich gefl. **sofort** melden

Wiesbadener General-Anzeiger

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.)

Druckerei-Comptoir: Marktstraße 30, Eingang Neugasse.

Offene Stellen.

Arbeitsuchenden

wird eine **Nummer** des „Wiesbad. Generalanzeigers" mit allen eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der **Expedition Marktstraße 30**, Eingang Neugasse, Nachmittags **4** Uhr **15** Minuten **gratis** verabreicht.

Stellenangebote jeder Art

erhalten eine außerordentlich

große Verbreitung

in Wiesbaden und ganz Nassau.

Wiesbad. Generalanzeiger.

Verein für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

379

im Rathhaus. — Tel. 19,

ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

1 Buchbinder
3 Dreher, Holz-
3 Friseure — 2 Gärtner
1 Koch — 3 Maurer — 2 Sattler
6 Schlosser — 2 Schmiede
2 Schneider — 6 Schreiner
2 Zimmerleute
14 Hausknechte
1 Silber- u. 1 Kupferputzer
6 Fuhrknechte
2 landwirthschaftl. Arbeiter.

Arbeit suchen:

3 Schriftsetzer — 4 Gärtner
6 Kaufleute — 2 Kellner
4 Küfer
3 Maler — 4 Anstreicher
4 Lackierer — 4 Tüncher
4 Schlosser
4 Maschinisten — 4 Heizer
5 Schneider — 4 Schreiner
5 Schuhmacher
4 Spengler — 5 Tapezierer
3 Wagner
6 Aufseher — 6 Bureaugehülfen
5 Bureaudiener
8 Hausknechte
6 Herrschaftsdiener
3 Einkassierer
5 Kutscher — 5 Fuhrknechte
4 Herrschaftskutscher
8 Fabrikarbeiter
10 Taglöhner — 10 Erdarbeiter
5 Krankenwärter
3 Badmeister.

Städtisches Arbeitsamt Mainz,

Alte Universitätsstraße 9 (hinterm Theater).

Offene Stellen:

1 Anstreicher
2 Wagen-Lackirer
1 Barbier
1 Bildhauer (Holz-)
2 Dreher (Eisen-) 1 (Messing-)
1 Gärtner
1 Gerber
2 Glaser (Rahmenmacher)
1 Feuerschmied, 1 Hufschmied,
1 Jungschmied
1 Kellner
2 Korbmacher
2 Sattler, 2 Tapezierer
2 Schlosser
1 Schmied
1 Schneider
10 Schreiner, 2 s. Kisten
3 Schuhmacher
3 Wagner
1 Weißbinder
1 Tapeziererlehrling
1 Auslaufer
1 Hausbursche
1 Schweizer, 1 Feldarbeiter
1 Kutscher
1 Buffetmädchen
1 Herrschaftsköchin
26 Mädchen für Küche u. Haus
1 besseres Hausmädchen
1 Kindermädchen
4 Küchenmädchen
1 Laufmädchen
1 Büglerin nach auswärts
9 Arbeiterinnen für Conservefabrik.
1 Lehrmädchen f. Laden
4 Monatfrauen.

Männliche Personen.

15% Provision

Agenten sucht Cognacbrennerei H. postl. Bingen. 14/2

Vertreter gesucht

f. e. **1. Hamburg. Cigarr.-F.** b. Restaur. u. Krämern. Hohe **Provis.** u. ev. **Fixum.** Bew. unter B. 5375 an **H. Eisler, Hamburg.** 69/12

Tüchtige Verkäufer

für eine humoristische

Ansichtskarte

zum

24. Mittelrh. Turnfest

werden gesucht von der

G. Weiser'schen Buchdruckerei

Nachf.: **J. G. Schabel,**
12 Schwalbacherstraße, Hof links.
Wiesbaden. 4903

Schreinergehülfe find. dauernde Beschäft. Wellritzstr. 25. 5554

Taglöhner,

für Feldarbeit, geg. hohen Lohn ges. Schwalbacherstr. 47, 1. 5555

Junger Hausbursche

gesucht. **J. M. Roth Nachf.,** gr. Burgstraße 4. 4849

Ein jung., brav **Hausbursche** wird ges. Goldgasse 3. 5568*

Ein tüchtiger **Maurerparlier** gesucht. Näh. Baubureau Kaiser Friedrich-Ring 33. 5560*

Hausbursche. 14—18 Jahre, Ellenbogengasse 6. Thon. 4770

Buchbinderlehrling

bei sofortiger Vergütung gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. *

Gärtnerlehrling

unter günstigen Bedingungen ges.
Emil Becker,
4791 Westendstraße.

Schreinerlehrling gesucht
Jahnstraße 22. Derselbe erhält Kost und Logis im Hause. 4729

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen

im **Rathhaus Wiesbaden,** unentgeltliche Stellenvermittelung.

Abtheilung f. Dienstboten und Arbeiterinnen

nicht gut empfohlene:
Köchinnen
Allein-, Haus-, Kinder-, Zimmer- u. Küchenmädchen
Monats- u. Putzfrauen
Näherinnen u. Büglerinnen.

Abtheilung II. für feinere Berufsarten.

Haushälterinnen
Kinderfräulein
Verkäuferinnen
Krankenpflegerinnen 2c.

Lehrerinnen-Verein für Nassau.

Nachweis von Pensionaten Lehrerinnen für Haus u. Schule **Rheinstraße 65, I.**
Sprechstunden **Mittwoch u. Samstag 12—1.** a

Heim

für stellen- und mittellose

Mädchen,

Schwalbacherstraße 65, 2.
Stellenlose Mädchen jeglicher Confession erhalten billigst Kost und Wohnung. Alleinmädchen, Hausmädchen, Köchinnen, Kindermädchen, Monatsfrauen u. s. w. finden bei uns sofort Stelle nach hier und auswärts. *

Ein zuverl. Mädchen, tücht. im Haush. u. m. Kindern umgeh. kann, ges. Neugasse 1, Samenhandlung. 5552*

Ein **Kindermädchen,** sowie ein Mädchen f. d. Küche sof. ges. Näh. i. d. Exp. d. Bl. u. 5541*

Ein **Mädchen** ges., das Handarbeit u. etwas vom Kochen versteht. 4825
Michelsberg 26, Spenglerladen.

Mädchen für leichte Arbeit bei gutem Lohn auf dauernd gesucht. 4621
Georg Pfaff, Kapselfabrik, Dotzheimerstraße 52.

Ein Monatmädchen oder Monatfrau

zum **Putzen und Reinigen** für ständig **gesucht.** *
Mauritiusstr. 8, I. links.

Junges Mädchen kann das Kleidermachen, sowie Zuschneiden gründlich erlernen.
Marg. Link, Damenschneiderin,
4614 Friedrichstr. 14.

Lehrmädchen

für Putz sucht
Christ. Jstel,
4870 Webergasse 16.

Ein junges williges

Mädchen

sofort **gesucht** 4835
Helenenstraße 17. part.

Eine durchaus selbstständ., gut empfohlene **Verkäuferin** für Schweinewetzgerei sucht 4750
P. Flory, Kirchgasse 51.

Saubere **Monatfrau** gesucht 5563*
Roonstraße 9, 2 l.

Reinl., ehrl. Monatfrau für 1 bis 2 St. Nachmitt. ges. Rheinstraße 11, Seitenb. r., 2. Haueth 2 St. links. 5564*

Stellen-Gesuche.

Für einen bejahrten durch Asthma heimgesuchten Mann, früher im Bauwesen thätig, wird leichtere häusliche Arbeit im Schreiben, Rechnen und einf. Zeichnen gesucht; Zusicherung gewissenhafter Ausführung.
Gefl. Offerten nimmt die Expedition des General-Anzeiger gerne entgegen. *

Ein junger strebsamer, solider Mann sucht sofort einen Vertrauensposten. Offerten unter B. 4869 an die Expedition d. Bl.

Kleine Anzeigen.

Junger Kaufmann,

Mitte der 20er, mit angenehm. Aeußeren, wünscht die Bekanntschaft einer jungen, gebildeten Dame, nicht ohne Vermögen, behufs späterer Heirath. Gefl. Off. unter Beifügung der Photographie unter **E. 10** an die Expedition dieses Blattes erbeten. Anonym wird nicht berücksichtigt. Strengste Diskretion zugesichert. 2359b

Ernstgemeint.

Ein hübsch. Fräulein, 22 Jahre, von tadelloser Führung, empfehlenswerth zur Frau eines Beamten, ev., nicht ohne Vermögen, möchte ich mit nur pass. Manne beglücken. Gefl. Off. unter Angabe des Standes und genauer Adresse sende man vertrauensvoll u. A. 5485* a. d. Exp. d. Bl. Strengste Diskretion zugesichert.

Mädchen od. **Wittwe,** nicht unter 30 Jahren, Zwecks bald. Heirath, kennen zu lernen. Adresse u. R. 5513 a. d. Exped. d. Bl. baldigst erbeten. *

Ein junger 21jähriger alleinstehender verschämt. **Arme** (Waise), schon seit zwei Jahren stets lungenkrank u. ohne jegliche Unterstützung, bittet edeldenkende Menschen, ihm eine Unterstützung zu gewähren zur Linderung seines Leidens, da ärztliche Hülfe von Seiten der Krankenkasse wegen langanhaltender Krankheit versagt, dem aber durch dieselbe noch zu helfen wäre, wenn edeldenkende Menschen sich seiner erbarmen würden. Gaben nimmt die Expedition dieser Zeitung gerne entgegen, auch wird dort nähere Auskunft ertheilt.

Verloren

wurde von der Post Schützenhofstraße durch Langgasse, Webergasse ein **rothes Portemonnaie mit circa 140 Mk.** Inhalt. Abzugeben gegen gute Belohnung **Philippsbergstr. 5, Part.** 5569*

Ertheile während der Ferien

Handarbeitsunterr.

Fr. Dorn,
staatl. gepr. Handarbeitslehrerin,
Wellritzstr. 39, 2. 5548*

Musikunterricht

(Clavier, Violine 2c.) erth. gründl.
Otto Ribbe, Concertmeister,
3477 Dotzheimerstraße 18.

Musikunterricht

wird gründlich ertheilt in Zither, Violine, Klarinette und Flöte.
Näh. i. Perl. dies. Bl. u. Nr. 5553

Zahn-Atelier

für Frauen und Kinder.

Frau Dr. Eisner Wwe.

Wilhelmstraße 14.
Sprechst. 9—6 Uhr. 4434
Mäßige Preise.

Privat-Detektiv

empf. sich in allen diskr. Angeleg. für hier und auswärts. Off. u. **F. C. 99.** hauptpostlag 4823

Lovers of a really good cup of **indian tea** as drunk in **England** ought to apply for pricelist & samples to Messrs **Sparenborg & Co., Hamburg** wholesale tea merchants & importers of Indian tea. 117/78

Ich suche hier oder außerhalb von einer Brauerei gutgeh. **Zäpfertwirthschaft.** Näh. i. d. Exp. d. Wiesb. Gen.-Anz. 5565

Billiges bürgerliches Mittag- u. Abendessen, Kaffee, warme Speisen zu jeder Tageszeit empfiehlt Speisewirthschaft von **Phil. Kold,** Mauritiusstraße, Ecke Kl. Schwalbacherstraße 9. 5576*

Hafer, 50 Ruthen, zu verk. **Näh. Steingasse 25.** 5529*

Junge Zuchtschweine,

5 Wochen alt, zu verkaufen.
4879 **Dotzheim.** Neugasse 4.

Zugpferd,

leichtes, billig zu **verkaufen.** Näh. in der Expedition. *

Holzlieferung für Gartenzäune billigst **F. Kettenbach,** Holzhandlung u. Dampfsägewerk in **Kettenbach.** 4129*

Neuen 1899er

Salzhering

in zarter, fetter Waare, vers. d. Postfaß ca. 45 St. 3.00 franco Nachn. **Gustav Klein,** Greifswald, Heringssalzerei. 2360b

Weinstr 10 ein neuer **Schnepp-karren** zu verkaufen. 4781

Fuchsien,

Prachtexemplare, schön blühend, wegen Raummangel zu verk.
5575* Adolphstr. 4, Part. l.

4 große **Fenster** und 4 kleine **Bogenfenster** zu verk.
4615 Langgasse 4, r.

Gut gearb. **Möbel** (meist Handarbeit wegen Ersparniß der Ladenmiethe sehr bill. zu verk.. Vollst. Betten v. 50 u. 60 Mk, an, hochh. 60 u. 70, Bettst., geschweift, 15 u. 18, hochh. Muschelbettst. 20 u. 28, zweithür. Kleiderschränke mit Aufsatz 30 u. 35, einthür. 16 u. 20, Kommoden 23 u. 26, Küchenschränke 22 u. 27, Verticows, hochfein, 30, 35, 50 u. 55, Sprungr. 16 u. 20, Matr., Seegras 9 u. 14, Wolle 18 u. 20, Deckb. 12 u. 15, feine Sopha's 40, Divan 50, pol. Sophatische 15 u. 20, Tische 6 Mk. u. s. w
4180 Frankenstraße 19, H. P

1 Cylindermaschine

für Schuhmacher mit langem Arm und schmalem Kopf, gut erhalten, preiswerth zu verkaufen.
Römerberg 39 II, lks.

Buttermilch, Dickmilch tägl. frisch Molkerei **Martini,** Taunusstr 48. 4328

Anzündeholz, Kiefern, liefert frei ins Haus, fein gespalten: pr. Centner Mk. **2.00,** grob: Mk. **1.60,** ganz grob: Mk. **1.20.**
Sägewerk A. Grimm,
4414* a. Bahnhof **Dotzheim.**

Ein großer **Luxushund,** treu und sehr wachsam, Abreise halber zu verkaufen. Victoriastraße 19. 5558*

Hygien. Schutzmittel.

Kein Gummi, absolut sicher unschädl.
1 Cart. (12 St.) M. 1.75, 3 Cart. (36 St.) M. 4,—
Porto 20 Pfg.

Alle Pariser Gummiwaaren

robesortiment, Prima Qualität Mk. 3.—.
Preisl. grat. — Geschoss. 10 Pf.
Streng diskreter Versand.
L. Elkan, Berlin 146,
94/180 Linienstr. 2.

Ia. Maschinen-Backsteine

liefert billigst jedes Quantum
Eig. Eisenbahn-Anschluss
Taunus-Dampfziegelwerke
Jos. Jeenicke, Wiesbad.
Telephon 810. 2316

Ein **5pferdiger** stehender Gasmotor (Koerting) und ein **2pferdiger** liegender Gasmotor (Mansfeld-Reudnitz) wegen Einführung des elektrischen Betriebs

sehr billig zu verkaufen.

Näheres **Druckerei, Emserstraße 15.** *

Nachweisbar

flottgehendes **Spezerei-, Kurzwaaren- und Flaschenbiergeschäft,** sowie **2 Bier- und 1 Weinwirthschaft** sofort zu verkaufen durch 2331
Agent **M. Walther,**
Oestrich a. Rh.

Frisch geleerte Fässer

für Fruchtweine und Aepfelwein, sowie für Bohnen- und Krautständer sind in großer Auswahl, in allen Größen, abzugeben
4826 **Neugasse 8.**

Massiv goldene

Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen

in sämmtlichen **Schmucksachen** sowie Neuanfertigung derselben in saubersten Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1 Stiege.
682 **Kein Laden.**

Ein schönes Eckhaus mit Laden für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen oder zu vermiethen. Näh. bei **Heinrich u. Karl Birck,** Schierstein. Daselbst mehrere Wohnungen zu verm. 2297b

1. Qual. Rindfleisch

56 Pfg., **Kalbfleisch** und **Schweinefleisch** zu den billigsten Preisen. **Adam Bommhardt,** Walramstraße 17. 4170

Gutes Herrenrad

zu verk. bei **Riegler,** Webergasse 16, 1. Eingang Kl. Webergasse 6. 4651

Baumstützen

zu verkaufen Feldstr. 18. 4699

Prima Kalbfleisch

Pfund **60 Pfg.**
5562* **Röderstraße 7.**

Gesichtspickel,

Finnen, Pusteln, Mitesser, Hautröthe, einzig und allein schnell, sicher und radikal zu beseitigen franko gegen 2.50 Mk. Briefmarken oder Nachnahme, mit lehrr. Buch:

„Die Schönheitspflege"

als Rathgeber. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Käufl. Dank- u. Anerkennungsschreiben liegen bei. Nur direkt durch **Reichel,** Spez.-Abt., Berlin, 1196 Eisenbahnstr. 4.

Bauholz

billig zu verkaufen:

Balken von 9—11 Meter, Dachsparren von 5—7 Meter Länge, 3 gute Remisethoren, Portal, Fenster mit durchgehend. Scheiben, Dachfäntel u. s. w. auf der Abbruchstelle Bodenstedtstraße früher Preuerisches Besitzthum, oder bei **Adam Färber,** Feldstr. 26. 5490*

Zimmerthüren

fertig mit Zubehör, sofort lieferbar, ständiges Lager, 20,000 Stück, empfehlen zu bedeut. ermäßigten Preisen. Zeichnungen und Preisliste gratis. 2081b
Zippmann & Furthmann, Düsseldorf.

Hobelspähne fortwährend unentgeltlich zu haben bei **E. Frohn,** Kistenfabrik,
4775 Oranienstraße 23.

Altes Gold und Silber

kauft zu reellen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
76 Langgasse 1, 1 Stiege.

Badeeinrichtung, für Spezerei, bill. z. verk. Hermannstr. 15. 4706

Trauringe

mit eingehauenem Feingehaltstempel, in allen Breiten, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämmtliche

Goldwaaren 1184

in schönster Auswahl.

Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 18.
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis.

Fürs 24. Mittelrheinische Turnfest.

Streng feste Preise.

Niederlage der Kölner Arbeiter-Kleider-Fabrik.

Turnhosen, beste Qualität, in allen Größen, Turnjacken nach Vorschrift zu jeder Preislage.

Billigste Bezugsquelle am Platze.

Niederlage der Kölner Arbeiter-Kleider-Fabrik,

10 Wellritzstraße 10.

Streng feste Preise.

2527

Saalbau „Drei Kaiser".

Stiftstraße 1.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr.

Es ladet höflichst ein

J. Fachinger.

Saalbau „Friedrichs-Halle,"

Mainzer Landstr. 2.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein X. Wimmer.

Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr. 1880

Restaurant Waldlust

(in nächster Nähe der Eichen).

Heute Sonntag von 4 Uhr ab:

Große Tanzbelustigung.

Hierzu ladet freundlichst ein 5574*

Telephon 160. Franz Daniel, Besitzer.

Bierstadt.

Heute, sowie jeden Sonntag im Saal „Zum Bären":

Tanzmusik.

Eintritt frei.

Es ladet höflichst ein 2302

Wilh. Hepp.

Bierstadt.

Saalbau zur Rose.

Heute sowie jeden Sonntag:

Grosse

Tanz-Musik,

prima Speisen und Getränke,

wozu ergebenst einladet

Ph. Schiebener.

Bierstadt.

Gasthaus zum „Adler".

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Eintritt 40 Pfg. Glas Bier 12 Pfg.

Rambach.

„Gasthaus zum Taunus".

Heute, sowie jeden folgenden Sonntag:

Öffentliche Tanz-Musik,

wozu höflichst einladet

Ludwig Meister.

Schützen-Verein, Wiesbaden.

Montag, den 7. ds., wird eine vom Verein gestiftete

Ehrenscheibe

ausgeschossen. 2543

Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein

Der Vorstand.

Wiesbadener Beamten-Verein.

Montag, den 7. August, Abends 8½ Uhr, in der **Turnhalle, Wellritzstraße 41:**

Außerordentliche

Haupt-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Beschlußfassung über Entsendung eines Delegirten zum Verbandstage in Kiel vom 8. bis 10. September l. Js. 2. Sonstiges. 2504

Der Vorstand.

Dilettanten-Verein **URANIA.**

Heute Sonntag, den 6. August, von Nachmittags 4 Uhr an, in dem herrlich gelegenen Gartenrestaurant **„Zum Bierstadter Felsenkeller":**

Grosses Gartenfest.

Für Volksbelustigungen, wie: **Wettlaufen, Eierlaufen, Wurstschnappen, Kinder-Polonaise, (Fähnchen gratis) Tanz-Belustigungen** im Saale, während den Concertpausen **Garten-Polonaise** u. a. m. ist hinreichend Sorge getragen.

Zur Verloosung kommt ein Kanarienhahn mit Käfig. — Mit Eintritt der Dunkelheit **Illumination, bengalische Beleuchtung, Fackel-Polonaise** und **Feuerwerk.**

Wir laden hierzu unsere Mitglieder, deren Angehörige, befreundete Vereine, sowie ein geehrtes Publikum höflichst ein.

Der Vorstand.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet **Unterhaltung mit Tanz im Saale** statt. 1566

Achtung! Schneider!

Montag, den 7. August, Abends 9 Uhr, findet im Lokale des Herrn **J. Schwarz, Römerberg 13,** die **erste**

Versammlung

des **neugegründeten** 5573*

Fach-Vereins der Schneider Wiesbadens

statt. Jeder Schneider, der gewillt ist dem Verein beizutreten, wird gebeten, zu erscheinen. Der Vorstand.

„Zur Klostermühle"

bei Wiesbaden (10 Min. von der Stadt) **beliebter Ausflugsort**

Sommerfrische — Milchkur — Pension.

Großer schattiger Garten mit Halle u. Terrasse

Gute Restauration. — Mäßige Preise. — Telephon 796.

Spezialität: 2092

— Täglich zum Kaffee frische Waffeln. —

Inhaber **Friedr Ay.**

Kartoffeln

dick und mehlreich, per Kpf. 22 Pfg., per Ctr. Mk. 2.60.

Neue Vollhäringe per Stück 5 Pfg.

Carl Kirchner,

Wellritzstraße 27, Ecke Hellmundstraße.

Telephon 709. 5568*

Touristen:

empfehle **prima**

Feldstecher.

Carl Tremus,

Optiker,

741 Neugasse 15, nächst d. Marktstr.

1000 Freunde

haben meine Cigarrillos, welche ca. 10 cm lang, mit **Sumatradecke** und guter Einlage gearbeitet, mit **Nicotinsammler** versehen und durch das **Kaiserl. Patentamt gesetzl. geschützt** sind. Wegen des billigen Preises, guten Brandes und Geschmackes — werden solche gerne gekauft und jährlich in Millionen versandt. Täglich einlaufende Anerkennungen und Tausende von Nachbestellungen geben den besten Beweis von der Güte meiner Fabrikate. Um jeden davon zu überzeugen und noch mehr treue Abnehmer zu gewinnen, versende ausnahmsweise **franco** per Nachnahme:

100 St. Havanillos Nr. 13	für 1.— M.	50 Stück verschied. andere gute Sorten, ein interessantes Buch mit Preisliste und 2 hochfeine Ansichtspostkarten füge ich der Sendung vollständig **gratis** bei.
100 „ „ Nr. 34	für 1.10 M.	
100 „ Unsere Sorte Nr. 35	für 1.20 M.	
100 „ Mein Ideal Nr. 8	für 1.60 M.	
100 „ Cyg. Krakowsle Nr. 5	für 1.80 M.	
	Summa nur 6.70 M.	

In Ihrem Interesse bitte sofort zu bestellen. Garantie Zurücknahme oder Umtausch. 18/142

P. Pokora, Cigarrenfabrik, Neustadt,

Westpreußen 301.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen **Publikum** sowie den **Herren Schuhmachern,** empfehle mein gut sortirtes Lager in **sämmtl. Ledersorten,** sowie alle in **dieses Fach einschlagende Artikel.**

Jos. Habich, 1476

Lederhandlung Albrechtstr. 46.

Neue Holländ. Vollhäringe per St. **6** u. **7** Pf.,
Neue dicke mehlr. Kartoffeln per Kumpf **25** Pf.,
Neue gelbe Sandkartoffeln per Kumpf **32** Pf.,
Weißbrod, lange Laib, 42 Pf.,
Kornbrod, „ „ 36 Pf.,
Gemischtes Brod 38 Pf.,
Große frische Eier per Stück **5** Pfg. 688

Consum-Halle

Jahnstraße 2 u. Moritzstraße 16.

Zum Einmachen und Ansetzen:

Garant. reiner Dauborner Kornbranntwein

Hauptdepot von Jac. Jul. Wagner Hof Gnadenthal bei Dauborn.

Literkrug Mk. 1.20,

garant. reiner Nordhäuser Kornbranntwein

Literkrug Mk. 1.—,

sowie alle anderen Spirituosen, Einmachzucker, Gewürze ꝛc. zu billigsten Preisen.

2517 **G. F. Lotz,**

Bleichstraße 8, Ecke der Hellmundstraße.

Unter den coulantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse

alle Arten **Möbel, Betten, Pianinos.** 1091

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. **Taxationen gratis.**

Abhaltungen von Versteigerungen unter billigster Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.

Taxator und Auctionator.

Billig! Billig! Billig! Billig!

Putz- u. Scheuer-Artikel.

Schmutz- und Abseifbürsten zu 1.80, 20, 25, 30, 50 Pf. und höher.
Scheuertücher zu 10, 15, 20, 25 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Pf.
Fensterleder in prima Waare zu 15, 20, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— ꝛc., direkter Bezug.
Schrubber zu 15, 20, 25, 35, 50, 75 Pf. u. höher. **Closetbürsten** zu 30, 40, 50 Pf. und höher.
Bodenbesen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 3.— Mk. ꝛc. **Straßenbesen** zu 50, 75, 1.—, 1.50, 2.— Mk.
Handfeger zu 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.— Mk. und höher.
Fensterschwämme zu 10, 20, 50, 75 Pf. **Wagenschwämme** zu 1.50, 2.—, 2.50 Mk. und höher.
Ferner alle **Kinder-, Bade- und Toilettenschwämme ꝛc.**, gr. Auswahl. Direkter Bezug.
Teppichbesen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 Mk. ꝛc. **Möbelbürsten** zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 Mk. u. höher.
Federstäuber zu 15, 25, 50, 75 Pf. ꝛc. **Möbelklopfer** zu 25, 35, 50, 75 Pf. und höher.
Fußmatten zu 25, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— Mk. und höher, größte Auswahl.
Wichsbürsten zu 15, 25, 35, 50, 75 Pf. u. höher. **Parquetbürsten** zu 1.50, 2.—, 3.—, 4.— Mk. u. höher.
Kleiderbürsten zu 20, 30, 50, 75 Pf., 1.— bis 6.— Mk., große Auswahl.

Pflanzenkübel, runde u. ovale Waschbütten, Eimer (tannen und eichen Holz), Zuber, Brenken, Butterfässer, sowie

alle Küfer-Waaren in größter Auswahl billigst.
Neuanfertigung. Reparaturen.

Ferner alle

Korb-, Holz-, Bürsten-, Siebwaaren, Toilette-Artikel, Wäscherei-Artikel, wie Waschbretter, Waschkörbe, Waschklammern, Waschbürsten, Waschböcke ꝛc.

empfiehlt billigst in größter Auswahl

Michelsberg 7. Karl Wittich, Ecke Gemeindebadgäßchen.

Billigste Bezugsquelle für Hotels, Pensionen, Wiederverkauf ꝛc.

Man beachte den Stempel „Triumph" auf der Sohle

Schweiz. Patent 10382. D. R. G. M. 33761.

Man beachte den Stempel „Triumph" auf der Sohle

Schweiz. Patent 10382. D. R. G. M. 33761.

Man beachte den Stempel „Triumph" auf der Sohle

Schweiz. Patent 10382. D. R. G. M. 33761.

Neu!

Der Triumphstiefel

Neu!

ist der praktischste und bequemste Stiefel.

Kein beschwerliches Bücken! An- und Ausziehen nur ein Griff! Kein lästiges Schnüren oder Knöpfen!
Keine zerrissenen Schnürriemen! In der Weite verstellbar!

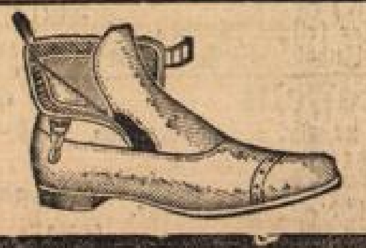
Allein-Verkauf

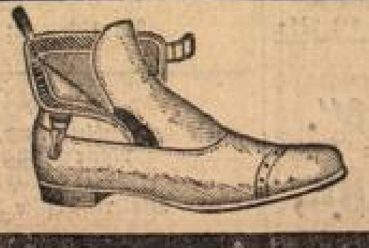
Ferdinand Herzog,

WIESBADEN

Marktstrasse 19a. Telefon 626. — Langgasse 44. — **Webergasse 31/33.** Telefon 626.

2379





Berlins größtes Spezialhaus für

Teppiche

Gelegenheitskauf in Sopha- und Salongröße à **3.75, 5, 6, 8, 10 bis 500** Mk. Gardinen, **Portièren, Steppdecken, Möbelstoffe** zu Fabrikpreisen. 65

Pracht-Katalog 144 S. gratis u. franco

Emil Lefèvre, Berlin S.
Teppich-Spezialhaus Oranienstrasse 158.

A. Lüngen

Station **Oestrich-Winkel**
Bahnamtl. Güterbestätter der Königl. Preuß. Eisenbahn
Spedition und Möbeltransport.
Miethwagen ein- u. zweispännig
Postverbindung
von Stat. Oestrich-Winkel nach Johannisberg täglich 4 mal à Person **50 Pf.**

Ohrringe

schmerzlos einzustechen D. R. P. Eigene Erfindg. — Alleinverkauf

Trauringe

sowie alle anderen **Schmucksachen** durch Selbstanfertigung zu den billigsten Preisen. 261

Reparaturwerkstätte Vergolden. — Versilbern.

G. Gottwald, Goldarbeiter
Faulbrunnenstraße 7.

Spurlos verschwunden

ist m. Vaters langjähr. **Rheumatismus u. Asthmaleiden** durch australisch. Eucalyptus Globulus (kein Geheimmittel). Ich gebe jed. Leidenden über m. Vaters wunderbare Heilung d. dieses Mittel gegen 10-Pfg.-Marke gerne Auskunft.

Otto Mahlborn, 10471
Brunndöbra, Sachsen, Nr. 206.

Radfahr-Unterricht

ertheilt unter Garantie für perfectes Lernen auf schöner, großer Bahn 1312

Ernst Zimmermann, Taunusstraße 22.

Gardinen-Wäscherei und Spannerei 2447

Karl Koch,

früher langj. Anwaltsbüreauvorsteher,

Yorkstraße 6. 2506

Rathsertheilung in Civil-, Straf- und Verwaltungssachen u. s. w. **Abfassen** von Verträgen aller Art. **Beitreibung** von Forderungen, auch nach auswärts. Bei Uneinbringlichkeit werden **nur die Auslagen** berechnet.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüreau.
SACK-LEIPZIG

Ausverkauf

wegen Bau-Veränderung

Heinrich Martin, 1327

Herren- und Knaben-Kleider-Geschäft,
24 Michelsberg 24, vis-à-vis der Synagoge.

Bei dem Abbruch Sonnenbergerstr. 10 u. 11 2533

finden

Karren-Fuhrwerke

dauernde Beschäftigung.

Neue Kartoffeln Neue

Frühgelbe (Sandkartoffeln) Kpf. **30** Pf., Centner Mk. **3.25**
Frührosa, im Sandboden gewachsen, Kpf. **23** Pf., Centner Mk. **2.75** frei Haus geliefert.

Otto Unkelbach, Kartoffelhandlung.
Telephon 852. Schwalbacherstraße 71. Telephon 852.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährl. 1.50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste.
Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 6spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg, für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt. Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Blauen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 182. Sonntag, den 6. August 1899. XIV. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für eine **zwischen Herderstraße und Kaiser-Friedrich-Ring projektirte Verbindungsstraße** im Distrikt Schiersteinerlach hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Neuen Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen ꝛc., mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 28. d. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind. 1328a

Wiesbaden, den 24. Juli 1899.

Der Magistrat.
v. Ibell.

Bekanntmachung.

Der **Fluchtlinienplan** für die **Dotzheimerstraße, zwischen der ersten und zweiten Ringstraße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten** und wird nunmehr im Neuen Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer No. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen pp. mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß **Einwendungen gegen diesen Plan** innerhalb einer präklusivischen, mit dem **31. d. Mts.** beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 28. Juli 1899.

Der Magistrat: v. Ibell.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 13 der Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landestheilen (G.-S. 1867) und der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-S. S. 195) verordne ich mit Zustimmung des Bezirksausschusses für den Umfang des Reg.-Bez. Wiesbaden, was folgt:

§ 1. Gegenstände, Stoffe und Zubereitungen jeder Art:

a) deren Feilhalten und Verkauf gesetzlich beschränkt ist (Kaiserl. Verordnung vom 27. Januar 1890 (R.-G.-Bl. S. 9),

b) deren Bestandtheile und Zusammensetzung weder durch ihre Benennung oder Ankündigung erkennbar gemacht werden, noch allgemein bekannt sind, oder

c) denen Wirkungen beigelegt werden, welche sie nicht besitzen,

als Mittel gegen Krankheiten und Körperschäden bei Menschen und Thieren nicht öffentlich angekündigt oder angepriesen werden.

§ 2. Zuwiderhandlungen werden, sofern die gesetzlichen Bestimmungen nicht eine höhere Strafe androhen, mit Geldstrafe bis zu 60 M., im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

§ 3. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft. Die Polizeiverordnungen vom 14. April 1891 (A.-Bl. S. 129) und vom 13. Juni 1893 (A.-Bl. S. 255) werden zu gleichen Zeitpunkte ab aufgehoben.

Wiesbaden, den 19. Juli 1899.

Der Königliche Regierungs-Präsident.
J. V.: Frhr. v. Reisnitz.

Vorstehende Polizei-Verordnung bringen wir zur öffentlichen Kenntniß.

Wiesbaden, 3. August 1899.

Der Magistrat. J. V.: Heß.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 8. August d. Js., Vormittags 11 Uhr, wollen **Frau Anton Dochnahl** Wtwe. und Miteigenthümer die nachbeschriebenen Immobilien:

1. Nr. 1112 pp. des Lagerbuchs ein dreistöckiges Wohnhaus mit 7 a 6 qm Hofraum und Gebäudefläche, belegen an der Emserstraße No. 36, zwischen Justizrath Thönges und Anton Dochnahl Erben,

2. No. 1113 pp. des Lagerbuchs ein dreistöckiges Wohnhaus, mit 8 a 52,50 qm Hofraum und Gebäudefläche, belegen an der Emserstraße No. 38, zwischen Anton Dochnahl Erben und der Weißenburgstraße,

3. No. 5045⁷ pp. des Lagesbuchs ein dreistöckiges Wohnhaus mit dreistöckigem Hinterbau und 3 a 80,25 qm Hofraum und Gebäudefläche, belegen an der Karlstraße No. 13, zwischen Loni Amberger und Consorten und Anton Dochnahl Erben und

4. No. 1601 des Lagerbuchs 6 a 13 qm Acker „Büttelsberg" 1. Gewann, zwischen Franz Ullrich und Leonhard Wilhelm Kurtz,

in dem Rathhaus, Zimmer No. 55, abtheilungshalber versteigern lassen.

Nähere Auskunft ertheilt Frau Anton Dochnahl Wittwe, Aarstraße Nr. 1 hier.

Wiesbaden, den 6. Juli 1899.

Der Oberbürgermeister
2309 J. V.: Körner.

Verdingung.

Für den **Neubau „Marktkeller"** zwischen dem Rathhause und der Delaspeestraße hierselbst sollen nachstehende Arbeiten beziehungsweise Lieferungen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden:

Loos I **Erdarbeiten,**
" II **Maurerarbeiten,**
" III **Lieferung von Portland-Cement** (etwa 152000 Kgr.),
" IV **Asphaltirerarbeiten,**
" V **Schmiede- und Eisenarbeiten,**
" VI **Verblendsteinlieferung** (Canalverblender).

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 42, gegen Zahlung von 50 Pfg. für Loos II, sowie für die übrigen Loose unentgeltlich bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 28 Loos . . ." versehene Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 8. August 1899, Vormittags 12 Uhr,** hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 31. Juli 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
1344a Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Verdingung.

Für den Neubau **eines Dekorations-Magazines des Königlichen Theaters hierselbst** sollen nachstehende Arbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden:

Loos I **Erdarbeiten,**
" II **Maurer- und Betonarbeiten,**
" III **Asphaltirerarbeiten,**
" VIII **Schmiedearbeiten.**

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 42, gegen Zahlung von 50 Pfg. für Loos II, sowie Loos I, III und VIII unentgeltlich bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. A. 27 Loos . . ."** versehene Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 8. August 1899, Vormittags 10 Uhr,** hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 27. Juli 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
1338a Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Verdingung.

Die für den Neubau **„Feuerwache, Accisеamt und Leihhaus"** an der Neu- und Schulgassenecke hierselbst erforderlichen **Erdarbeiten** sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 42, bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 29" versehene Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 15. August 1899, Vormittags 11 Uhr,** hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 2. August 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
1351a Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Verdingung.

Für den **Neubau der höheren Mädchenschule** hierselbst sollen nachstehende Arbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden:

Loos I **Dachdeckerarbeiten** (Schiefer),
" II **Klempnerarbeiten,**
" III **Kunstschmiedearbeiten,**
" IV **Blitzableiteranlage.**

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 42, gegen Zahlung von 25 Pfg. für **jedes** Loos bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 26 Loos . . ." versehene Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 8. August 1899, Vormittags 11 Uhr,** hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 27. Juli 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
1339a Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Verdingung.

Die **sämmtlichen Bauarbeiten** für die auf dem **Krankenhausterrain hierselbst zu errichtende Liegehalle** sollen an **einen** Unternehmer im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause Zimmer Nr. 42 gegen Zahlung von 25 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. A. 30"** versehene Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 15. August 1899, Vormittags 10 Uhr,** hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 4. August 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
1354a Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Für die Hochbauabtheilung des hiesigen Stadtbauamtes wird ein auf der Baustelle durchaus erfahrener **Architekt** (gewandter Zeichner) unter Vorbehalt einer vierwöchentlichen Kündigung **gesucht.**

Antritt möglichst am 1. September ds. Js., Zureisekosten werden nicht vergütet.

Meldungen sind unter Beifügung von Zeugnissen, Lebenslauf und einigen Zeichnungen — nicht Schulzeichnungen — sowie Angabe der Gehaltsansprüche und der Zeit, zu welcher der Dienstantritt möglich ist, an das Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau, bis spätestens zum 10. August ds. Js. einzureichen.

Wiesbaden, den 13. Juli 1899.

Der Stadtbaudirektor:
1305a Winter.

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 31. Juli bis einschl. 5. August 1899.

	H.Pr. M. Pf.	N.Pr. M. Pf.
I. Fruchtmarkt.		
Hafer per 100 Kil.	16 20	15 80
Stroh „ 100 „	2 80	2 60
Heu „ 100 „	5 40	3 —
II. Viehmarkt.		
Ochsen I. Q. 50 K.	67 —	64 —
„ II. „ „ „	64 —	62 —
Kühe I. „ „ „	66 —	64 —
„ II. „ „ „	56 —	54 —
Schweine p. Kil.	1 08	1 04
Kälber „ „	1 60	1 20
Hämmel „ „	1 28	1 24
III. Victualienmarkt.		
Butter p. Kgr.	2 40	2 10
Eier p. 25 St.	2 —	1 50
Handkäse „ 100 „	8 —	7 —
Fabrikkäse 100 „	6 50	3 —
Neue Eßkartoff. 100 K.	8 50	8 —
Neue Kartoff. p. Kg.	— 12	— 10
Zwiebeln „ „	— 14	— 12
Zwiebeln „ 50 „	5 50	5 —
Blumenkohl p. St.	— 40	— 20
Kopfsalat „ „	— 6	— 3
Gurken „ „	— 18	— 8
Grüne Bohnen p. Kg.	— 30	— 18
Grüne Erbsen „ „	— 40	— 24
Wirsing „ „	— 18	— 16
Weißkraut „ „	— 15	— 12
Rothkraut „ „	— 20	— 16
Gelbe Rüben „ „	— 16	— 12
Weiße Rüben „ „	— 20	— 16
Kohlrabi, obererd. „	— 26	— 15
Kohlrabi p. Kg.	— —	— —
Römisch-Kohl „ „	— 12	— 10
Kirschen „ „	— 70	— 60
Saurekirschen „ „	1 60	— 60
Erdbeeren „ „	— —	— —
Himbeeren „ „	1 —	— 70
Heidelbeeren „ „	— 36	— 34
Stachelbeeren „ „	— 70	— 40
Johannisbeeren „	— 70	— 40
Trauben „ „	3 —	2 —
Aepfel p. Kg.	1 —	— 40
Birnen „ „	1 —	— 40
Eine Gans	6 50	6 —
Eine Ente	3 50	3 —

	H.Pr. M. Pf.	N.Pr. M. Pf.
Eine Taube	— 70	— 50
Ein Hahn	1 80	1 30
Ein Huhn	2 20	1 60
Ein Feldhuhn	— —	— —
Aal p. Kg.	3 —	1 60
Hecht „ „	3 —	1 60
Backfische „ „	— 70	— 40
IV. Brod und Mehl.		
Schwarzbrod:		
Langbrod p. 0,5 Kg.	— 16	— 13
„ p. Laib	— 52	— 42
Rundbrod p. 0,5 Kg.	— 14	— 13
„ p. Laib	— 45	— 40
Weißbrod:		
a. 1 Wasserweck	— 3	— 3
b. 1 Milchbrödchen	— 3	— 3
Weizenmehl:		
No. 0 p. 100 Kg.	31 —	29 —
No. I „ 100 „	28 —	26 50
No. II „ 100 „	27 —	25 50
Roggenmehl:		
No. 0 p. 100 Kg.	26 —	24 50
No. I „ 100 „	23 50	22 50
V. Fleisch.		
Ochsenfleisch:		
v. d. Keule p. Kg.	1 52	1 44
Bauchfleisch „	1 36	1 28
Kuh- o. Rindfleisch „	1 36	1 32
Schweinefleisch „	1 50	1 40
Kalbfleisch „	1 60	1 40
Hammelfleisch „	1 40	1 20
Schaffleisch „	1 —	1 —
Dörrfleisch „	1 60	1 60
Solperfleisch „	1 40	1 40
Schinken „	2 —	1 84
Speck (geräuchert) „	1 84	1 80
Schweineschmalz „	1 40	1 30
Nierenfett „	1 —	— 80
Schwartenmagen (fr.)	2 —	1 60
„ (geräuch.)	2 —	1 80
Bratwurst	1 80	1 60
Fleischwurst	1 60	1 40
Leber- u. Blutwurst fr.	— 96	— 96
„ „ geräuch.	2 —	1 80

Wiesbaden, den 5. August 1899.

Das Accise-Amt: J. V.: Popp.

Bekanntmachung.

Die Benutzung der Feuermelder betreffend.

Wie in allen anderen Städten laufen, bei **Benutzung der Feuermelder**, auf der Feuerwache nur die betreffenden Meldezeichen ein, wodurch auf der Wache nur bekannt wird, von welchem Melder die Feuermeldung abgegeben wurde. Den **Ort des Brandes** kann die Wache nur an dem Melder selbst erfahren und muß zunächst an diesen Melder fahren.

Wird nun ein Melder benutzt, welcher von der Feuerwache aus **hinter** der Brandstätte liegt, so gelangt die Wache erst auf einem Umweg zur Brandstätte. Aus diesem Grunde ist bei Abgabe von Feuermeldungen Folgendes zu beachten:

1. **Feuermelderschlüssel** sind im Besitz der gesammten hiesigen **Schutzmannschaft**, sowie aller Führer der freiwilligen Feuerwehr und der Hausbesitzer, an deren Haus ein Feuermelder angebracht ist. (Verzeichniß im Adreßbuch). Bei diesen Personen kann also die Abgabe einer Feuermeldung verlangt werden.
2. **Jeder Einwohner kann einen solchen Feuermelderschlüssel nebst Instruktion auf dem Feuerwehrbureau gegen Zahlung von einer Mark erhalten.**
3. Zur Abgabe einer Feuermeldung ist stets ein Feuermelder, welcher von der Brandstätte aus in der Richtung **nach der Feuerwache zu liegt**, zu benutzen. Die Feuerwache befindet sich in dem ehemaligen Assisengebäude (Friedrichstraße 15) **Ausfahrt nach dem Rathhausplatz.**
4. Wird aus größerer Entfernung, etwa von hochgelegenen Stadttheilen, ein Feuer bemerkt und liegt der Beobachtungsort und die Brandstätte in ganz entgegengesetzter Richtung als die Feuerwache, **so darf von dieser Stelle aus niemals eine Meldung abgegeben werden**, weil sonst die Feuerwache statt nach der Brandstätte, nach einer, dieser entgegengesetzten Stelle geleitet wird.
5. Wer eine Feuermeldung abgibt, muß entweder an dem Melder selbst die Wache erwarten, oder den Ort des Brandes auf die in dem Melder befindliche Tafel anschreiben.

Um genaue Beachtung dieser Vorschriften wird ersucht.

Wiesbaden, im März 1899.

970a Der Branddirektor: Scheurer.

Bekanntmachung.

Eine Krankenwärterin für den 15. d. Mts. und drei **einfache Mädchen** für gewöhnliche Küchenarbeit zum sofortigen Eintritt gesucht gegen guten Lohn mit Aussicht auf Lohnerhöhung.

1267a Städt. Krankenhaus-Verwaltung

Ein zuverlässiger

Hausbursche

zum sofortigen Eintritt gesucht. 1343a

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines **Jahres**, gegen 10% Zinsen (von Mk. 2 monatlich 1⅓ Pfg.) gibt und daß die Taxatoren **von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags** im Leihhause anwesend sind. **Die Leihhaus-Deputation.**

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für die Kurverwaltung im Winter 1899/1900 erforderlichen Kohlen und zwar:

ca. 65,000 kg. Ia Nußkohlen und
ca. 20,000 kg. Ia Kohlscheider Anthracitkohlen

soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. 1353a

Lieferungs-Anerbieten sind verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Kohlenlieferung" bis **Samstag, den 19. August 1899, Vormittags 10 Uhr**, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Die näheren Bedingungen können auf dem Büreau der Kurverwaltung, Kurhaus, eingesehen werden.

Wiesbaden, den 4. August 1899.

Städtische Kur-Verwaltung:
von Ebmeyer, Kurdirektor.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße Nr. 6, liefern wir frei ins Haus:

a) Anzündeholz,
geschnitten und fein gespalten per Centner Mk. 2.—

b) Buchenholz,
geschnitten und grob gespalten per Centner Mk. 1.50

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

Sonntag, den 6. August 1899.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture zu „Der schwarze Domino" . . . Auber.
2. Konzert-Arie . . . . . . Neswadba.
3. I. Carmen-Suite . . . . . . Bizet.
4. Hochzeitsreigen, Walzer . . . . . Bilse.
5. Anhalt'sche Fest-Ouverture . . . . . Klughardt.
6. Variationen aus der Chor-Fantasie . . . Beethoven.
7. Potpourri aus „Robert der Teufel" . . . Meyerbeer.
8. Don Cesar-Marsch . . . . . . Dellinger.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

1. Marche héroique . . . . . . Saint-Saëns.
2. Ouverture zu „Die lustigen Weiber von Windsor" . . . . . . Nicolai.
3. Grosses Duett aus „Die Hugenotten" . . Meyerbeer.
4. Méditation . . . . . . Bach-Gounod.
5. Dorfschwalben aus Oesterreich, Walzer . Jos. Strauss.
6. „Zur Weihe des Hauses", Fest-Ouverture op. 124 . . . . . . Beethoven.
7. Fantasie aus „Cavalleria rusticana" . . Mascagni.
8. Einzug der Gäste auf Wartburg aus „Tannhäuser" . . . . . . Wagner.

Montag, den 7. August 1899.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

1. Hoch Habsburg, Marsch . . . . . Král.
2. Ouverture zu „Der treue Schäfer" . . . Adam.
3. Finale aus „Euryanthe" . . . . . Weber.
4. Studentenlust. Walzer . . . . . Joh. Strauss.
5. Bubillage . . . . . . Gillet.
6. Ouverture zu „Genoveva" . . . . . Schumann.
7. Polonaise in Adur, op. 40 . . . . . Chopin.
8. Fantasie aus „Teufels Antheil" . . . . Auber.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Montag, den 7. August 1899, Abends 8 Uhr:

Doppel-Konzert

des

städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **Hermann Irmer.**

und des

Künstler-Waldhorn-Quartetts

der Königl. Kammermusiker Herren **Klöpfel, Wider, Ehrhardt, Unger** vom Königl. Hoftheater in Hannover unter Mitwirkung des Piston-Virtuosen Herrn **Berth. Richter**, Herzogl. Kammermusiker von der Hofkapelle in Braunschweig.

1. Ouverture zu „Waldmeisters Brautfahrt" . Gernsheim.
2. Rondo capriccioso . . . . . . Mendelssohn.
3. Vorträge des Künstler-Waldhorn-Quartetts:
   a) „Jagdstück" . . . . . . Unger.
   b) „Edelweiss vom Semmering". Fantasie für Piston-Solo. . . . Hoch.
   c) Melodien a. d. Oper „Das Nachtlager in Granada" . . . . . . Kreutzer.
4. Volksscene aus „Der Evangelimann" . . Kienzl.
5. Ständchen, Lied . . . . . . Frz. Schubert
6. Feenmärchen, Walzer . . . . . Joh. Strauss
7. Vorträge des Künstler-Waldhorn-Quartetts:
   a) „Abendständchen" . . . . . Rob. Richter
   b) „Liederperlen" . . . . . . Herbig.
   c) „An Alexis" . . . . . . Hartmann. Grosse Fantasie für Piston-Solo.
8. Turner-Marsch . . . . . . Muth.

Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen), sowie Tageskarten zu 1 M. Sämmtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im grossen Saale statt. In diesem Falle Eintrittspreis: 1 Mk.

Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 5. August 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.
Thumann, Ingen. m. Fr. Halle
Reschj Berlin
Wagner m. Fr. Brüssel
Kremers Vluyn
Konert m. Fam. Rotterdam
Peters, Bauuntern. Elberfeld
Peters, Fr. „
Peters, Frl. „

Hotel Aegir.
Silberberg, Fr. London
Silberberg, „

Bahnhof-Hotel.
Lumbert, Rent. Bonn
Rosenthal, Kfm. m. Fr. Elbing
Bertram m. Fr. Barmen
Kieker, Kfm. „
Kieker, Kfm. „
Aschoff, Kfm. Remscheid
Huber, Ingen. Zürich
Michael, Kfm. m. Fr. Chemnitz
Schlodt m. Fr. Saarbrücken

Hotel Bellevue.
von Fuchsius m. Fr. Düsseldorf
Streit Dresden

Zwei Böcke.
Libge, Kfm. Friesenheim
Zimmer, Fr. Guntersblum

Hotel Einhorn.
Meders m. Fr. Amsterdam
Vogel, Kfm. Krefeld
Schöll, Kfm. Leipzig
Moser, Kfm. Berlin
Klein, Kfm. Vierzen
Meyer, Kfm. „
Friedrich m. Fr. Leipzig
Bau, Kfm. Aachen
Holzgrefe, Kfm. Hamburg

Eisenbahn-Hotel.
Lasch, Fr. München
Forst Berlin
Wells m. Fr. Nürnberg
Zimssen, Offizier Berlin
Erlangen Darmstadt
Meudersheim, Kfm. Elberfeld
Kahn Strassburg
Klapper, 2 Frn. Breslau
Rofmann, Kgl. Oberamtsr. Lauf
Stemweiler Waldorf

Badhaus zum Engel.
von Scherbatoff, Fr. m. Bed. Petersburg

Erbprinz.
Kirsch, Kfm. m. Fr. Berlin
Seufert, Lehrer Malsch
Pelzer, Kfm. Düren
Müller, Kfm. „
Lenhard, Bezirksamts-Offiziant Pirmasens
Gehrer, Konzertsänger „
Springer, Apotheker Köln
Leuben, Kfm. Koblenz
Bergfeld, Fr. Rechtsanwalt m. Tocht. Rostock
Band, Kfm. m. Fr. Essen

Hotel zum Hahn.
Coppoen m. Fr. Antwerpen
Thias, Fr. m. T. Berlin
Baldinger, Kaiserl. Regierungs-Kanzlist Strassburg

Hotel Happel.
Gotsch, Lehrer Hamburg
Braun, Frl. Berlin
Radomski, Kfm. m. Fr. „
Herr, Farmer Pioria
Merkle, Farmer „
Barnscheid, Hotelbes. m. Fr. Obernhausen
Simon, Kfm. Frankfurt
Schulze, Kfm. Berlin
Worms, Kfm. m. Fr. Hamburg
Buchenthal, Kfm. m. Fr. „
Siebenmorgen, Arch. m. Fr. Köln
Wirth Meppen

Hotel Hohenzollern.
Sachs, Kfm. m. Fam. u. Bed. Lodz
Sachs, Fr. m. Bed. „
Hertz, Kfm. m. Fam. Köln
Buvan, Fabrikbes. Neustadt

Hotel Vier Jahreszeiten.
Mortow Maule m. Fam. u. Bed. Philadelphia
van Rhede m. Fam. Haag
Caudens m. Fr. Detrod Mich

Kaiser-Bad.
Brenner, Direktor Krakau
Klaus m. Fr. Berlin

Hotel Kaiserhof.
Herman m. Fr. New-York
Mackain m. Fr. u. Bed. Paris

Barton, 2 Frl. Chicago
Rust, Frl. „
Sarasin, Verlagsbuchhändler Berlin

Hotel Karpfen.
Arendt Berlin
Stroh, Kfm. Elberfeld
Gethmann, Fr. „

Goldene Kette.
Wenk, Fr. Grossengottern
Koch, Fr. Erfurt
Eulerich, Kfm. m. F. Sterkrade

Kölnischer Hof.
Baruch, Kfm. Berlin
Becker, Kfm. Idar

Hotel zum Kronprinz.
Hüttner, Kfm. Göteborg
Loewenburg, Fr. Hamburg
Lichtenstein, Frl „

Hotel Mehler.
Jansen, Kfm. Zweibrücken
Walle, Kfm. m. Fr. Plettenberg

Hotel Metropole.
Lüders, Kfm. m. Fr. Berlin
Isaack London
Bonwitt, Kfm. Berlin
Wileszynski, Kfm. „
Szanto Budapest
Frank Ramsden, Fr. m. T. England
Willenius, Kfm. m. Fam. Elberfeld
Roeloss Vos m. Fr. Arnheim
Heiteman Haag
Isaac m. Fr. London

Hotel Minerva.
Buddeberg, Kaiserl. deutscher Vice-Konsul m. Fr. Bielefeld
Willink Haarlem

Nassauer Hof.
Bloomingdale m. Fam. u. Bed. New-York
Gaede Berlin
Rasenack, Fr. Frankfurt a. O.
Rasenack, Frl. „
Thys Antwerpen
Lindenberg Berlin
Schröder, Fr. Güstrow
von Basten-Batenburg m. Fr. Holland

Hotel National.
Doedrich m. Fr. Bingen
Dörr Neustadt

Curanstalt Bad Nerothal.
Gross, Frl. Münsterberg
Nägler, Fr. Dresden
Nägler, Frl. „

Nonnenhof.
Koelsche, Kfm. m. Fr.
Torley, Kfm. m. Fr.
Schmidt, Kfm.
Rubenstein, Kfm.
Lämmle, Kfm.
Grimmler, Fabr.
Bodenstab, Ingen.
Lange, Kfm.
Bastelberger, Kfm.
Stern, Kfm.
Neuhöffer, Kfm.
Gutstadt, Kfm. m. Fr.
Suhemihl, Ober-Post-Kassen-Rendant m. Fr.
Suhemihl, Fr.
zur Nedden, Frl.
Echmann, Kfm. m. Fr.
Stieger, Hotelbes. m. Fr.

Hotel du Nord.
Schüttel, Notar m. Fr.

Hotel Oranien.
v. Freier, Fr.
v. Freier, Frl.
van Sasse van Ysselt m. Fr.
Bunnll m. Fr.
Scherbatoff, Fürst

Pariser Hof.
Fuchs, Fr.
Triebe, Kapitän m. Fr.
Alexander, Frl.
Saalfeld

Pfälzer Hof.
Wissler, Kfm.
Werner, Kfm. m. Fr.
Winzer, Kfm.
Vogel, Kfm. m. Fr.
Merker, Kfm. m. Fr.

Wiesbadener General-Anzeiger

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 182. Sonntag, den 6. August 1899. XIV. Jahrgang.

Die Weltsprache.

Im Herbst dieses Jahres werden in Wiesbaden viele gelehrte Männer aus allen Theilen der Welt zusammenkommen, aber nicht, um zu baden und Brunnen zu trinken, sondern um eine „internationale Vereinigung der wissenschaftlichen Akademien" zu gründen. Dort wird man in den verschiedensten Zungen reden und aus Anlaß der Vielsprachigkeit auch auf die Frage kommen, ob es nicht möglich sei, eine Weltsprache zu schaffen. Als die Menschen noch fromm waren, redeten sie insgesammt eine Sprache, wenigstens steht es so in der Bibel zu lesen; erst die Zänkereien beim Thurmbau zu Babel vernichteten den idyllischen Zustand. Jetzt möchten wir gern zum Urzustande zurückkehren. Professor Diels hat kürzlich, so entnehmen wir dem „Russisch-Deutschen Boten", in der Berliner Akademie der Wissenschaften auseinandergesetzt, welche Vortheile für die Gelehrtenwelt aus der Einheitlichkeit der Sprache herausspringen würden. Er schätzt den Verlust sehr hoch, den die Wissenschaft dadurch erleidet, daß zahlreiche Forschungen sich in wenig verbreiteten Idiome vergraben. Neben der Wissenschaft haben Handel und Verkehr ein Interesse an der Weltsprache, worüber kaum ein Wort zu verlieren ist; die kommerziellen Beziehungen der Völker gewinnen bei jeder Konzentration, ob sie in einem Weltpostverein, einer Meterkonvention, einem Münzvertrage oder sonstwie erfolgt. Aber bei der Weltsprache liegt die Sache viel schwieriger als bei jedem anderen Gegenstande, der internationale Regelung verträgt. Insbesondere sind künstliche Schöpfungen, wie die sog. Weltsprache des Volapük, von vornherein aussichtslose Phantasien: eine Weltsprache kann nicht gemacht werden, eine Weltsprache muß werden. Professor Diels hat mit der Objektivität, die den deutschen Gelehrten ziert, das Englische als künftige Weltsprache bezeichnet und beachtenswerthe Gründe für seine Ansicht beigebracht. Die englische Macht ist in allen Welttheilen ausgebreitet, die englische Sprache stellt sich als eine Vermischung des Deutschen und Französischen dar, sie hat den grammatikalischen Ballast abgeworfen, kennt kein Geschlecht, ist kurz und bündig wie eine Kommandosprache, mit einem Wort, sie ist die praktischste Manier der Ausdrucksweise. Daher ist sie nach Diels zur Weltsprache prädestinirt.

Es wird wohl noch viel Wasser ins Meer fließen, ehe sich der Wunsch der Gelehrten erfüllt. Jedes Volk hält seine Sprache für die beste, wenngleich nicht alle so weit gehen, wie die Ungarn, zu behaupten, daß Adam, Eva und die Schlange im Paradiese sich des wohllautendenn Dialekts der Magyaren bedient hätten. Berufen wird ein Volk zu der Ehre, die Weltsprache zu liefern, nur dann aufsteigen können, wenn sein politischer, wirthschaftlicher, wissenschaftlicher und ethischer Einfluß im Wachsen begriffen ist. Gilt dies für England? Manche wollen wissen, daß Englands Glanztage nicht vor, sondern hinter ihm liegen. Wir wollen uns nicht den Kopf zerbrechen: sollte es jemals zu einer Weltsprache kommen, so wird es die Sprache desjenigen Volkes sein, welcher nach dem Stande seiner Kultur jenen Vorzug verdient.

Von Nah und Fern.

In Mannheim fiel beim Aufbau eines Gerüstes der verheirathete Tüncher Karl Jost durch das Reißen eines Seiles aus der Höhe des dritten Stockwerkes herab und verletzte sich so schwer, daß er nach 2 Stunden starb. — In Lindolsheim [illegible] ist abermals Großfeuer ausgebrochen. — Die [illegible] Tochter des Landwirths Schmidt zu Utzberg bei [illegible] verunglückte gestern beim Kleeeinfahren auf schreckliche Weise. Während das Mädchen auf dem Kleefuder stand, zogen die Pferde plötzlich an, das Mädchen fiel auf die scharfe Sense und zog sich so gräßliche Verletzungen am Unterleibe zu, daß nach [illegible] Stunden der Tod eintrat. — Auf der Newa bei Petersburg schlug ein Boot um, wobei 6 Personen ins Wasser fielen. Trotz sofort herbeigeeilten Hilfe ertranken 3 Frauen. — Aus New-York kommt die Nachricht, daß Freitag an dem ehemaligen [illegible] James Garrington in Fort York (Texas) wegen Raubanfalles in einem Zuge die Todesstrafe durch [illegible] vollzogen wurde. Es ist das erste Mal, daß wegen dieses Vergehens die Todesstrafe verhängt wurde. — Einen Selbmord beging der Landwirth Adam Treiber im [illegible]försterhof bei Heidelberg. Er stürzte sich in die Düngergrube und ertrank. Treiber litt an nervösen [illegible]. — In Pforzheim (Baden) tritt der Typhus epidemisch auf. An einem Tage waren 10 Erkrankungen zu verzeichnen. Im Krankenhause sollen sich bereits 20 Typhuskranke befinden. — Im Gefängniß zu Lemberg ist der wegen Unterschlagung [illegible] Sparkassendirektor Zindt unter sonderbaren Umständen gestorben. Die Untersuchung hat festgestellt, daß er [illegible], welches ihm heimlich zugesteckt wurde. — Ueber [illegible] wird gemeldet: Durch einen Orkan wurden in Florida [illegible] völlig zerstört, vier andere überschwemmt und [illegible] abgeschnitten. Ein Passagierdampfer ist mit [illegible] untergegangen. Bahnzüge wurden von den Geleisen geweht. Die Anzahl der Todten und Verletzten läßt sich noch nicht feststellen, ist aber voraussichtlich sehr beträchtlich. — In Cleveland (Ohio) wurde von der aufrührerischen Menge ein Straßenbahnwagen mit Nitroglycerin in die Luft gesprengt. Verletzt wurde Niemand.

Aus der Umgegend.

□ **Dotzheim**, 5. August. Alle Vorbereitungen zur Kirchweih sind getroffen, und unser Ort wartet nur noch der Gäste, die bei der günstigen Witterung hoffentlich besonders aus Wiesbaden in hellen Haufen über uns hereinbrechen. Wer nach Sehenswürdigkeiten lüstern ist, dem wollen wir verrathen, daß ein Panorama eingetroffen ist, in welchem die Haupt-Attraktionen der Welt und noch einiges mehr für ein billiges Entgeld und ohne jedes bei der herrschenden Hundstagshitze selbstquälerische menschliche Bemühen vorgeführt werden. Reit- und Fahrstudien ermöglicht ein mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit ausgestattetes Carousel. Auf bequemste Weise kann man „dem Glücke die Hand bieten" (wer wollte das nicht thun?) in einer ganzen Reihe von Glücks-Ständen, bei denen natürlich „Jeder gewinnt" und der „unterliegende Theil" vollständig in Wegfall kommt. Daß es unseren Gästen an des „Lebens Nothdurft" nicht gebricht, dafür sorgen im Wettbewerb mit den ortsansessenen Wirthen und Händlern „fliegende" Verkaufsstände der verschiedensten Art und Güte. Tanzmusik endlich findet an allen drei in Betracht kommenden Tagen (morgen, Montag und morgen über acht Tage) in nicht weniger als 5 Localen statt, und, um auch dies nicht unerwähnt zu lassen — auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege des Kegelns läßt sich allerlei nützliches Gethier, vier- und zweibeiniges, in mehreren Wirthschaftslokalitäten gewinnen. Auch ein Gartenconcert wird in einem „Locale" veranstaltet. — Also morgen und übermorgen sei die Losung: „Auf! gen Dotzheim!" — Herr Hauptmann a. D. Ernst Schulte von Wiesbaden, welcher bei der Straßenmühle eine Geflügelzucht-Anstalt einzurichten gedenkt, hat die für den gleichzeitigen Bau eines Wohnhauses benöthigte Ansiedelungsgenehmigung bereits erhalten, und auch wider sein Baugesuch fand in seiner letzten Sitzung der Gemeinderath, vorbehaltlich des Abschlusses des Kaufvertrages mit dem in Betracht kommenden Grundbesitzer, nichts zu erinnern, vielmehr begutachtete er dasselbe unter der betreffenden Bedingung auf Genehmigung. — Die von Seiten des Kgl. Landraths ergangene neue Dienst-Instruktion für die Feldhüter ist den Betheiligten bereits zugestellt worden. — Als Polizeidiener für unseren Ort ist der frühere Unteroffizier bei den 13er Husaren, nachherige Taglöhner bei der Firma Philippi und Kalkbrenner, Herr Philipp Künstler aus Bleidenstadt vorgesehen. Der mit ihm abgeschlossene Dienstvertrag liegt eben dem Königl. Landrathsamte in Wiesbaden zur Genehmigung vor.

Locales.

* **Wiesbaden**, 5. August.

* **Johann Ferdinand Maßmann.** Während ganz Wiesbaden fast von den Vorbereitungen zum 24. Mittelrh. Kreisturnfeste in Athem gehalten wird, hat man ganz übersehen, des Mannes zu gedenken, der nach Jahn viel zur Hebung des Turnwesens beigetragen und dessen 25. Todestag am verflossenen Donnerstage begangen wurde. Er ist Hans Ferdinand Maßmann. Er, der ausgezeichnete Germanist, der deutsche Patriot, der Schüler Jahn's und Vollender seines Werkes, der Dichter volksthümlicher Weisen, die heute noch zum Liederschatze des deutschen Volkes zählen, „der die unsauberen Bücher verbrannt hat auf der Wartburg" — wie er sich unter einem seiner bekanntesten Turnlieder bezeichnet —, wurde am 15. August 1797 als Sohn eines Uhrmachers in Berlin geboren und starb am 3. August 1874 zu Muskau in der Lausitz. Wer kennt nicht sein schönes Volkslied: „Ich hab' mich ergeben mit Herz und mit Hand!", in welchem er den Ton der Volkshymne so ungemein glücklich getroffen hat, daß das Lied zu den beliebtesten Weisen des deutschen Volkes, namentlich der deutschen Jugend gehört. Welcher deutsche Turner singt nicht mit Vorliebe bei einer fröhlichen Turnerfahrt Maßmann's „Turnerlied": „Turner zieh'n froh dahin, wenn die Bäume schwellen grün", mit dem kernigen Kehrreim: „Darum frei Turnerei stets gepriesen sei!"? Nachdem Maßmann siebzehn Jahre in München erfolgreich an der Einführung des Turnens in Bayern gearbeitet, ward er nach Berlin berufen und erhielt zur großen Freude Alexander von Humboldt's eine außerordentliche Professur an der Berliner Universität. Humboldt empfing von ihm, wie er an König Fiedrich Wilhelm IV. schrieb, „einen herrlichen Eindruck von Gediegenheit, Klarheit der Ideen, begeisterter Kraft in Wirkung auf die Jugend". Trotz dieser schmeichelhaften Worte aber fand Maßmann in Berlin nicht diejenige Anerkennung, die seinem Wirken in Bayern zu Theil geworden war. Weder ging man mit der gleichen Bereitwilligkeit auf seine Intentionen ein, noch fand er auf wissenschaftlichem Gebiete die Anhängerschaft. Daß Maßmann indessen als Germanist seine Bedeutung hatte, dafür bürgt wohl allein schon die Thatsache, daß Jacob Grimm ihm nebst Haupt, Hoffmann, Schmoller und Wackernagel den vierten Band seiner Grammatik gewidmet hat. Maßmann hatte neben seiner gediegenen Männlichkeit manch absonderliches Wesen sich in Süddeutschland angeeignet und das hat ihm wohl die nüchterne norddeutsche Heimath entfremdet. Im Jahre 1860 traf ihn ein Schlaganfall, der in seinen Folgen doch nicht so schwer war, daß er sich gänzlich seinen wissenschaftlichen Arbeiten entziehen mußte. 1874 starb er in Muskau in der Lausitz. Auf dem Platze der Königlichen Turnanstalt in Wiesenfeld in München, dort, wo die deutlichsten Spuren seines Wirkens geblieben sind, ward ihm ein Denkmal von dankbaren Jüngern der Turnkunst errichtet, insbesondere von der Königlichen öffentlichen Turnanstalt in München, die dem Andenken Maßmann's auf weißer Marmortafel die folgende Inschrift widmete: „Dem dauernden Andenken an den Königlichen Universitäts-Professor Hans Ferdinand Maßmann, geboren den 15. August 1797, gestorben den 3. August 1874, dem ersten und langjährigen Lehrer der Turnkunst in München, dem Begründer dieser Anstalt errichtet 1876."

* **Kgl. Schauspiele.** Wir machen darauf aufmerksam, daß die Frist, bis zu welcher die bisherigen Abonnenten ihre Abonnements erneuern können, am 8. d. M. abläuft. Für Neu-Abonnenten, deren Berücksichtigung vorbehalten bleibt, sind Abonnements-Anmeldeformulare beim Portier des Kgl. Theaters, Eingang Wilhelmstraße, erhältlich.

* **Der Central-Verein der deutschen Lutherstiftung,** der sich des Allerhöchsten Protektorates Seiner Majestät des Kaisers erfreut, hat in diesen Tagen den Jahresbericht für 1898 an die Hauptvereine versandt. Bei der am 30. und 31. Mai in Soest abgehaltenen vierzehnten Hauptversammlung waren 9 Hauptvereine vertreten, auch der Hauptverein Wiesbaden hatte einen Abgeordneten gesandt. Die auf den Festgottesdienst folgende reich besuchte Abendversammlung, wobei eine Festgabe von 1000 Mk. überreicht wurde, benutzte der Vorsitzende des Centralvorstandes, Propst D. von der Goltz, dazu, nicht allein die Bewohner der Stadt Soest, sondern überhaupt die evangelischen Gemeinden Westfalens zu umfassenderer Betheiligung an dem Liebeswerk der Lutherstiftung anzuregen. — In der Sitzung des Centralvereins konnten 6960 Mk. an besonders bedürftige Pfarrer- und Lehrerfamilien als Beihülfen zur Erziehung ihrer Kinder vertheilt werden. 500139 Mk. sind seit Bestehen der Stiftung zu diesem Zwecke verwendet worden; im vorigen Jahre 1898 konnten mehr als je, nämlich an 193 Pfarrerfamilien 16,555 Mk. und an 446 Lehrerfamilien 27,128 Mk. vertheilt werden. Der Centralverein hat ein Kapitalvermögen von 245,000 Mk. und die Hauptvereine besitzen ein solches von 105,000 Mk., also zusammen 350,000 Mk. — In diesem Jahre kamen seitens des Hauptvereins Wiesbaden an 15 Petenten, größtentheils Wittwen und Waisen, 2200 Mk., wovon der Centralverein 850 Mk. bereitwillig gewährt hatte, zur Vertheilung. Damit hat unser Hauptverein bis jetzt 34,549 Mk. verwendet, wovon er selbst 18,484 Mk. aufgebracht hat, während vom Centralverein 16 065 M. zugeschossen wurden. Mit dieser Summe konnten an 16 Pfarrer- und 85 Lehrer-Familien, vorzugsweise auf dem Lande wohnend, Beihülfen zur Erziehung und Ausbildung ihrer Kinder gewährt werden. Gewiß verdient das segensreiche Wirken der Deutschen Lutherstiftung die thatkräftige Unterstützung weiterer Kreise der evangelischen Bevölkerung unseres Bezirks. Dazu anzuregen, ist der Zweck vorstehender Mittheilungen.

* **Zunahme der Mißstände im Schaumweinhandel.** Seit Jahren kämpft die Handelskammer Wiesbaden leider vergeblich gegen gewisse Mißstände im Schaumweinhandel. Am bekanntesten ist die Bekämpfung der Surrogatfabriken und der sogenannten Grenzfirmen, welche ihre in Deutschland hergestellten Schaumweine als französische Schaumweine in den Verkehr bringen. Wie dieser letztere Mißstand, für den unsere deutschen Gerichte am wenigsten Verständniß gezeigt haben, zunimmt und nachtheilig auf die Geschäftsmoral einwirkt, ist aus dem letzten Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer Stuttgart zu ersehen. Diese Kammer schreibt: Die Concurrenz von Seiten der Surrogatfabriken und der sogenannten Grenzfirmen macht das reelle Geschäft immer schwieriger. Diese verkauften seither ihre moussirenden Getränke, die vielfach durch Imprägnirung der Kohlensäure hergestellt werden zu 70—80 Pfg. per Flasche, beginnen aber neuerdings, ihre Fabrikate mit hochtönenden, fanzösisch klingenden Namen zu schmücken, wofür dann im Wiederverkauf der gläubige deutsche Consument einen unverhältnißmäßig hohen Preis willig erlegt. Anderseits erfreuen sich die Grenzfirmen des Vortheils, auf den deutschen Weinkarten in die Rubrik „Französischer Champagner" einrangirt zu werden, während sie durchaus kein anderes Material verarbeiten, als die deutschen Firmen. Im Hinblick auf dieses Mißverständniß betreten einige deutsche Firmen ebenfalls einen Weg, der dem deutschen Namen keine Ehre macht; sie errichten nämlich in der Champagne eine kleine Firma, erklären sie zum Stammhause und degradiren das in Deutschland befindliche Stammhaus zur Filiale.

* **Turner-Marsch.** Einen frischen fröhlichen „Turnermarsch" hat Herr Carl Reppert, der bekannte Marsch-Componist, für das Mittelrh. Turnfest komponirt, der soeben für Klavier im Selbstverlag des Componisten erschienen ist. Er ist einfach, leicht spielbar, melodienreich und von echtem Turnergeist durchweht. Er wird hoffentlich von der rührigen Musik-Kommission ins Festprogramm aufgenommen und auf dem Festplatz großen Beifall finden.

* **Der Männergesangverein „Caecilia"** unternimmt morgen, Sonntag eine Sängerfahrt nach Homburg v. d. H., woselbst er im dortigen Curgarten um 8 Uhr Abends ein Concert veranstaltet. Die Abfahrt von hier erfolgt Mittags 1 Uhr mit der Taunusbahn und beträgt der Fahrpreis 2 M. 50 Pf. Diejenigen Theilnehmer, welche Fahrpreis-Ermäßigung genießen wollen, werden höfl. gebeten, sich längstens eine Viertelstunde vor Abgang des Zuges am Bahnhofe einfinden zu wollen. Sammelpunkt in Homburg im Restaurant „Eisenbahnhotel" (Garten).

* **Restaurant Kronenburg.** Die beliebte und schon seit Jahren hier in bestem Andenken stehende I. Steyr. Concertsängergesellschaft Brodt und Rainer hat ihren Einzug gehalten und erfreut jeden Abend das zahlreiche Publikum mit ihren vorzüglichen Gesangs-, Zither-, Ensemble- und Solo-Vorträgen. Die beliebte Gesellschaft muß sich bei jeder Nummer zu 2 und mehr Zugaben verstehen. In Abwechslung mit den Sängern tritt der berühmte Original-weiße-Vitreo auf. Der Künstler erregt allgemein das größte Interesse und ruft berechtigtes Staunen hervor. Er führt sich als vorzüglicher Zauberkünstler ein und zeigt sich sodann in seiner wahren Eigenthümlichkeit, indem er nämlich Kohlen, Glas ꝛc. ꝛc. verspeist. Seine Hauptnummer ist das Verschlucken des Petroleums, dessen Dämpfe er nach genügender Erwärmung im Magen ausströmen läßt und dann anzündet, sodaß eine 2—3 Meter lange Flamme aus seinem Munde herausbrennt. Niemand sollte versäumen, sich dieses medizinische Räthsel anzusehen.

* **Das Antworttelegramm des Kaisers** auf die ihm gestern von den am Niederwalddenkmale versammelten Alt- und Jungnassauern zugesandte Huldigungsadresse lautet, adressirt an Herrn Oberst de Francois: „Ich habe mich über den Ausdruck der treuen Anhänglichkeit und Dankbarkeit der alten und jungen Kameraden sehr gefreut und wünsche, daß Sie dies den Anwesenden mit dem Hinzufügen aussprechen, daß Ich auch ferner auf Pflichttreue und Hingabe für Thron und Vaterland, Pflege der alten Traditionen rechne bei meinen alten wie bei meinen jungen Soldaten. Wilhelm J. R."

* **Personalien.** Herr Oberregierungsrath Frhr. v. Reiswitz, welcher die Präsidial-Abtheilung der hiesigen Regierung leitete und als Stellvertreter des Regierungs-Präsidenten fungirte, ist zum Regierungs-Präsidenten in Stade ernannt worden.

* **Besitzwechsel.** Frau Rentnerin Anton Seib Wtw. hat ihr Haus Nikolasstr. 25 an Herrn Stadtrath Chr. Stein verkauft.

* **Turnfest.** Die Verkündigungen an den Anschlagsäulen lassen für Sonntag eine Hauptnummer vermissen: Abends von 8 Uhr ab finden nämlich in der Festhalle außer dem bekannt gegebenen „die Probeaufführungen der turnerischen Aufführungen der Wiesbadener Turnerschaft" statt.

* **Bäckergehülfen - Versammlung.** Am Donnerstag, den 3. d. M., Nachmittags 4 Uhr tagte eine öffentliche Bäckergehülfen-Versammlung im Lokale zu den 3 Königen. Zum ersten Punkt der Tagesordnung hielt Herr Maurer einen Vortrag über das Bäckergewerbe. Er verglich es mit den anderen Berufen, wobei er die wirthschaftliche Lage der Bäckergesellen als die zurückgebliebendste schilderte und zu dem Schlusse kam, daß nur durch eine tüchtige Organisation dieselbe gehoben würde. Folgende Resolution fand dann einstimmige Annahme: „Die heutige Versammlung erklärt sich mit den Ausführungen des Referenten einverstanden, und erblickt in einer tüchtigen Organisation die einzige Möglichkeit, auch im Bäckergewerbe geregelte Arbeitszeit, Lehrlings- und Herbergswesen zu erlangen." Der zweite Punkt der Tagesordnung war der wichtigste, hat er doch bereits bei der letzten Stadtverordneten-Wahl eine Rolle gespielt Er betraf die Errichtung einer Innungs - Bäcker - Herberge. Die ca. 130 Personen umfassenden Anwesenden protestirten gegen die Verlegung der jetzigen Herberge Hierbei machte ein anwesender Bäckermeister und ein Geselle derartigen Spektakel, daß Beide aus dem Lokale entfernt werden mußten. Als die Ruhe wieder hergestellt war, wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: Die heute in den 3 Königen tagende öffentliche Versammlung protestirt mit Entrüstung gegen die Verlegung der Herberge und des Arbeitsnachweises und beauftragt den Gesellen - Ausschuß, mit allen Mitteln sich dagegen zu wehren. Sollte es die Innung trotzdem thun, so wird der Deutsche Bäcker-Verband Wiesbaden eine eigene Herberge und unentgeltlichen Arbeits - Nachweis einrichten. Zum 3. Punkt: „Verschiedenes" wurde über Mißstände in den Bäckereien gesprochen, welche sogar die Würzburger, die im Reichstag zur Sprache gebracht wurden, noch übertreffen. Besonders erwähnt wurde, daß vielfach zwei Gesellen in einem Bett schlafen müssen, eine Firma wurde sogar namhaft gemacht, bei der zwei Gesellen und ein Hausbursche, also drei Mann, in einem Bett zusammen schlafen müssen. Gegen 7 Uhr erfolgte hierauf der Schluß der Versammlung.

* **Tageskalender für Sonntag.** Kochbrunnen, 7 Uhr: Morgenkonzert. Wilhelmstraße, 12 Uhr: Promenadekonzert. Kurhaus, 4 und 8 Uhr: Abonnementskonzerte. Walhalla, 4 und 8 Uhr: Spezialitätenvorstellung. — Schweizergarten, 8 Uhr: Konzert des Zapf'schen Männerquartettes. Kronenburg: Steyrisches Nationalkonzert. I— 24. Mittelrh. Kreisturnfest. Nachm. 3 Uhr: Vorfeier auf dem Festplatze „Unter den Eichen". — Dilettanten-Verein „Urania": Gartenfest auf dem Bierstadter Felsenkeller. — Verein ehemaliger Unteroffiziere: Sommerfest an den Militärschießständen. — Arbeiter-Gesangverein „Bruderbund": Ausflug. — Gesangverein „Neue Concordia": Ausflug „zum Burggrafen"

* **Tageskalender für Montag.** Kochbrunnen, 7 Uhr: Morgenkonzert. Kurhaus, 4 und 8 Uhr: Abonnementskonzerte. Waldhorn-Quartett. Walhalla, 8 Uhr: Spezialitätenvorstellung. — Schneider-Fachverein, 9 Uhr: Versammlung Römerberg 13. — Schützenverein: Schießen um eine Ehrenscheibe. — Kronenburg: Steyrisches National-Concert.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin,** 5. August Nachm. 5 Uhr. Kurz vor der entscheidenden Berathung des Abgeordnetenhauses über die Kanalvorlage werden v. Hohenlohe und v. Miquel von ihrem Urlaub nach Berlin zurückkehren. In der zweiten Lesung wird das Staatsministerium seinen Standpunkt noch einmal kurz darlegen. Ueber die Maßnahmen bei einer ev. Ablehnung ist es gleich nach Eintritt in die Parlamentsferien schon schlüssig geworden und es dürfte sich also nur noch darum handeln, die Zustimmung des Kaisers einzuholen.

* **Wien,** 5. August. Der Neuen Freien Presse zufolge will man in hiesigen diplomatischen Kreisen wissen, Delcasse's Reise nach Petersburg bezwecke, den Grafen Murawiew über die vom deutschen Reichskanzler Fürsten Hohenlohe bei seiner Anwesenheit in Paris der französischen Regierung gemachten Vorschläge betreffs einer Annäherung Deutschlands und Frankreichs zu interpelliren und dessen Meinung einzuholen. Man glaubt, daß auch Oesterreich-Ungarn der Sache nicht ganz fern stehe. — Ein Londoner Blatt meldet über die Reise Delcasse's folgendes: Die Reise des Ministers des Aeußern wurde ex abrupto beschlossen. Delcasse empfing zwei Stunden vor der Abreise ein hervorragendes diplomatisches Mitglied der russischen Botschaft, welches drei Tage vor der Abreise Delcasse's sich zum Sommeraufenthalt nach Montbore begeben hatte und nach Paris zurückkehrte, wo es eine längere Unterredung mit Delcasse hatte. Die übrigen Minister erhielten erst Kenntniß von der Reise im Ministerrath.

* **Salzburg,** 5. August. Am Schluß einer vom deutschen Volks-Verein abgehaltenen Versammlung kam es gestern Abend zu großen Straßen-Demonstrationen. In der Redaktion des radikalen Blattes „Salzburger Chronik" wurden sämmtliche Fenster eingeworfen. Als die Menge dann vor das Regierungsgebäude ziehen wollte, mußte die Polizei von der blanken Waffe Gebrauch machen, wobei zahlreiche Personen durch Säbelhiebe verletzt wurden.

* **London,** 5. August. Die nunmehr beendigten englischen Flotten-Manöver dienten ganz besonders dazu, wichtige Versuche mit der drahtlosen Telegraphie zwischen den Schiffen und dem Lande zu machen. Es sind befriedigende Resultate auf 55 und sogar auf 85 Meilen gemacht worden.

* **Rennes,** 5. August. Der ehemalige Präsident der Republik, Casimir Perier, wird heute in Rennes eintreffen.

* **Paris,** 5. August. Ein der Liberte aus Montevideo zugegangenes Telegramm berichtet, daß die Engländer fortfahren die Insel Maloni zu befestigen. Circa 200 Soldaten sind als Verstärkung und zur Errichtung von Vertheidigungswerken nach Port Stanley abgegangen, wo mehrere großkalibrige Geschütze aufgestellt werden sollen.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Xaver Kurz; für den Inseratentheil: Emil Sievers. Sämmtlich in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 5. August.

Geboren: Am 29. Juli dem Fuhrmann Julius Stritter e. T., Helene Maria. — Am 30. Juli dem Techniker bei der Königlichen Regierung Carl Steinbauer e. S., Carl Georg. — Am 30. Juli dem Bäcker Philipp Fink e. S., August. — Am 31. Juli dem Glaser Theodor Hetterich e. S., Adolf Theodor. — Am 4. August dem Hausdiener Herbert Kulbitzer e. S., Wilhelm. — Am 2. August dem Taglöhner Wilhelm Steinhäuser e. S., Philipp Wilhelm. — Am 31. Juli dem Ober-Postassistenten Wilhelm Letzerich e. T., Erna Emma Caroline. — Am 2. August dem Taglöhner Joseph Hohmann e. S., Stephan Franz. — Am 1. August dem Kaufmann Carl Hermes e. T., Agnes Hermine. — Am 4. August dem Zuschneider Anton Martens e. S., Friedrich Karl.

Aufgeboten: Maurergehülfe August Bind zu Wambach mit Emilie Schaus hier. — Chemiker Dr. phil. Ernst August Franz Düring zu Niederingelheim mit Louise Johanna Harbers zu Oldenburg. — Genossenschaftsbeamter Jacob Schlechter hier mit Therese Sawallich hier. — Lackirergehilfe Karl Stein hier mit Elisabeth Simon hier. — Bautechniker Philipp Oswald hier mit Maria Schäfer hier. — Fabrikant Robert Hofmann zu Schwieheim mit Adelheid Fetterer zu Pforzheim. — Kellner Karl Rach hier mit Katharina Christ hier.

Verehelicht: Prakt. Arzt Dr. med. Lorenz Roth zu Münster, im Oberlahnkreise, mit Sophie Keller zu Uesslingen, Kreises Mosbach. — Bäckergehülfe Anton Klarmann hier, mit Johanna Dietz hier. — Lithographengehülfe Hermann Schmalcalder hier, mit Katharine Müher hier. — Taglöhner Karl Weingärtner hier, mit Christina Schönbein zu Erbenheim. — Schirmmacher Jean Fassauer zu Frankfurt a. M., mit Ida Fischbach hier. — Verw. Zimmermann Friedrich Hoss hier, mit der Wittwe des Maurergehülfen Philipp Huth, Elisabeth geb Fuhr, hier. — Herrschaftsdiener Konrad Böhm hier, mit Susanne Steinmetz hier. — Hausdiener Alois Keller hier, mit Barbara Schurz hier. — Taglöhner Anton Neumann hier, mit Christiane Schick hier. — Verw. Taglöhner Philipp Körner hier, mit der Wittwe des Maurers Simon Trost, Elisabetha geb. Ludwig, hier.

Gestorben: Am 3. August: Pract. Arzt Robert Winter, 25 J. — Am 30. Juli: Köchin Christina Ott, 54 J. — Am 3. August: Taglöhner Karl Burckhardt, 43 J. — Am 3. August: Heinrich, Sohn des Vergoldergehülfen Jean Mahr, 29 T. — Am 3. August: Tüncher Heinrich Böcher, 62 J. — Am 3. August Zimmermann Georg Steinmetz aus Oestrich, 32 J. — Am 4. August Privatier Peter Jasinski, 79 J. — Am 5. August Margarethe, T des Appreteurs Oskar Engelhardt, 4 M.

Königliches Standesamt.

Haar-Feind von Franz Schwarzlose entfernt alle lästl. Gesichts- u. Armhaare sicher sofort und unschädlich. Dose 2 M. Nur Berlin, Leipzigerstr. 56 n. Colonnaden.
Enthaarung.

TRINKT
„Wahrer Jacob"

Wichtig für sparsame Hausfrauen!
Fritz Müller's
Kernseifen - Pulver

mit der Schutzmarke: „Matrose" ist garantirt unschädlich, äußerst preiswürdig und das bequemste und geeignetste Wasch- u. Reinigungsmittel. Die einmalige Benutzung desselben sichert sich dauernde Anwendung von selbst. Niederlagen in Wiesbaden bei: **Ed. Böhm, Carl Brodt, Wilh. Dienstbach, H. Eifert, Adolf Genter, M. O. Grubl, Jean Haub, Frl. L. Heinz, J. Helbig, Carl Hermes, J. Jaeger, M. Jude, E. Kirchner, Ph. Kissel, Wilh. Klees, Fried. Klitz, Wilh. Knapp, Jacob Laux, Elise Michel, A. Mollat, Ad. Mosbach,** Kaiser-Friedrich-Ring, **F. A. Müller, A. Nicolay, Jul. Prätorius, Chr. Ritzel Wwe., Fr. Rompel, Nicolaus Sinz,** Schwalbacherstr. 13, **Louis Schild, W. Schlepper Wwe., Fried. Schmidt,** Wörthstr., **Aug. Schöppler, Max Schüler,** Seifenf., **J. W. Weber.** 132/39

5 Preismedaillen.

Ein Vorurtheil

ist die Annahme, nur die in Köln fabrizirte Eau de Cologne sei wirklich gut. Machen Sie, bitte, einen Versuch mit meinem Fabrikat und Sie werden finden, dass dasselbe **besser und viel billiger** ist, als die beste Kölner Marke, deren Duft so schnell verfliegt, während der erfrischende Wohlgeruch **meiner Eau de Cologne tagelang anhält.**

Vorräthig in den bekannten Eau de Cologne-Flaschen: 1/4 Fl. 0.60, 1/1 Fl. M. 1.—, 2/1 Fl. M. 1.75, Liter M. 6.—, Korbflasche à M. 1.50 und M. 3.—, Kiste mit 6 fein verpackten Fl. M. 5.—, Eau de Cologne zum Baden: Liter M. 4.—.

Für die leeren Flaschen werden 5, 10 resp. 20 Pf. zurückvergütet.

Eau de Cologne-Seife.

Die Herstellung dieser Seife geschah auf Anregung meiner verehrten Kundschaft in Folge des grossen Beifalls, welchen meine Eau de Cologne fand. Meine **Eau de Cologne-Seife** ist eine der beliebtesten Seifen des Handels. Sie macht die Haut zart und weich und wirkt wegen ihres grossen Gehaltes an Eau de Cologne anregend auf die Nerventhätigkeit. Der angenehme und erfrischende Geruch dieser Seife verliert sich nicht während des Gebrauchs, sondern hält sich, bis dieselbe vollständig verwaschen ist.

St. 0,50, Carton 1.25.

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien,
Wiesbaden (Park-Hotel), **Wilhelmstrasse 30.**
Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

Lager amerik., deutscher, englischer und franz. Specialitäten, sowie sämmtlicher Toilette-Artikel.

Versand gegen Nachnahme. — Illustr. Katalog kostenlos. 2356b

Sie danken mir gewiß, wenn Sie nützl. Belehr. über ärztl. Frauenschutz „D.R.P." lesen. Ill. Preisb. gratis. Lehrr. Buch statt 1.50 M. 50 Pf. Bericht. 20 Pfg. mehr. R. Oschmann, Konstanz. E. 54.

Hanf-Couverts

mit Firma
in allen Farben
1000 Stück zu **Mk. 2.50** und höher
empfiehlt
Druckerei des Wiesbadener Generalanzeiger
Emil Bommert.

Bezirkstelephon Nr 199.

Wichtig für Kutscher und Fuhrwerksbesitzer!

Wagenbürsten, Kartätschen,
Mähnenbürsten, Wagenleder,
Hufbürsten, Wagenschwämme,
Stalleimer, Stallbesen,
Hafersiebe, Futtermaße,
Futterkörbe und Abstäuber
u. A. m.

empfiehlt in **größter Auswahl** billigst

Karl Wittich, Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen.
Korb-, Holz-, Bürstenwaaren.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 182. Sonntag, den 6. August 1899. XIV. Jahrgang.

Unsere neuen Landsleute aus der Südsee.

In Mikronesien haben wir es mit einer vererbten Veranlagung zu thun, die der deutschen Verwaltung auf der ganzen Inselflur zu Statten kommen wird. Nur eine durchaus seetüchtige Bevölkerung vermochte sich, so entnehmen wir einem längeren Artikel der „Köln. Ztg.“, auf den Inseln des Stillen Meeres niederzulassen. Auf ihren wohlgetakelten, vorn und hinten gleichmäßig gebauten Booten, reichlich mit Mundvorrath versehen, für frisches Wasser auf die tropischen Regengüsse angewiesen, unternahmen die Mikronesier monatelange Reisen, auf denen sie häufig bis nach den Philippinen verschlagen wurden. Oftmals waren letztere ihr Ziel. Als einst 35 Karoliner an die Küste von Samar getrieben wurden, trafen sie dort andere Bewohner ihrer Inseln, die früher ein Gleiches erlebt hatten, dann aber nach der Heimath zurückgekehrt und auf der andern Fahrt freiwillig nach den Philippinen gesegelt waren. Der Mast ist beweglich, die Segel aus Pandanusblättern sind dreieckig. Die Bauart der Boote ist besonders auf Fahrten von Norden nach Süden und von Süden nach Norden zwischen den Inseln berechnet; sie erspart das Wenden, und da stets dieselbe Seite Luv (Wind) bleibt, wird die Schnelligkeit durch diese Bauart erhöht (Semper). Die Schnelligkeit wurde bei den marianischen Booten von dem britischen Admiral Anson auf 20 Knoten, gleich 37 Kilometer, in der Stunde berechnet. „Wie die Möven mit unter halb fliegend auf den Spitzen der Wellen zu ruhen scheinen dennoch aber das schnellste Schiff weit hinter sich lassen, so fliegen die leichten Kanus über das Meer dahin“, schreibt Semper. Freilich thut es die Segelkunst nicht allein, die Kraft der Ruder hilft nach. Daß der Bootsbau eine Beschäftigung der Frauen ist, daß die geographischen und nautischen Kenntnisse der Mikronesier ihre Bildung ausmachen, ist natürlich. Diese Kenntnisse konnten die Spanier bereits im 16. Jahrhundert feststellen. In den Dorfschaften gab es wirkliche Schulen für Seefahrer, wo Knaben und Mädchen über die Stellungen sowie den Aufgang, den Höhepunkt und den Niedergang der Gestirne, den Wandel der Planeten, die Richtung der Winde und Strömungen, die Eintheilung des Kreises, die Lage der Inselgruppen von Hawaii bis zu den Philippinen unterrichtet wurden. Die Schiffbaukunst und die Handhabung der Takelung lernten sie nur ein völlig technischer Unterricht, und der Religion oder der Zauberei wurde nur so viel Raum gelassen, daß die Schüler die Formeln zur Beschwörung der Wolken, des Nebels und der Windstöße kennen lernten. Die Seeleute von den Karolinen und den Marschall-Inseln theilten den Horizont in 12, 28 und sogar 32 Grade ein. Auf einigen Atollen kannte man Namen für 33 Sterne oder Sterngruppen. Solche Seefahrer waren im Stande, trotz Wind und Strömung 600 Kilometer zurückzulegen, ohne anzuhalten. Den Anker kannten sie nicht; die Boote pflegten im Hafen festgemacht, oder an Land gezogen zu werden. Heutzutage haben die weiten Fahrten keinen Sinn mehr, da den Inselbewohnern die größeren und sicheren Schiffe der Europäer zu Gebote stehen, auf denen sie sich ebenso gut mit dem Kompaß zu helfen wissen, wie mit ihren eigenen berühmten Seekarten, den „Medos“, die durch zusammengebundene Stäbe gebildet waren, auf denen die Strömungen angedeutet waren und Steinchen oder Muscheln die Inseln bezeichneten. Allein man kann es bedauern, daß die Bewohner der Marianen nur mehr plumpe Einbäume herrichten und die alten Fahrzeuge preisgegeben haben.

Im Familien- und bürgerlichen Leben der Eingeborenen finden wir manche Eigenthümlichkeiten. Zunächst eine bei Naturvölkern seltene gute Behandlung der Frau. Sie ist die „Mutter des Stammes“ und verrichtet die leichtern häuslichen Arbeiten; die schwerern liegen dem Manne ob. Das Erbrecht richtet sich nach der mütterlichen Seite. Die Frau behält ihren eigenen Besitz. Von den erwachsenen Mädchen wird Keuschheit nicht erwartet; dagegen von der Hausfrau. Die Brautwerbungen sind mit Darbietung von Geschenken an die Eltern der Braut verbunden. Letztere wird in das Haus des Bräutigams geführt, wo die zukünftige Schwiegermutter ihr den Rücken und die Schultern mit Kokosöl einreibt. Nach dieser Salbung wird sie mit Blumen bekränzt, und ein großes Mahl bildet den Schluß der Trauungsfeierlichkeit. Die Ehescheidungen sind leicht; es genügt der Wille einer Partei. Es komme vor, so auf Ponape, daß der Liebhaber um seine Braut dient, wie Jakob bei Laban.

Gmäß der weiteren Schilderung steht die Bevölkerung auf einem ziemlich tiefen sittlichen Niveau; es wird daher langwieriger Arbeiten und Mühen der Missionare bedürfen, um geordnete Zustände herbeizuführen.

Die Häuser sind einfach; bei wilderen Stämmen bestehen sie oft bloß aus einem Blätter- oder Mattendach zu Hineinkriechen, bei einer besseren Kultur dagegen erscheinen sie stattlich und bequem. Bei dem stark entwickelten Gemeinsinn der Inselbewohner sind die öffentlichen Gebäude, die Vereinshäuser, geräumig und reichlich geschmückt. Die Häuser hängen mit dem allgemein verbreiteten Kastenwesen, mit den „Clöbbergölls“ (Palau-Inseln), zusammen. Wenn kürzlich eine amerikanische Zeitung darauf hinwies, daß unsere Gelehrten nun Gelegenheit hätten, das Kastenwesen zu studiren, so hat sie mit dieser Aufmunterung vollkommen Recht, denn aus den Widersprüchen, die sich noch bei den Forschern finden, ergiebt sich, daß weder diese Einrichtung, noch das Häuptlingsrecht, noch die religiösen Vorstellungen ganz genau erkannt sind. In der Regel giebt es zwei Kasten, eine leitende, aus der gemäß mütterlicher Abstammung die Häuptlinge gewählt werden, und das gewöhnliche Volk, das keinen Grundbesitz erwerben darf und dem die Vielweiberei untersagt ist. Vielfach jedoch schiebt sich ein zweiter Stand, der Stand der Bevorzugten, zwischen die beiden anderen. Das Standesband ist das stärkste, das der Mikronesier kennt. Jeder Stand besitzt ein eigenes Klubhaus, das von den Angehörigen eines anderen Standes nur auf besondere Einladung betreten werden darf. Auch die Frauen haben vielfach eigene Clöbbergölls. An den Vereinshäusern oder den Wohnungen der Reichen sind große runde, in der Mitte gelochte Steine angelehnt; es ist eine der vielen Arten von Geld, deren sich die Eingeborenen bedienen.

Mannigfaltig wie alles Andere ist das Häuptlingsrecht. Es giebt geborene und erwählte Häuptlinge. Auf den Palau-Inseln hat fast jedes Dorf seinen Herrscher. Als der Engländer Wilson im Jahre 1783 dort Schiffbruch gelitten hatte, verhalf er dem Häuptling von Koroer zu einer Art Oberherrschaft, die jedoch mit den Jahren an Bedeutung verlor, so daß die übrigen Häuptlinge in ihm kaum mehr erblicken, als einen Ihresgleichen. Unter den mancherlei Benennungen der Häuptlinge ist auf diesen Inseln diejenige am auffälligsten, die nur einem von ihnen gebührt: dem „Mad“ oder Todten, womit gesagt sein soll, daß man dessen Blick nicht vertragen kann, ohne zu sterben. Sein Heerführer und sein Hausmeister genießen fast dieselbe Macht wie er. Forscher haben das Vorhandensein einer Sklavenklasse bloß gestreift, und unsere neuen Kolonialbehörden werden wohl thun, in das Wesen dieser Einrichtung etwas näher einzudringen. Den Edlen stehen zwei religiöse Körperschaften gleich, das Tschaumaro oder Oberpriesterthum und das Laiap oder die gewöhnliche Priesterschaft. Diese Körperschaften üben einen großen Einfluß aus, indem sie die Eigenschaften als Heilkünstler, Zauberer, Regenmacher und Wahrsager verbinden.

Der Priesterschaft eigen ist die Kenntniß der Kräuter und Gifte, die Gabe des zweiten Gesichtes, die Kunst des Zeichen- und Traumdeutens. Sie ist besonders gefürchtet, weil sie Flüche verhängen kann. Ihr liegt die Anordnung der Hoffestlichkeiten und öffentlichen Lustbarkeiten ob, sowie zur gegebenen Jahreszeit die Anrufung der Ernte- und Regengottheiten; sie hat die Hungersnoth und sonstige Uebel abzuwehren, die das Gemeinwesen oder die Einzelnen treffen können. Dann hat sie über das Tscharaui oder Tabu zu wachen, eine Reihe feierlicher Vorschriften zur Erhaltung von Leben und Eigenthum und von Geboten zur Einhaltung zahlreicher religiöser Bräuche.

Bei allen Stämmen genießen die Häuptlinge die größte Achtung.

Wie in den malayischen Ländern und auf Polynesien giebt es zahlreiche besondere Redewendungen für die Anrede an einen gewöhnlichen Häuptling, und andere für die Anrede an einen königlichen Herrscher, denen man nur furchtsam sich nähern darf und den man im „pluralis majestatis“ mit „Sie“ anredet. Im Uebrigen verkehren die Häuptlinge unter ihren Stammesgenossen mit großer Leutseligkeit und Vertraulichkeit. Sie halten alle fest und treu zusammen, und wer Einen verletzt, findet alle Anderen bereit, Sühne zu suchen. Ist der Häuptling gutmüthig und gastfreundlich, so wird sein Volk seinem Beispiel folgen. Ist er aber ein Schurke und ein Raubbein, so wird das Volk sich auch dann nach ihm richten. Die Leute scheinen wenig unabhängige Urtheilskraft zu haben.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum, sowie werthen Freunden und Bekannten hiermit zur gefl. Nachricht, dass ich heute in dem Hause

Webergasse 35

ein

Cigarren-Special-Geschäft

errichtet habe.

Durch aufmerksame Bedienung, sowie billige Preise und nur gute Qualitäten, werde ich bemüht sein, das mich beehrende Publikum nach jeder Richtung hin zufrieden zu stellen.

Hochachtend

Heinrich Hilmer, Webergasse 35.

„Restaurant z. Taunus“

Nr. 3. Lahnstraße Nr. 3

nahe der Stadt an der Chaussee nach Clarenthal und frei gelegene Wirthschaft.

Großer schön angelegter Garten

auch für **Vereine, Gesellschaften** 2c., zur Abhaltung von Festlichkeiten geeignet.

Bier, prima Apfelwein, reine Weine, anerkannt vorzügliche Küche.

Um Besuche bittet ergebenst ein 2119

Gg. Lotz.

Victoria-Fahrräder

Vornehmste deutsche Marke.

Vertreter für Wiesbaden:

Ernst Zimmermann,

Taunusstraße 22.

Fahrschule * Reparatur-Werkstätte. 1971

Trauer-Hüte

in elegantem u. einfachem Genre.

Crep, Rüschen, Schleier etc. etc.

in grösster Auswahl.

A. Rheinländer,

Rheinstrasse 15, Ecke Wilhelmstrasse

9669

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-Droguen- und Seifen-Handlungen

Dr. Thompsons Seifen-pulver

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen **Dr. Thompson** und die Schutzmarke **„Schwan.“** 35/20

Hygiama. Hervorragendes **Nähr- und Kräftigungsmittel.** Zum tägl. Gebrauch vorzüglich geeignet an Stelle von Thee und Kaffee; namentlich bei **Magen- und Darmleiden, Bleichsucht, Blutarmuth, Nervosität, Reconvalescenz.** *Für Frauen u. Mütter besonders empfehlenswerth.*

Preis M. **1.60** und M. **2.50.** 1890a

Vorräthig in den Apotheken u. Droguerien, ferner bei **C. Acker Nachf. u. Aug. Engel, Wiesbaden.**

Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreitetsten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer. 489
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunststickerei.

Die Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Special-Maschinen für alle Fabrikationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Singer Co. Nähmaschinen-Act.-Ges. Frühere Firma: G. Neidlinger. **Wiesbaden, Marktstr. 34.**

Internationales Speditionshaus Wiesbaden.

Inhaber: Christoph J. Horn.

Special-Geschäft

für Möbeltransporte, Verpackung, Spedition und Aufbewahrung. 2063

Sorgfältige Bedienung unter persönlicher Leitung.

Comptoir: Rheinbahnstraße 4, Parterre.

Telephon 818.

Bank-Abtheilung

der Berliner Finanz- und Handels-Zeitung,

Agentur Wiesbaden,

Friedrichstrasse 31. Telephon 814.

Wir halten uns zum **An-** und **Verkauf** von **Werthpapieren** per Cassa und auf Zeit unter Zusicherung coulantester Bedienung bestens empfohlen.

Probenummern unserer Zeitung, tägliche Berichte über die Berliner und Londoner Börse, sowie Londoner Wochen-Berichte versenden wir an Interessenten gratis und franco. 2061

Die

Wiesbadener .. Verlagsanstalt

EMIL BOMMERT

•• Rotations- und Accidenz-Druckerei ••

empfiehlt sich zur Herstellung von

Fachzeitschriften, politischen und unpolitischen Zeitungen, Broschüren und Accidenzen aller Art.

In meiner leistungsfähigen Druckerei werden folgende Zeitungen und Wochenblätter hergestellt:

„Wiesbadener General-Anzeiger“, Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden, (Eigener Verlag), erscheint täglich in einer garantirten Auflage von über **10000** Exemplaren.

„Nassauisches .. •••• Wochenblatt“, Verlag der „Conservativen Vereinigung“, erscheint wöchentlich in einem Umfang von mindestens 8 Seiten.

„Die Werkstatt“, •• Meister Conrad's Fachblatt für Schlossereien, Schmiede, Maschinen-Fabriken, Eisen- und Stahlwerke und Eisenwaarenhandlungen. Erscheint wöchentlich, 24—28 Seiten stark.

„Deutsche •• zahnärztliche •••• Wochenschrift“, Organ des Vereinsbundes Deutscher Zahnärzte. Erscheint wöchentlich, 12-16 Seiten stark.

Specialität: Rotationsdruck von Prospecten, Zeitungsbeilagen etc.

Druckerei-Comptoir: Marktstrasse 30, Eingang Neugasse.

Bezirks-Telephon 199.

Wilhelm Reitz,

Marktstrasse 22, Marktstrasse 22

empfiehlt sein

grosses Lager in wollenen Damen-Kleiderstoffen

in prima Qualitäten zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Grosses Lager

in

Wasch-Kleiderstoffen,

beste Qualitäten, garantirt waschächt, in den neuesten Dessins,

per Meter von 40 Pfg. an.

Ferner

Waschstoffe f. Herren- u. Knaben-Anzüge.

in grosser Auswahl. 1760

Wilhelm Reitz,

Marktstrasse 22, Marktstrasse 22.

Anzündeholz per Centner M. 2,20 **Abfallholz** per Centner M. 1,20.

Bestellungen nimmt entgegen:

O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.
Ludwig Becker, Papierhandlung, Kl. Burgstraße 12.

650b

Portland-Cement-Fabrik Ingelheim a. Rh. A. G.

vormals C. Krebs,

Marke ersten Ranges. **Marke ersten Ranges.**

empfiehlt ihr Fabrikat unter Zusicherung unbedingter Volumenbeständigkeit, grösster Bindekraft und Gleichmässigkeit, sowie feinster Mahlung. 2089*

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 182. Sonntag, den 6. August 1899. XIV. Jahrgang.

Im Verborgenen.

Roman von Max Rothenfels. 19

„Sie müssen sich hier wahrlich sehr wenig heimisch fühlen, Herr Doktor, wenn Sie die Unterhaltung mit dieser stummen Gesellschaft dem Gespräch mit der lebendigen vorziehen. Seien Sie versichert, daß ich mir schon seit gestern die bitterlichsten Vorwürfe mache, weil ich Sie in einer unbegreiflichen Anwandlung von Uebermut durch meine Lüge gezwungen habe, diese unwillkommene Einladung anzunehmen."

Der Ton, in welchem Else das gesprochen hatte, war wohl fremder und herber, als Dörwald ihn sonst von ihren Lippen vernommen; aber nochglaubte er nur an eine Täuschung, denn wie hätte sie dazu kommen sollen, ihn hier in seiner Abgeschiedenheit aufzusuchen, wenn sie nicht von ihrem Herzen dazu getrieben worden wäre?

Darum schlug er rasch die geöffnete Mappe zu und sagte, indem sein Blick den ihrigen suchte: „Wohl war es eine Lüge, die mich sehr glücklich gemacht hat, da sie mir bewies, daß Sie ein klein wenig Wert auf meine Anwesenheit legen. Erlauben Sie mir darum, Ihnen von ganzem Herzen für diese liebenswürdigste aller Unwahrheiten zu danken."

Sekundenlang preßte Else die Lippen zusammen, und ihre Augen hafteten auf der Malerei des einfachen, weißseidenen Fächers, den sie in den Händen hielt; dann aber sah sie mit einem kalten und stolzen Blick voll zu Dörwald auf und erwiderte schroff. „Ich wüßte nicht, daß Sie eine Veranlassung dazu hätten, Herr Doktor. Was meine geringe Handlungsweise bestimmte, war, wie gesagt, eine Anwandlung von Uebermut, für die ich jetzt selber keine Erklärung mehr habe. In der Absicht, Ihnen eine Freude zu bereiten, that ich meine unüberlegte Aeußerung jedenfalls nicht."

Dörwald war sehr blaß geworden; aber das Unerwartete und Unbegreifliche in Elses so plötzlich verändertem Benehmen machte ihn verstummen. Die Antwort oder die Frage, welche sie vielleicht erwartet hatte, erfolgte nicht, und nachdem sie einander noch für eine allerdings nur schwindend kurze Zeit schweigend gegenüber gestanden, wandte Else sich einer eben vorübergehenden Dame zu, um schon in dem nächsten Augenblick hinter dem Vorhange der in das Nebenzimmer führenden Thür dem Blick des Doktors zu entschwinden.

Eine Weile schwankte der Zurückgebliebene, ob er noch länger hier verweilen oder ob er dem Antrieb seines verletzten Ehrgefühles folgen und sich entfernen solle. Schon das nahezu unhöfliche Benehmen des Hausherrn hatte ihm vorhin für einen Moment diesen letzten Gedanken nahegelegt, aber es wäre ihm damals vielleicht minder schwer gefallen, ihn zur That zu machen, als jetzt, wo er sich vor einem Rätsel sah, für das ihm trotz allen Grübelns jegliche Erklärung fehlte. Ohne daß er sich auch nur durch einen Blick gegen sie vergangen hätte, war ihm Else plötzlich in der Haltung und mit der Miene einer Feindin gegenüber getreten; sie hatte sich nicht damit begnügt, ihm geflissentlich auszuweichen, sondern sie hatte ihn aus eigenem Antrieb aufgesucht, in keiner anderen Absicht, als um ihn auf das empfindlichste zu verletzen. Und der Grund, den sie für einen so gehässigen, ja fast unweiblichen Wechsel ihres Verhaltens gegen ihn doch jedenfalls gehabt haben mußte? Er bemühte sich vergebens, ihn zu finden, wie gewissenhaft er sich auch über jedes seiner Worte, ja über jeden seiner Gedanken Rechenschaft ablegte.

Und das Verlangen, dieses schmerzlichen Rätsels Lösung zu erhalten, überwog zuletzt alle Bedenken, welche das Gefühl unverschuldeten Gekränktseins einem längeren Verweilen in der Gesellschaft entgegensetzen wollte.

Er entschloß sich zu bleiben, so lange wenigstens, bis er noch einmal versucht haben würde, Else zu sprechen und eine Erklärung von ihr zu erlangen. Dazu aber schienen die Aussichten freilich gering; denn Frau Lucia, die ihn im Gegensatz zu ihrem Gatten mit ganz besonderer Liebenswürdigkeit behandelte und ihm scherzhafte Vorwürfe über seine einsiedlerischen Neigungen machte, führte ihn zu einer jungen Dame, deren Kavalier er während der Tafel sein sollte und gleich nachher wurde denn auch das Zeichen zum Beginn der Abendtafel gegeben.

Es war nicht zu leugnen, daß das Ehepaar Berghoff eine nicht gewöhnliche Geschicklichkeit für die Veranstaltung derartiger Festlichkeiten besaß, denn die Verteilung der Gäste war eine so glückliche, die Beschaffenheit der Speisen und der Weine war eine so ausgezeichnete, daß es schon nach dem ersten Gang fast nur heitere und vom fröhlichen Genießen angenehm gerötete Gesichter gab. Berghoff hatte die Gesellschaft in einem kurzen, launigen Trinkspruch willkommen geheißen, und einige Anspielungen auf Börsenereignisse allerjüngsten Datums, die er geschickt in seine kleine Rede eingeflochten, hatten nicht verfehlt, bei dem größten Teil der anwesenden Herren ganz besondere Heiterkeit hervorzurufen. Man war auf allen Seiten in der denkbar besten Laune.

Nur ein einziges Paar an der ganzen, vom übermütigsten Frohsinn beherrschten Tafel gab es, das von den hochgehenden Wogen der Heiterkeit völlig unberührt blieb, und das sich nicht einmal bemühte, den Anschein zu erwecken, als nehme es teil an der Freude der anderen. Das war Erich Bellbrack und seine Dame, eine noch junge, aber bleich und kränklich aussehende Frau, welche den Lohndiener jedesmal, wenn er ihr mit einer neuen Schüssel nahte, durch ein Kopfschütteln und einen tiefen Seufzer bedeutete, weiterzugehen. Schon bei der Schildkrötensuppe hatte sie Erich erzählt, daß sie sich ihr langwieriges Magenleiden mit aus Indien gebracht habe, wo sie zwei Jahre lang mit ihrem Gatten verlebt, und bei jedem weiteren Gange, den sie unberührt vorbeipassieren lassen mußte, hatte sie ihn in ein weiteres Kapitel ihrer unendlichen Krankheitsgeschichte eingeweiht. Sicherlich hatte sie für dies oft behandelte Schmerzensthema niemals einen geduldigeren Zuhörer gefunden, als Erich Bellbrack es heute war.

63,18

Neubestellungen

auf den „Wiesbadener General-Anzeiger" (Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden) werden von den Austrägern, unseren mehr als 120 Filialen in Stadt und Land und der Haupt-Expedition Wiesbaden, Marktstr. 30 (Eingang Neugasse) entgegengenommen. Der Abonnementspreis beträgt pro Monat nur

40 Pfg.,

frei in's Haus 50 Pfg.

Ebenso nehmen alle Postanstalten, sowie jeder Briefträger Bestellungen auf den „Wiesbadener General-Anzeiger" entgegen

Postzeitungsliste Nr. 8106.

Im Verborgenen.

Roman von Max Rothenfels. 20

Wenn seine Gedanken auch unzweifelhaft bei ganz andern Dingen weilten, als bei den verschiedenen mehr oder weniger falschen Kurmethoden, denen die bedauernswerte Frau Naumann seit ihrer Heimkehr aus Indien unterworfen war, so hatte er doch noch Sammlung und Aufmerksamkeit genug, hier und da eine Redepause seiner Nachbarin leidlich passend mit einem Ja oder Nein zu füllen, und seine Miene war ganz danach angethan, den weitesten Ansprüchen der Dame in Bezug auf lebhafte Anteilnahme Genüge zu thun.

Ob er sein Gelöbnis vergessen hat, oder ob er nicht die Kraft besaß, ihm einer so starken Versuchung gegenüber treu zu bleiben, genug, Erich Bellbrack trank von den wirklich kredenzten schweren Weinen viel mehr, als ein anderer an der Tafel.

Und wenn auch sein Gesicht dadurch nur um so fahler und fahler zu werden schien, waren doch die stark pulsenden Adern an seinen Schläfen hoch angeschwollen, und dem Grunde seiner Augen lauerten glitzernd und lachend die unheimlichen Dämonen des beginnenden Rausches.

Während er scheinbar aufmerksam dem langen Klagelied seiner Nachbarin zuhörte, tastete seine Hand nach der Innentasche seines Frackes, in welcher sich ein bei jeder Bewegung leise knisterndes Papier und ein harter, kleiner Gegenstand befanden. Das Papier war die Unterschrift seines Frankfurter Korrespondenten, welche das bevorstehende Fallissement der Firma Wilckens u. Co. anzeigte, der harte Gegenstand aber war ein Revolver, jedesmal, wenn er sich überzeugt hatte, daß die Waffe noch vorhanden sei, hatte Erich Bellbrack nur den Gedanken, daß es sehr vernünftig gewesen sei, sie im letzten Augenblicke des Fortgehens statt der Cigarrenetui zu sich zu stecken.

Eine lange Reihe von Toasten war ausgebracht, und eine große Anzahl silberhalsiger Champagner-Flaschen darüber geleert worden, als Frau Lucia endlich das Zeichen zum Aufheben der Tafel gab.

Die älteren Herren verschwanden nacheinander im Rauchzimmer, nachdem Ernst Berghoff jedem mit sehr geheimnisvoller Miene ins Ohr geflüstert hatte, daß dort auch ein in Eis gekühltes Fäßchen Münchener Hofbräuhausbieres seiner Bestimmung harre.

Die anderen begaben sich mit den Damen in den Musiksalon, wo zunächst der schöne Opernsänger von allen Seiten um eine Spende aus seinen reichen Schätzen bestürmt wurde. Der Künstler ließ sich zwar ein wenig zureden und versicherte wiederholt, daß er nach dem Essen, und er hatte allerdings für drei gegessen, nicht aufgelegt sei; aber er sang doch endlich ein paar kleine, süßliche Lieder, durch welche die Damen mit den großen Brillanten in helles Entzücken versetzt wurden.

Nun war es Else, um welche sich die jungen Mädchen mit der Bitte drängten, daß sie etwas spielen möge, und schon war sie wirklich an den Flügel getreten, um, wie es schien, unter den dort liegenden Noten etwas auszuwählen, als ihr Blick auf Dörwald fiel, der kaum drei Schritte von ihr entfernt stand und erwartungsvoll ihrem Beginnen zusah. Und diese zufällige Wahrnehmung mußte genügt haben, sie plötzlich andern Sinnes zu machen; denn sie erklärte jetzt mit aller Entschiedenheit, daß sie nicht gestimmt sei, zu spielen, und sie beharrte auf dieser Weigerung trotz allen Bittens der anderen. Aber als nun einer der jungen Herren von der Börse an ihre Stelle trat, um unter jubelndem Beifall den „Schulreiter am Klavier" und einige andere, ebenso geschmackvolle Scherze vorzutragen, da mochte es ihr doch wohl unerträglich werden, diesem Mißbrauch des schönen Instruments zuzusehen, und sie zog sich in das Zimmer Lucias zurück, das durch eine Ampel von rotem Glase nur matt erleuchtet wurde, und in welchem sich jetzt niemand befand.

Bei der gespannten Aufmerksamkeit, die man dem Klavierkomiker und seinen Vorträgen zuwandte, hatte wohl nur Dörwald Elses Entfernung bemerkt, und seine Ungeduld, über die Gründe ihres seltsamen Benehmens endlich ins klare zu kommen, trieb ihn, ihr auf jede Gefahr hin zu folgen.

Ohne ein Anzeichen der Ueberraschung oder des Unwillens wandte sie bei seinem Eintritt den Kopf. Ein Ausdruck eisiger Gleichgiltigkeit und unnahbaren Stolzes war auf ihrem Gesicht. Dörwald aber ließ sich dadurch nicht mehr zurückschrecken, sondern er sagte, indem er auf sie zutrat, schlicht und herzlich: „Sie haben mich heute zweimal in einer Art zurückgewiesen, Fräulein Wegener, die mir eine nochmalige Annäherung wohl verbieten sollte; aber da ich Sie nicht für eine jener herzlosen Frauen halte, die aus bloßer Laune beglücken oder kränken, so hoffe ich, daß Sie mir wenigstens die Veranlassung zu Ihrem heutigen Verhalten nicht verschweigen, daß Sie mir offen und ohne Rückhalt sagen werden, wodurch ich Sie verletzt oder beleidigt habe."

„Sie haben mich nicht beleidigt, Herr Doktor; aber es ist doch sicherlich auch Ihnen schon einmal begegnet, daß Sie innerhalb vierundzwanzig Stunden eine ganz andere Meinung über bestimmte Dinge oder Personen gewannen. Würden Sie da jedesmal geneigt gewesen sein, den Betreffenden Rechenschaft über den Wechsel Ihrer Gesinnung zu geben?"

„Ich denke, ja, denn solcher Wechsel kann doch wohl kaum ohne eine ganz bestimmte greifbare Ursache eintreten, und ich wüßte nicht, welche Rücksichten mich in solchem Falle bestimmen könnten, dieselbe zu verschweigen. Aber warum wollen wir in Allgemeinheiten sprechen, wo es doch nur auf den besonderen Fall ankommt. Man hat mich bei Ihnen verklagt oder verdächtigt, hat Ihnen etwas Schlechtes von mir erzählt, ist es nicht so, Fräulein Else?"

Sie sah vor sich nieder, ohne sogleich zu antworten. Es mußte ihr doch herzlich schwer fallen, die Miene kalt abweisenden Stolzes festzuhalten, denn ihre feinen Nasenflügel bebten, und auch um ihre Mundwinkel zuckte es verräterisch.

24. Mittelrheinisches Kreis-Turnfest zu Wiesbaden.

Vorverkauf der Festkarten.

Der verehrten hiesigen Einwohnerschaft zur Nachricht, daß Festkarten (Familienkarten und Beikarten) für den Besuch des Turnfestes, gültig für die Tage am 6. und 12.—16. August 1899 zu folgenden Preisen erhältlich sind:

Einzel-Dauerkarten	Mk. 2.50
Familienkarten u. zwar für die Hauptkarte	„ 2.50
1. Beikarte	„ 1.50
jede weitere Beikarte, nur für Familienangehörige	„ 0.75

Diese Karten müssen vor Beginn des Festes gelöst werden und können dieselben an den Tageskassen nicht mehr bezogen werden.

Die näheren Bestimmungen über die Abgabe der verschiedenen Karten liegen in den Verkaufsstellen zu Jedermanns Einsicht offen.

Verkaufsstellen:

1. **August Engel,** Hauptgeschäft: Cigarren-Abtheilung, Taunusstraße 14.
2. **August Engel,** Zweiggeschäft: Cigarren-Abtheilung, Wilhelmstr. 2, Ecke Rheinstraße.
3. **Hch. Wolff,** Musikalienhandlg., Wilhelmstraße 30.
4. **L. Becker,** Papierhandlung, kl. Burgstraße 12.
5. **Chr. Nöll,** Uhrmacher, Langgasse 32.
6. **M. Müller,** Kürschner, Langgasse 6.
7. **Ph. Kissel,** Colonialwaarenhdlg, Röderstraße 27.
8. **Oswald Rau,** Colonialwaarenhdlg., Adlerstr. 21.
9. **Ferd. Zange,** Papierhandlung, Marktstraße 11.
10. **Fr. Bernstein,** Drogerie, Wellritzstraße 25.
11. **Fr. Bernstein,** Drogerie Moritzstraße 9.
12. **Rob. Seib,** Cigarrenhandlung, Hellmundstraße 24.
13. **L. Hutter,** Papierhandlung, Kirchgasse 58.
14. **C. Hack,** Papierhdlg, Luisenplatz 9, Ecke Rheinstr.
15. **Fr. Groll,** Colonialwaarenhdlg, Goethestraße 13.
16. **Geschäfts-Stelle** des geschäftsführenden Ausschusses, Friedrichstraße, Ecke Schwalbacherstraße.
17. **Hch. Bischoff,** Colonialwaarenhdlg., Seerobenstr.
18. **Hch. Martin,** Kaufmann, Michelsberg 24.
19. **Chr. Klee,** Goldarbeiter, Goldgasse 5.
20. **Friedr. Engel,** Cigarrenhdlg., Faulbrunnenstr. 13 (Ecke Schwalbacherstr.).

2519 **Der Finanz-Ausschuß.**

---

24. Mittelrheinisches Kreisturnfest.

Der **alleinige Vertrieb** der

offiziellen Postkarten

zum 24. Mittelrheinischen Kreisturnfest,

nach Entwürfen hiesiger Künstler, ist dem Herrn

Phil. Knickel,
Schwalbacherstraße 11,

übertragen worden.

Nur diese Karten

dürfen von den mit einer **entsprechenden Armbinde versehenen Zwischenhändlern** gegen Zahlung von **10 Pfg.** für das Stück bei dem Festzuge und auf dem Festplatze zum Verkaufe gelangen. 2432

Nur **officielle** Karten, welche auf dem Festplatz abgegeben werden, erhalten den Poststempel: **„Kreis-Turnfest Wiesbaden“.**

Der Press-Ausschuss.

Einmachzucker

in reicher Auswahl

empfiehlt 2564

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15.

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne **Möbelstücke,** ganze **Wohnungs-Einrichtungen, Kassen, Eisschränke, Pianos, Teppiche** ꝛc., **auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge** erledige **ich sofort.** 1728

L. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24.

Schweizergarten.

Sonntag, den 6. August cr., 8 Uhr Abends:

Großes Concert

des

Zapf'schen Vocalkünstler-Quartetts Wiesbaden.

Eintritt 30 Pf.

Programme sind an der Casse zu haben. 5567*

Gesangverein „Neue Concordia“.

Heute Sonntag, den 6. August, Nachmittags 4 Uhr:

Ausflug zum Burggraf.

Gesang, humoristische Vorträge und Tanz.

Freunde und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen.

2562 **Der Vorstand.**

Die officielle Festschrift ..

für das

24. Mittelrheinische Kreis-Turnfest

ist durch unsere **Colporteure** zu beziehen.

Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Bommert

Druckerei-Comptoir:
Marktstrasse 30
Eingang Neugasse.

Telephon No. 199. . .

Meine **Wohnung** befindet sich jetzt

Hohlstraße 1.

Fuhrunternehmer Chr. Adam, Dotzheim.

2563

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part. 879

Sprechstunden von 9—5 Uhr.

Atelier für Zahnersatz.

K. von Draminski, „Dentist“,

Wiesbaden. **Luisenstrasse 6.**

vis-à-vis der Kunstsäle.

Sprechstunden: 9—6 Uhr.

Künstl. Zähne, Plomben, Reparaturen etc.
zu mässigen Preisen.

Für Unbemittelte:

2145 Sprechstunden: 8—9 Vormittags.

Plomben, Zahnersatz etc. zum Selbstkostenpreise.

Behandlung und Zahnziehen gratis.

Dr. med. Holm, approb. Arzt,

Kirchgasse 6, II.

Naturheilverfahren.
Massage.

Specialbehandlung von **Rheumatismus, Gicht, Lähmungen,** sowie von acuten und chronischen **Hals- und Brustkrankheiten.**

Sprechstunden 9—11, 3—4 Uhr, Sonntags **nur** 9—11 Uhr. 2371

Wasch-, Obst-, Futter-, Koch-Kessel

in transportablem **Eisenmantel,** und zum Einmauern, die

größte Auswahl bei billigsten Preisen

empfiehlt 2299

Kupferschmiederei P. J. Fliegen,
Ecke Gold- und Metzgergasse 37.

Altes Kupfer, Messing, Zinn kaufe und nehme in Tausch.

Metall-Fußboden-Glanz-Lack

eigenes Fabrikat

schönster, billigster und haltbarster Boden-Anstrich,

der binnen wenigen Stunden hart, ohne nachzukleben, trocknet, per Pfund Mark **—.60,** bei **10** Pfund Mark **—.50,** empfiehlt in allen Farben

Oranien-Drogerie:
Robert Sauter,

2086 **Oranienstr. 50 — Ecke Goethestr.**

Sehr billig

2518 offeriren wir nachstehende Möbel!

Kleiderschränke, Küchenschränke, Kommoden, Consolschränke, Tische, Stühle, Spiegel, Nachtschränke,

Betten — Divans — Sophas,

Verticows.

! Größte Auswahl !

Joh. Weigand & Cie.,

Marktstraße 26, 1.

MAGGI

zum Würzen der Suppen

macht augenblicklich alle Suppen überraschend **gut und kräftig.**

— Wenige Tropfen genügen. —

Vor Vermischungen wird gewarnt.

95/118

PATENTE
schnell und sorgfältig durch
RICHARD LÜDERS, Civil-Ingenieur
in GÖRLITZ.

Damen u. Herren

erhalten **gratis** und **franco** gegen Einsendung von **25 Pfg.** in Briefmarken eine **Broschüre** zugesandt, welche ihnen über einen **patentamtlich geschützten** und von **ärztlichen Autoritäten empfohlenen hygienischen Frauenschutz** die **sicherste Auskunft** giebt. Gefl. Anfragen richte man an **Sanitas** hauptpostlagernd Frankfurt a. M. 1243

Immobilienmarkt.

Vordere Parkstr. Stallung für 10 Pferde und Wohnung, mit ca. 50 Quadrat-Ruthen Terrain, ist per sofort für 45,000 Mk. zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich.

Villa mit Garten **(Neroberg straße)** zu verk. durch
J. Chr. Glücklich.

Scharnhorststraße ist ein rentables Etagenhaus B. h. **unter Taxe** zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**

Zu verk. **Villa** mit herrl. Aussicht u. über **1 Morgen sch. Garten** in **Niederwalluf a. Rh.** durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen zwei Bauplätze im Nerothal. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. **schöne Villa im Nerothal,** mit **Aussicht auf Kapelle und Neroberg.** Näheres durch
J. Chr. Glücklich.

Per sofort zu verkaufen

schönes Anwesen in Lorch a. Rh., 1 Minute vom Bahnhof, Haus mit Zubehör, schöne Kellereien (Weinhdlg. u. Ziegelei), Weinberge, für **50,000 Mk.** unter günst. Bedingungen. Circa **14 Stück Wein** können mit übern. werden. Näheres durch die **Immobilien-Agentur** von **J. Chr. Glücklich** in Wiesbaden, Nerostraße 2, am Kochbrunnen.

Zu verkaufen **schöne Villa** in **Bad Schwalbach** für 17,000 Mk. Näh. durch **J. Chr. Glücklich,** Wiesbaden.

Zu verkaufen **Eckhaus mit feinem Bier- u. Wein-Restaurant.** Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**
NB. Ein Laden mit Wohnung im Hause sofort zu verm.

Zu verkaufen eines der ersten renommirtesten u. feinst. in vollem Betrieb stehend. **Kurhäuser mit Fremdenpension Bad Schwalbachs,** mit sämmtl. Mobilar u. Inv., dicht am Kurhaus u. den Trinkbrunnen. Uebernahme 1. Okt. cr. Näh. durch die **Immobilien-Agentur** von **J. Chr. Glücklich,** Wiesbaden.

Verhältn. halber ist eine reizend am Walde (nächst Kapelle u. Neroberg) belegene, massiv gebaute u. **comfortabel eingerichtete Villa** mit ca. 75 Quadrat-Ruthen schönem Garten sehr **preiswerth** zu verk. Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 53,
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes neues Haus mit groß. Weinkeller, schönem Garten, in einem sehr belebten Rheinstädtchen ist für 45000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes Haus mit Garten (Bauplatz) gut gehendem Colonialwaaren-Geschäft, in einem sehr belebten Orte in der Nähe Wiesbadens, ist für 22000 Mk. mit 5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Ein Haus mit altem, gutgehendem Colonialw.- und Delikatessen-Geschäft, Mitte Stadt, für 100,000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein sehr rentables Geschäftshaus mit 2 Läden, obere Webergasse, Alles vermiethet, und einem Ueberschuß von ca. 1500 Mk., dann ein rentables Haus m. Colonialw.- und Kohlengeschäft, Nähe Taunusstr., zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein großes schönes Hotel-Restaurant mit ca. 30 vermiethbaren Zimmern, in bester Stadtlage, ist mit Inventar zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Haus mit voller Wirthschaftsconcession, u. A. 600 hl Bierverbrauch, in Mitte der Stadt, ist mit sämmtl. Inventar zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Ein Eckhaus, südl. Stadttheil, für Metzger passend, im Preise von 94000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

In einem sehr belebten Orte am Rhein ist ein neues Haus mit Weinhandlung und guter Kundschaft Krankheits halber für 45000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Pension- und Herrschafts-Villen in den verschiedensten Stadt- u. Preislagen zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Mehrere sehr rentable Etagenhäuser, südl. und westl. Stadttheil, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Immobilien zu verkaufen.

Hochfeine, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Villen, Landhäuser, rentable Etagen- u. Geschäftshäuser, Hotels und Badhäuser, günstige Kapitalanlage, Fremdenpension, Kurlage, Wein- und Bierwirthschaften, gut eingerichtete Metzgerei, rentables Etagenhaus in Mainz durch
Stern's Immobilien- u. Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.

Haus, nahe dem Kochbrunnen, in welchem Pension seit 15 Jahren mit bestem Erfolg betrieben wurde, zu verkaufen durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Haus, bester Geschäfts-Lage, südl. Stadttheil, welches einen guten Laden und Wohnung frei rentirt, zu verkaufen durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Haus im südl. Stadttheil, für Schreiner, Schlosser, Tapezierer, auch hauptsächlich für Flaschenbierhändler geeignet, mit kleiner Werkstätte zu verkaufen durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Hochfeines Etagenhaus, obere Adelheidstraße, Vor- und Hinter-Garten, sehr rentabel, zu verkaufen durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Hochfeine Villa im Nerothal, mit Centralheizung, auch für zwei Familien geeignet, 40 Ruthen Garten zu verkaufen durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Villa, 30 Zimmer, Stallung für 4 Pferde, Kutscher-Wohnung, großer, schatt. Garten, in Curlage, für 145000 Mk.,
Hochherrschaftl. Villa, Sonnenbergerstr., Stallung, Park, 100 Ruth. Garten, für 170000 Mk.,
Schöne Villa, Sonnenbergerstr., mit 14 eleg. Räumen, herrschaftl. eingerichtet, großer Garten, für 85,000 Mk.,
Herrschaftliche Villa, Mozartstr., 10 Zimmer, Stallg., großer Garten, 110000 Mk.,
Diverse kleinere Villen, für 40, 42, 65, 80000 Mk.,
Schönes Eckhaus, für Spezerei und Metzgerei, mit Stallung, Schlachthaus, für 26000 Mk., bei 3000 Mk. Anzahlg., Lage Dotzheimerstr.,
Geschäftshaus, 3stöckig, mit groß. Werkstatt, Maschinen-Raum, Stallung für 12 Pferde, 65 Ruthen Garten, sehr preiswerth, für 55000 Mk. bei nur 4000 Mk. Anzahlung,
Geschäftshaus, Süd-Viertel, neu, großer Hof, Hinterhaus, **netto Ueberschuß 1800 Mark,** 8000 Mk. Anzahlung. 2455

Jede Auskunft kostenfrei durch
Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Zu verkaufen
durch die **Immobilien u. Hypotheken-Agentur**
Carl Wagner, Hartingstraße 5.

Hotel 1. Ranges, fein ausgestattet, in flottem Betriebe.
Hotel u. Badehaus mit eigener Quelle, in vortheilh. Lage, sehr besucht.
Hotel-Restaurant, Mitte der Stadt, von Kaufleuten stark frequentirt.
Hotel garni in erster Kurlage.
Pensionen nächst dem Kochbrunnen, complett möblirt und in bestem Gange.
Haus mit besserem Restaurant, beste Lage, sehr schöne Lokalitäten, sowie große gute Keller.
8 Häuser mit Wirthschaften in Wiesbaden, sowie einige in der **Umgebung.**
Etagenhäuser, Geschäftshäuser aller Branchen, sehr rentabel.
Kleinere Häuser mit **Gärten,** kleine Anzahlung.
Mehrere **Villen** in allen Lagen, theilweise sehr billig feil.
Bauplätze, Ackergrundstücke, in großer Auswahl, für Spekulationszwecke sehr geeignet, sicherer Gewinn.

Hypotheken – Kapitalien
in jeder Höhe werden stets gesucht und placirt.
Prompte und gewissenhafte Vermittlung.

Villa
mit 10 Zimmern, entspricht der Neuzeit, mit prächtigem Obst- und Ziergarten, am Cur-Park, auch Platz für Stellung, ist fortzugshalb. alsbald unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.**

Villa mit 9 Zimmern u. Mansarden, prächtig. Obst- und Ziergarten ganz nahe dem Cur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler.

In bester Geschäftslage ein sehr rent. Eckhaus, das Wohnung und einen großen Laden frei rent., unter günst. Beding. zu verk. durch **Wilh. Schüßler,**
3780 Jahnstraße 36.

A. L. Fink,
Agentur- und Commissionsgeschäft,
Wiesbaden,
Oranienstraße 6,
empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien.

Tüncher-Rüststangen,
Geländerpfosten, Latten und Riegel zu haben
1112 **Feldstraße 18.**

Wiesbadener Kronenbrauerei
A.-G.

Allen Freunden eines guten, gesunden und wohlbekömmlichen **Bieres** empfehlen wir unsere nur aus bestem Malz und feinstem Hopfen gebrauten

Lagerbiere
hell nach Pilsener Brauart — dunkel nach Münchener Brauart.

Erhältlich im Ausschank in den bekannten Wirthschaften und in Original-Flaschen, die auf der Brauerei gefüllt werden, zu 12 Pfg. die Flasche in den betreff. Verkaufsstellen in allen Theilen der Stadt. — (Für die leeren Flaschen sind 3 Pfg. als Pfand zu hinterlegen, welche bei Rückgabe der Flaschen zurückgezahlt werden) — Da vielfach versucht wurde, anderes zum Theil minderwerthiges Bier in unsere Flaschen zu füllen und zu verkaufen, was verboten ist und strafrechtlich verfolgt werden kann, bitten wir stets „Original-Füllung der Kronenbrauerei" zu verlangen. 2388

Lokomobilen,
Pulsometer u. Centrifugalpumpen in allen Größen zum Auspumpen von Baugruben, Tiefbauschachten und Brunnen sowie für alle andere Zwecke verleiht preiswerth 4358*
Wilh. Merckl, Mechaniker in **Kastel a. Rh.**

Staub Sternolit Feind

macht Räume, in denen es benutzt wird,
staubfrei und **bacterienrein.**

(Hierüber liegen wissenschaftliche Gutachten der Bacteriologen Dr. Heselmann, Dresden, Dr. Enoch, Hamburg, und vom Prof. Dr. Wittstein'schen chem. Laborat., München, vor.)

Unentbehrlich für alle Geschäftslocale, Läden, Bureaux, Comptoire, Speicher, Fabriken, Werkräume, Schulen, Krankenhäuser, Postanstalten, Buchdruckereien, Restaurants und Cafés, Hausflure, Vorräume, Tanzsäle ꝛc. ꝛc.

Kein Scheuern, Wischen, Abstäuben mehr.
Keine staubigen Waaren.
Reine gesunde Luft.
Sternolit-Gesellschaft Dresden.

Prospecte gratis und franco durch die **General-Vertretung** für den **Regierungsbezirk Wiesbaden:**
Carl Bommert,
Frankfurt a. M. 1625*

Zeugnisse:

Mit dem von Ihnen bezogenen **Fußboden-Oel „Sternolit"** können wir Ihnen wunschgemäß die Versicherung geben, daß sich solches beim Gebrauch in unseren Geschäftslokalitäten **vorzüglich** bewährt hat. Der Fußboden sieht **stets sauber** aus und der lästige Staub hat sich **wesentlich vermindert.**
Ihr Oel können wir somit Jedermann nur bestens empfehlen.
Wiesbaden, 29. Juni 1899.
(gez.) **Gerstel & Israel.**

Ich bestätige Ihnen gern, daß sich Ihr Fußboden-Oel „Sternolit" **außerordentlich gut bewährt.** Der lästige Staub ist fast **gänzlich verschwunden,** das überaus lästige Putzen mit Wasser und Seife fällt vollständig fort und der Laden sieht trotzdem sauber und frisch aus.
Man kann sich deshalb nichts Angenehmeres denken **als ein mit Ihrem Fußboden-Oel imprägnirter Boden.**
Wiesbaden, Juni 1899.
gez. **Ford. Zange, Papierhandlung,** Marktstraße 11.

Bekanntmachung.

Beschleunigung der Güterabfuhr betreffend:

Der Güterbestättereidienst der Kgl. Staatsbahn, ist durch die kürzlich getroffenen Einrichtungen derart beschleunigt, daß eine bedeutend größere Geschwindigkeit erreicht ist.

Alle Güter, die Nachts eintreffen, werden bereits früh um 1/2 7 Uhr geladen und binnen 3 bis 4 Stunden den Empfängern geliefert, die tagsüber eintreffenden Güter gelangen mit gleicher Schnelligkeit zur Ablieferung.

Die Rollgebühren sind die orts. üblichen! Um Güter durch das bahnamtliche Rollfuhrwerk abgefahren zu erhalten, genügt eine Vollmacht, wozu Formulare gerne übersandt werden.

Die Güterbestätterei der Kgl. Preuß. Staatsbahn
L. Rottenmayer,
Hofspediteur.
Büreau: Rheinstraße 21.

NB. Die Firma L. R. ist die einzige am Platze, die mit Nachtdienst arbeitet und eigene Lademeister, sowohl für den Versand wie für den Empfang der Güter in den Königl. Güterhallen unterhält. 2174b

Otto Herz & Co.'s
weltberühmte Schuhwaaren.

Alleinverkauf für Wiesbaden:

J. Speier Nachf.,

18 Langgasse 18. — Telephon 246.

1291

Zur Reise-Saison empfehle:

Alle Arten Crême für schwarze und farbige Schuhe, **Crêmenecessaires,** | **Putztücher, Putzhandschuhe,**

Patentirte Crêmebürsten.

Neu! **Neu!**

On parle français. | **Neu eröffnet.** | English spoken.

Taunusstr. 40 **Pâtisserie Parisienne** Taunusstr. 40

Café I. Ranges.

Grosse Auswahl in Feinster Confiseries, Bonbons & Desserts, Torten, Kuchen etc. in nur I. Qualität. 2482

Specialität in Eis.

Alle feinen Liqueure, Südweine etc. etc. Service genre Parisien.

Wiesbadener Fahnen-Fabrik

Bärenstraße 2. (Einzige Fahnen-Fabrik am Platze). Ecke Häfnergasse.

Zufolge der am 1. October cr. stattfindenden Separirung bezw. Auflösung der Firma unterstellen wir alle am Lager habenden

Fahnen, Flaggen, Wimpeln, Fahnenstangen etc.

einem **Ausverkauf** und machen auf diese besondere Gelegenheit, gerade jetzt, gelegentlich des

Mittelrheinischen Turnfestes

aufmerksam. Gleichzeitig empfehlen

Turnerwappen, Festgrüße, Willkommen, Lampions

ebenso auch

Decorationsfahnen von den kleinsten bis zu den größten, auch mit Turner-Abzeichen,

zu bekannt billigen Preisen bei reeller Bedienung.

Bärenstraße 2. Aha & Heidecker, Ecke Häfnergasse.

Wiesbadener Fahnen-Fabrik und Feuerwerkerei. 2550

Telephon Nr. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: Bahnhofstrasse 6.

Speditions-
Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art. Versendung und Assecuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport
mit eigenen Möbelwagen, nach u. von allen Orten der Welt

Verpackung unter Garantie
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

Aufbewahrung
ganzer Hauseinrichtungen und einzelner Stücke
Möbel, Koffern, Kisten etc.
in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuersicheren und ungeziefferfreien

Lager-Häusern
die grössten am Platze
Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Frauenheim für Wochenpflege
in
Wiesbaden, Blumenstraße 7.
Für verheirathete Frauen aller Stände.
Anmeldungen in der Anstalt. 2151*

Baurechnungen nach gegebenen Plänen werden gewissenhaft, schnell und billig ausgeführt **Hellmundstraße 6, 2 links.** 3922

Die **Wiesbadener Bäcker-Innung sucht** ein geeignetes

Gasthaus für Bäcker-Herberge.

Reflektanten können Bedingungen bis zum 8. August bei Herrn **Louis Zimmermann, Mauergasse 14,** einsehen. 5528*

Zacherlin

Nicht in der Düte!
Einzig echt in der Flasche!

Das ist
die wahrhaft untrügliche, radicale Hilfe gegen jede und jede Insecten-Plage.

Niederlagen sind überall dort, wo Zacherlin-Placate ausgehängt sind.

2011b

Kaiser's
Malz-Kaffee

mit **Kaffeegeschmack** ist und bleibt der beste und

kostet nur 25 Pfg. per Pfund.

Jede Hausfrau, welche bisher für Malzkaffee 35 bis 40 Pfg. angelegt hat, versuche **Kaiser's Malz-Kaffee.** Derselbe ist von feinstem Braumalz hergestellt und wird an Güte von keinem anderen Malzkaffee übertroffen.

Nur zu haben in

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Wiesbaden: Marktstraße 13, Langgasse 29, Kirchgasse 23, Wellritzstr. 21.
Biebrich: Mainzerstraße.

Größtes Kaffee-Importgeschäft Deutschland's
im directen Verkehr mit den Consumenten. 2337b

Restaurant Kronenburg

Inh.: J. Conradi.

Sonntag und folgende Tage bis 31. ds. Mts.:

Concert der I. Steyrischen Concertsängergesellschaft „Brodt & Rainer".

Außerdem prolongirt bis Montag, den 7. ds. Mst.:

! Der Original ⊢ weiße – Vitreo! Der Mann mit dem Straußen-Magen! Das medicinische Räthsel! 2570

Max Bellmann's

Schutzkörper.

Aerztl. empfohlen! Patentamtl. geschützt!
Kein Gummi! Kein Fett! Kein Klebstoff!
Zur Verhütung v. Ansteckung! Frauenschutz!
Schachtel à 12 St. M. 3.—, halbe Schachtel M. 1.65
zu haben in den Apotheken, Drogengeschäften
Haupt-Depôt: A. Stoss, Sanitäts-Magazin, Wiesb., Taunusstr. 2.

Acetylenlicht.

Wer sich durch einen wirklich solid gebauten, äusserst einfachen und sicheren Gasapparat eine

tadellose Beleuchtung

verschaffen will, wende sich an den Generalvertreter der Gesellschaft für Heiz- und Beleuchtungswesen in Heilbronn:

Otto Engelhard in Hofheim am Taunus

Technisches Geschäft, Lager in Calcium-Carbid und Calcidum (Frostschutzmittel).

Kleine Anzeigen.

Die Liegenschaftsbureaux **Gustav Dummel,** Frankfurt a. M., Kronprinzenstraße 38 (nächst dem Hauptbahnhof), Filialen: Zürich, Bern, Konstanz, München, Stuttgart 2c., befassen sich mit

An-, Verkauf und Tausch

von Immobilien aller Art, wie: 18/141

Herrschaftssitze, Villen, Geschäfts- u. Rentenhäuser, Schloß-, Hof- und Landgüter, Brauereien, Hotels, Restaurants, Fabriken, Grundstücken, Bauterrains 2c.

Kraft ausgezeichneter Verbindungen der Bureaux im In- u. Auslande bilden dieselben insgesammt das größte Etablissement in dieser Branche und sind daher in der Lage, Auftraggebern in jeder Hinsicht nach allen Richtungen hin prompt zu entsprechen.

Verloren
... von der Post Schützenhof- ... durch Langgasse, Webergasse ... rothes **Portemonnaie** mit circa **140 Mk. Inhalt.** Abzugeben gegen gute Belohnung ...straße 5, Part. 5569*

Ein **Hase** zugelaufen, gegen ... abzuholen, Römerberg 12, H. 1 St. l. Das. sind ... 2 jg. **Tigerkatzen** abzug.

Ich empfehle mich im Vertilgen d. Blutläuse. 4216
E. Janz, Gärtner, ...berg, b. Münch.

Grund und Schutt
kann abgeladen werden. Näheres 5579
...straße 62, parterre.

Lohnende Vertretung
... Viehversicherung frei, auch ... vorzüglicher Nebenverdienst. ... an **Bureau Frankfurt a. M.,** Töngesgasse 29, 1. 5570*

Ein **tücht. Schreinergehülfe gesucht.** Guter Lohn. 5578*
Bierstadt, Wilhelmstraße 10.

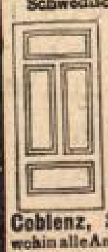
2 gesetzte Mädchen
mit pr. Zeugnissen, w. Küche u. Hausarbeit gr. verstehen, s. Stelle in besserer Familie. 5571*
Cöln, Hansaring 123, II.

Zu verkaufen Villa Uhlandstraße 6.
Näheres dortselbst oder Albrechtstr. 6, 1. 4377

Unstreitig das Beste,
was geboten werden kann, ist mein
Ia Ia Speierling Aepfelwein.
Derselbe gelangt zum Verzapfe bei:
Hch. Andreas, Michelsberg
Frd. Besier, z. Quellenhof
J. Fürst, z. Kaiser Wilhelm
J. Hardt Wwe., z. Vater Jahn
J. Klein, Bahnholz
E. Küllmer, z. Heidenmauer
Joh. Pauly, z. Seidenraupe
Gg. Reichel, z. Sedan
Gg. Ruff, z. Stadt Eisenach
Jak. Scheuerling, Saalgasse
Gg. Singer, Adlerstr.
Karl Ubrig, Hirschgraben
Phil. Wagner, Bahnhof-Hotel
W. Weber, Schachtstr. 2255b

Franz Schulz,
Hochheim a. M.

Specialität:
Schwedische und astreine amerikanische



Zimmer-Thüren
Futter und Bekleidungen etc.
Emil Funcke.
Haupt-Comptoir u. Musterlager:
Coblenz, Schlossstrasse 7, wohin alle Anfragen zu richten sind.
Lager:
Frankfurt a. M., Niedenau 15
Illustr. Preislisten gratis u. franco

Technikum Lemgo in Lippe.
Bausch. 4 Sem., Landbau-Fachsch. 2-3 Sem., Tischlerschule 3 S., Beg. Ende Oct. Zieglersch. 3 S., Beg. Ende Nov. Heizersch. 6 Wochen. Beg. Anf. Jan. Programm durch die Direktion.

Freitag Abend 9 Uhr ist unser innigstgeliebter Vater, Schwiegervater und Großvater

Peter Jasinski,
Juwelier,

nach längerem Leiden im Alter von 79 Jahren im Glauben sanft im Herrn entschlafen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet vom Leichenhaus Montag um 4 Uhr statt. 2571

Mobiliarversteigerung.

Morgen Montag, den 7. August cr., Vormittags 9½ Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auktionslokale

8 Mauritiusstraße 8

nachverzeichnete Mobiliargegenstände, als:

1 hocheleg. Eichen-Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus: Büffet, Patent-Ausziehtisch, Credenz-Schrank, 6 Stühle mit Ledersitz und Divan mit Spiegel-Aufsatz und Gobelinbezug, 2 vollst. Betten, worunter 1 nußb. hochh., ein schw. Spiegel mit Trümeaux und Marmorplatte, Sopha's, Ottomane, Chaiselongue, Kommoden, Console, runde, ovale Auszieh- und viereckige Tische, Stühle aller Art, worunter Eichen-, Speise- und Bauernstühle, Meyer's Conversationslexikon, Teppiche, 170 Stück Glühstrümpfe, Spiegel, Bilder, Oelgemälde, große Parthie Etageren in Metall und theils vernickelt, Lampen, Jardinieren, Candelaber 2c., eine große Parthie Porzellan, worunter 10 Kaffeeservicen, Musik-Automat, eine Näh- und 1 Schneidermaschine, Nachttisch, Regulator, Küchenschrank u. dgl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,
2568 Auktionator und Taxator.

Mineralbäder
liefert in jede Wohnung und zu jeder Zeit pünktlich
Ludwig Born, vorm. L. Scheidt,
Hermannstraße 13 1 r.
Preis je nach dem Umstand. — Für reines Mineralwasser wird garantirt.
2417

Lunge u. Hals

Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (Polygonum avic.) ist ein vorzügl. Hausmittel bei allen Erkrankungen d. Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Mtr. erreicht, nicht zu verwechseln m. d. in Deutschland wachsend. Knöterich. Wer daher an *Phthisis, Luftröhren-(Bronchial-) Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten* etc. etc. leidet, namentl. aber derjenige, welcher den Keim zur *Lungenschwindsucht* in sich vermutet, verlange u. bereite sich den Absud dieses Kräuterthees, welcher echt in Packeten à *1 Mark* bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz,** erhältlich ist. Brochuren mit ärztlichen Aeusserungen und Attesten gratis.

Pensionate.

Taunusstraße 44, Part., ein gut möblirtes Zimmer mit zwei Betten u. Pension für 10 Mk. tägl., event. auch ohne Pension sof. zu verm. 4720

Villa „Nerothal 15". Elegant möbl. Wohn. u. Zimmer frei mit und ohne Pension. 5187*

Pension „Villa Lanzenberg", Hainerweg 4, dicht am Curpark, elegant möblirte Zimmer frei geworden. 4591

Herren-Kleider etc. -Versteigerung.

Nächsten Dienstag, den 8. August cr., Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auctionslokale

8 Mauritiusstraße 8

nachverzeichnete Gegenstände, als:

Herren-Anzüge, Radfahrer-Anzüge, Jagd-Loden und leinene Wasch-Joppen, Lüsterröcke, Radfahrer-Hosen und -Westen, blaue leinene Arbeits-Hosen 2c.

ferner: ca. 100 Paar Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe, Stiefel und Pantoffeln, div. Herren-Stoffreste, mehrere 100 Holzbügel, div. Herren-Strohhüte, 12 Dtz. Cravatten, 500 Fl. Weißwein, 200 Fl. Johannisbeerwein u. dgl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,
2569 Auctionator & Taxator.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Hausverkauf versteigere ich zufolge Auftrags am **Donnerstag, den 10. August cr. und den folgenden Tag,** jedesmal **Morgens 9½ Uhr** und **Nachmittags 2½ Uhr** anfangend, im **„Brüsseler Hof"** dahier,

8 Geisbergstraße 8,

das gesammte Mobiliar, bestehend aus:

18 vollst. Nußb.-Betten, 2 engl. eis. Betten, Spiegelschrank, Waschkommoden mit und ohne Marmor, Wasch- und Nachttische, Kleiderständer, Handtuchhalter, Mahag.- und Nußb.-Büffets, 5 Polstergarnituren, Eck- und andere Sophas, Ottomanen, Chaiselongues, Polster- und Klappsessel, runde, ovale, Auszieh-, 4-eckige, Kranken- und Nipptische, Stühle aller Art, Kleiderschränke, Vertikow, Stereoskop, Kommoden, Consolen, Schreibtische, Spiegel aller Art, Hänge- u. Stehlampen, Ampeln, Leuchter, Bilder, Teppiche, Vorlagen, Läufer, Treppenstangen, Gardinen, Marquisen, Portieren, Tischdecken u. Läufer, Plümeaux, Kissen, Kulten, Pendulen, Etageren, Waschgarnituren, Ausleereimer, Sitz- und Liegebadewannen, Waschbütten, Gesindebetten, Glas, Porzellan, Küchen-Einrichtung, Küchen- u. Kochgeschirr und sonst noch viele andere Haus- und Küchen-Einrichtungsgegenstände

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,
2567 Auctionator u. Taxator.

Wohnungs-Anzeiger.

„Familien-Pension Grandpair“.

13. Emserstrasse 13.

Vollständig renovirt. Grosser schattiger Garten. Haltestelle der elektr. Bahn. Nahe dem Walde. Bäder im Hause. Beste Referenzen. Vorzügliche Küche. 4426

Vermiethungen.

Gr. Wohnungen

7 Zimmer.

Im Neubau Ecke des **Kaiser Friedrich-Ring** und Oranienstraße sind **hochelegante herrschaftliche Wohnungen** von 7 und 5 Zimmern mit allem Zubehör auf sofort zu vermiethen. Näh. im Neubau und Kirchgasse 13, 1 Stiege. 4045

Adolphstraße 6 ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. Oktober zu vermiethen. Anzusehen Vormittags 11—1 Uhr u. Nachm. von 4 Uhr ab. Näh. Rheinstraße 24, Part. 4864

Rheinstr. 65

Wohnungen, Bel-Etage, Balkon, 7 Zimmer, Badezimmer, Speisekammer, Aufzug 2c., zum 1. Okt. zu verm. Einzusehen zwischen 10—12 u. 4—6 Uhr. Näh. im Hause b. Hausverwalter. 4762

Parkstrasse 22,

in erster Lage Wiesbadens, ist die hocheleg. Bel-Etage von 7 Zimmern zu vermiethen. Näheres daselbst oder Schwalbacherstrasse 59, 1 St. 3976

Wörthstraße 9

(unmittelbar an der Rheinstraße), ist die 1. und 3. Etage jede aus 7 großen Zimmern, 2 Mansarden, Kohlenaufzug 2c. bestehend, per 1. Oktober zu vermiethen. Einzusehen von 11—12 Uhr. Näh. Moritzstraße 14, 1. 4713

6 Zimmer.

Kirchgasse 13.

ist eine Wohnung von 6 Zimm., Küche und allem Zubehör auf den 1. Oktober zu vermiethen.

Daselbst wurde eine Reihe von Jahren zahntechnische Praxis betrieben.

Näh. daselbst 1. Stock. 4761

Goethestr. 2

Hochparterre-Wohnung (1500 M. pro Jahr), 6 Zimmer, Balkon, Bad, reichliches Zubehör, Bleichplatz, Vorgärtchen, zu vermiethen. Zu erfragen bei Wilh. Bind, Idsteinerstraße 7. 4860

Emserstraße 65

Hochparterre oder Belletage, sechs Zimmer mit allem Zubehör und Gartenbenutzung auf 1. Oktober zu vermiethen. 4746

Kaiser Friedrich-Ring 34

nahe der Adolphsallee, sind hochherrschaftliche Wohnungen von 6 Zimmern und allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermiethen. Näh. daselbst und Moritzstr. 12, Bel-Etage. 4858

Adelheidstr. 52

ist die Bel-Et., 6 Zim. incl. Bade-Vorrichtung, mit reichl. Zubehör, auf 1. Oktober zu verm.; auch können noch 1 Zimmer, Cabinet der Frontsp. dazu gegeben werden. Einzusehen von 11—1 u. Nachm. von 3—4 Uhr. Näh. Part. 4803

5 Zimmer.

Sonnenbergerstr. 45. Bel-Etage, 5 Zimmer, Fremden- u. Badezimmer, 2 Balkons nebst Zubehör zum 1. Okt. zu vermiethen. Näh. im 2. St. Vorm. von 11—1 Uhr. 4838

Seerobenstraße 12, nahe Haltestelle der elektr. Bahn, Neubau, sind per 1. Okt., ev. früher, drei allem Comfort der Neuzeit entspr. 5-Zimmer-Wohnungen zu verm. Näh. Seerobenstraße 16, Gartenh. Fr. Dambmann. 4883

Weißenburgstraße 6, 1. Et., herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. (in der Nähe elektr. Bahn nach dem Walde). Näh. daselbst. 4887

Nerothal 51,

2. Etage, moderne Wohnung, 5 Zimmer, Küche, großer Balkon u. reichl. Zubeh., ab 1. Oktober zu vermiethen. Näh. zu erfahren Nerothal 39 p. 4726

Franz-Abtstr. 3 u. 5,

sind herrschaftliche Etagen von 5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Okt. zu verm. 5308

Näh. Schwalbacherstraße 37, bei L. Hees.

Dotzheimerstr. 46c (Neubau) sind herrschaftliche Wohnungen, 5 Zimmer, Bade-, 2 Mansarden, 3 Balkons, Kohlenzug 2c., mit Vor- und Hintergarten (kein Hinterhaus) auf 1. Okt., auch früher, zu verm. Näh. daselbst Part. 4815

Kirchgasse 29,

Ecke Friedrichstraße, 5 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör zu vermiethen. Hochherrschaftlich eingerichtet, Gas und elektr. Licht vorhanden. 4805

Wilhelm Gasser & Co.

Emserstraße 22,

Part., 5 Zimmer mit Zubehör sofort oder 1. Oktober preiswerth zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Stiege hoch. 4796

Dotzheimerstraße 18 e. freundl. Wohnung von 6 Zimmern, Küche 2c. auf 1. Oktober zu vermiethen. Näh. bei **W. Kraft,** Hinterh. Part. 4706

Hermannstr. 3,

1 Stiege h., ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern auf den 1. Okt. zu verm. 4782

Sehr schöne

Villenwohnung,

Hochpart., 5—6 Zimmer, Küche, Bad, viel Zubehör, Veranda, schöner Garten, best gelegen, zu 1800 Mk. jährlich zu vermiethen. Bei Ankauf der Villa ist der Preis incl. Steuern 1072 Mk. pro Jahr. Näh. in der Exped. ds. Blattes unter **Nr. 4648.**

Adolfsallee

schöne Bel-Etage in ruhigem Hause, 5 große Zimmer, Küche, Bad, Speisek., 1 Frontzimmer, 1 Mansarde 2c. 2c. zu vermiethen. Näh. in der Exped. ds. Blattes unter **Nr 4649** a. d. Exped.

4 Zimmer.

Zu vermiethen

sof. im **„Rodensteiner“** 3804

1 Wohn. in der 3. Etage

4 Zimmer u. 1 Küche mit Glasabschluß, 2 Mansarden, 2 Keller, Mitbenutzung der Waschküche und des Trockenspeichers. Näheres zu erfrag. bei Herrn Lehrer **Schröder.** 3804

Schöne

4 Zimmerwohnung

mit Zubehör, im neuem Hause im Centrum der Stadt, per 1. Okt. zu vermiethen.

Näh. Mauritiusstr. 8, l. Stg.

Oranienstr. 4a

Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, Balkon, Bad, 2 Keller, 2 Mansarden, auf 1. Okt. zu verm.

Näh. Parterre das. 4726

Neubau 4886

Weißenburgstraße 6

in feiner, ruhiger u. freier Lage sind 4-Zimmer-Wohnungen, mit allem Comfort der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf 1. Okt., event. 1. Sept., zu verm. Näh. bei

Fr. Frees, Architekt, Hellmundstr. 53, 2 rechts.

Adelheidstr. 35

4 Zimmer, Kabinet, Balkon u. Zubeh. an ruhige Leute z. 1. Okt. zu verm. Näh. 2 St. 4848

Bachmeyerstr. 14

(Villa Eos), Hochpart.-Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, 1 Zim. im Souterrain, 2 Mans., Gartenabth., per 1. Okt. zu verm. (Haltestelle der electr. Bahn.) 5577*

Näheres Walkmühlstr. 19, 1 r.

Gustav-Adolfstraße 8, erste Etage, in ruh. Hause eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Cabinet und großer Küche, zwei Kellern, 2 Mans., Mitgebrauch des Speichers und Bleichplatzes, auf 1. Okt. sehr preisw. zu vermiethen. Zu erfragen Part. oder Souterrain 4676

Ecke d. Röder- u. Nerostr. sind zwei Wohnungen, bestehend aus 4 Zimmern m. Balkon, Küche 2c., Wegzugs halber auf Oktober zu vermieth. Näh. bei **Louis Kimmel** das. 4728

Mittel-Wohnung.

Hirschgraben 6, 1,

eine frdl. 3-Zimmerwohnung mit Zubehör und Altane auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1 St. 4721

Kaiser-Friedrich-Ring 20, 3. Et., 3 schöne Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör auf gleich zu vermiethen. Einzus. v. 4—6 Uhr. Näh. Goethestr. 8, part. 4848

Scharnhorststr. 16

(Neubau), 3 gr. Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör per 1 Okt. zu vermiethen. Näh. bei **J. O. Schmidt,** Blücherstr. 24 4895

Steingasse 25

Hth., ist eine Wohnung von drei Zimmer, Küche und Zubehör auf Oktober zu verm. 4899

Yorkstraße 15

eine Wohnung, Bel-Etage, drei Zimmer u. Zubeh. zu vm. 4898

Seerobenstraße 16, Gartenhaus, sind 3-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör, gleich, ev. 1. Okt., zu verm. Näh. daselbst. 4884

In der Villa **„Westfalia“** (Biebrich), Wiesb. Allee 8, ist die Parterre-Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, nebst groß. Garten, für 700 M. auf gleich od. später zu verm. Näh. das. 4854

Adelheidstr. 35,

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Okt. zu vermiethen. Näh. 2 St. im Vorderhaus. 4819

Walramstraße 10, 1. St., ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Okt. zu verm. 1795*

Dotzheim,

Neubau Fuß, Mühlgasse, Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern, Küche u. Zubehör, sowie 1 Laden **sofort** zu vermiethen. Näheres Wiesbaden, Dotzheimerstraße 78, bei **F. Fuss.** 4064

Zimmermannstraße 5

1. Etage, schöne, gesunde Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Balkon, Küche, Mansarde u. zwei Keller pr. sofort oder 1. Oktober zu vermiethen. 4667

Riehlstraße 8

Vorderh. 1. Etage, schöne 3-Zim.-Wohnung, 1 oder 2 Mansarden und sonst. Zubehör (Gasleitung für Kochzwecke), **Hinter- oder Gartenhaus,** 1. Etage, schöne Wohnung, 3 Zimmer und nöth. Zubehör, auf 1. Oktober zu vermiethen. Näh. daselbst Vorderh. Part. 4821

Platterstraße 4

Ecke Philippsberg, ist eine schöne Parterrewohnung v. 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör, kleiner Garten, auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst im 2. Stock oder Metzgergasse 16 b. A. Görlach. 4682

Schulberg 15

Vorderhaus, 3 Zimmer, Küche, und Mansarde zu verm. 4737

Kleine Wohnung.

Röderallee 20

im Seitenb., eine Mans.-Wohn., 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Oktober zu verm. Näheres Vorderhaus Part. 4881

Römerberg 2/4 Frontspitzwohnung, 2 Zimmer und Küche, per 1. Oktober zu verm. Näheres Röderstraße 7, Laden. 4847

Zimmermannstr. 6.

schöne Wohnung, 2 Zimmer und Küche auf 1. Okt. zu vm. 4747

Stiftstraße 1

schöne Frontspitzwohnung, 2—3 Zimmer, große Küche, Keller, sowie einzelne Mansarden zu vermiethen. 4900

Steingasse 17

eine schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Okt. zu vermiethen. 4695

Frankenstraße 28

ein Laden, 2 Zimmer, 2 Mansarden, 2 Keller, Wurstküche auf Okt. zu verm. 4767

Scharnhorststraße 16, Neubau, Hth., Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Mansarde zu verm. Näh. bei J. O. Schmidt, Blücherstraße 24. 4880

Ein Zimmer u. Küche zu verm. Ludwigstraße 10. 5511*

Wellritzstraße 46, Hth. 2. St. r. Zimmer mit oder ohne Bett an Mädchen oder Frau sofort zu vermiethen. 5530*

Steingasse 28, Vdh. 1 St. h., Stube, Kammer, Küche, Holzstall und Keller auf 1. Oktbr. an stille Leute zu verm. 4878

Schwalbacherstr. 41

Frontspitzwohnung, 1 Zimmer, Mansarde, Küche, an einz. Dame sogleich zu verm. 4714

Läden, Büreaus.

Ein kleiner **Laden** in guter Lage, auf Wunsch mit Wohnung, ist per 1. Oktober billig zu vermiethen.

Näh. Mauritiusstr. 8, 1 links.

Schöner Laden

zu vermiethen Goldgasse 5. Näh. im Bäckerladen. 3226

Geisbergstraße,

Ecke der Kapellenstr., ist ein **schöner Laden** mit Wohnung und Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst 2 St. oder Herrnmühlgasse 7, Part. 4850

In bester Lage Wiesbadens ist ein heller geräumiger

Laden

mit 2 Schaufenstern per 1 Oktober cr für den billigen Preis von **2000 Mark** jährlich einschließlich Dampfheizung z. vermiethen.

Gefl. Off. u. **K. J. 260** an die Exp. des „Gen.-Anz.“ 254*

Römerberg 2/4 Laden mit oder ohne Wohnung auf gleich oder später. 4838

Näheres Röderstraße 7, Laden.

Geräumiger Laden 4701

in Wohnung 1. guter Lage (Nähe des Kochbrunnens), sof. zu verm. Näh. Nerostr. 25 bei R. Mayer.

Ein Laden mit Wohnung, in welchem ein Colonialwaarengeschäft geführt wird, mit oder ohne Einrichtung billig zu vermiethen. Näheres Hellmundstraße 41, 1. Etage. 4897

Ein großer, neu hergerichteter

Laden,

Ecke Wellritz- u. Hellmundstraße, per 1. Oktober mit oder ohne Wohnung zu verm. Eine **Beletage,** 5 Zimmer, Balkon mit reichlichem Zubehör, per ersten Oktober zu verm. Daselbst eine Wohnung im 2. Stock, 4 Zimmer mit reichl. Zubehör per 1. Okt. zu vermiethen. 4594

Näheres im Laden **Theodor Wagner.**

Große, helle

Bureau-Räume

im Parterre (Laden), in **guter Geschäftslage,** per 1. Okt. cr. sehr billig zu vermiethen.

Näheres in der Expedition.

Eckladen

Bärenstraße 2 per 1. Okt. zu verm. Näheres bei **W. Berger,** Bärenstraße 2. 4809

Werkstätten etc.

Rheinstraße 48

Part., großer Lagerkeller zu vermiethen 4840

Bismarck-Ring 33 großer Keller (80 Quadratm.), mit Gas- und Wasserleitung versehen, zu vermiethen. 4843

Stallung für 6 Pferde

nebst Kutscherstube und Wagenremise sofort zu verm. Rheinstraße 24. 4765

Möblirte Zimmer

Ein Salon mit Schlafzimmer zum 1. August zu verm. Näh. **Nerostr. 35 37,** im Geflügelladen. 4752

Schwalbacherstraße 32, Gartenseite, ein großes möbl. Zimmer zu verm. Näh. 1 Tr. l. 4877

2 reinl. Arbeiter

erhalten Kost und Logis Feldstraße 22, Part. rechts. 4871

Marktstraße 21

1 St. kann ein anst. Arbeiter schöne Schlafstelle erhalten. 4549

Römerberg 23, 2,

erh. j. reinl. Arb. Logis. 4650

Mauergasse 13, Vdh. 1. l., ein möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. 4885

Sedanstraße 5, 1,

einf. möbl. Zimm. zu verm. 4895

Schachtstr. 5, H. 2, kann ein anständ. Arbeiter sch. Schlafstelle erhalten. 5567*

Zimmermannstr. 8

ein freundlich möbl. Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich zu verm. Gartenh. part. r. 4896

Feldstraße 19

1 St. l., möbl. Mansarde billig zu verm., auch mit Kost. 4861

Westendstraße 5,

2 St. r., findet ein anständiger Herr ein

schön möbl. Zimmer

mit Pension

Salon- u. Schlafzimmer

elegant möblirt, mit oder ohne Instrument, an einen Herrn sof. zu vermiethen. 5486*

Karlstraße 33, 3 Tr. r.

Ein hübsch möblirtes Zimmer auf sofort oder später zu verm. Näheres Gustav-Adolfstraße 10, Frontspitze. 4843

Gut möbl. Zimmer m. Balkon an 2 Herren s. h. z. verm. **Schwalbacherstraße 7** 2. St. bei **Hahn.** 5279*

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Näh. **Saalg. 24 26,** Vorderh. 2 St. 4751

Kellerstraße 10

möbl. Zimmer für ein Mädchen zu vermiethen. 4799

Hermannstr. 3

kann ein anständiger Herr schönes Zimmer mit Pension von 10 M auf sofort erh. 4788

Arbeiter erh. gute Kost u. Logis Mauergasse 19, Hth. 2. 5572*

Hermannstr. 26, Vdh. 2. St. l. erhält ein Mann Kost und Logis. 5561*

Schwalbacherstr. 32, Gartenl., ein großes möbl. Zimmer zu verm. Näh. 1 Tr. l. 4901

Gut möbl. Zimmer zu vermiethen Nerostr. 35/37. Näh. i. d. Wirthschaft. 5566*

Emserstraße 22

1. St., freundl. schön möblirtes Zimmer zu verm. 4627

Westendstraße 5, 2 St. r., ord. anständige Leute gute Kost u. Logis per sofort, wöchentlich 9 M. 50 Pf. 4895

Eine Mansarde mit Bett zu verm. Hermannstr. 17. 4744

Röderstr. 15, 1 St. schön möbl. Eckzimmer zu verm. 4718

Adlerstraße 18, 3 St. r., ord. reinliche Arbeiter gut, billige Kost und Logis. 4865

Leere Zimmer.

Stiftstraße 1 ist e. sch. Frontspitz-Zimmer a. sof. a. einzelne Person zu vermiethen. 4901

1 einzelne heizbare Mansarde zu vermiethen. 4784

Näh. Schachtstr. 30, Part.

Wellritzstraße 7 schöne trockene Mansarde an einzelne Person zu verm. Näh. Part. 4875

Quellenhof.
…, Kfm. m. Fr. Barmen
…elbeck m. Fr. Landshut
Köln
…er, Kfm.
…ermann, Kfm. „
Quisisana.
de Witte, Baron et Baronene, Petersburg
v. Hansen, Fr. Hofr. Odessa
…ermann, Fr. Genua
…ermann, Frl. „
…ski m. Fr. Warschau
v. Salisch, Rittergutsbes. Bonn
…away, Dr. England
Rhein-Hotel.
… Frankfurt
…ller, Kfm. Dittmerau
…derla, Pfarrer Leibach
…, Pfarrer Sabschütz
…andt, Graf m. Gräfin „
…gill, Frau Amerika
v. Swaine, Freih. Glucksbrunn
…, Frl. Amerika
…, Fr. m. Tocht. „
… „
… „
… 2 Frl. „
… 2 Frl. „
…, Frl. „
…, Frl. „
…, Frl. „
…, Frl. „
…andt Rheidt, Fr. Gräfin Potsdam
…andt Rheydt, 2 Comtess. Utrecht
… m. Frau Amsterdam
…, Frl. San Francisco
…mann, Frl. „
…, Graf m. Bed. „ Wien
… Bradford
… m. Fr. Strassburg
… Duisburg
…hauer, Rent. m. Frau St. Tramure
…, Frl. Osnabrück
… m. Frau Newyork
… m. Fam. Mahna
…, Direktor Essen
… Kotring m. Fam. Zürich
v. Brunner, Fähnrich Darmstadt
…, Notar Elberfeld
Hotel Rose.
… Argentinien
…ovich, Hotelbes. m. Fam. Kairo
…, Frl. England
… England
…, Frl. Irland
…gwoo, Frl. u. Bedienung England
… m. Fr. Amerika
…, Frl. Philadephia
…ingen, Oberinspektor Kopenhagen
…ingen, Stud. „
… u. Bed. Ealing
…, Frl. „
Goldenes Ross.
…der, Fr. Mainz
…ingen, Brauereibes. m. Fr. Bernkastel
Weisses Ross.
…, Dir. Meiningen
…ker, Pfr. Springiersbach
…, Fabrikbes. Wald
…, Kfm. Berlin
…, Kfm. Meiningen
…gall, Kfm. Osterfeld
Hotel Schweinsberg.
…illard, Kfm. m. Frau Berlin
…, Rent. Dresden
…, Rent. Köln
…, Kfm. „
…mann, Kfm. Frankfurt
…, Rent. m. Fam. Kassel
…, Apotheker m. Frau Dresden
…, Apotheker „
…, Kfm. Gnesen
… m. Fam. Amsterdam
… m. Fam. „
Hotel Spiegel.
…berger, Kfm. m. Tocht. Brüssel
…, Fr. m. Tochter Amsterdam
…, Fr. Leipzig
…, Fr. m. Tocht. Lodz
…, Fr. Warschau
Hotel Tannhäuser.
…, 2 Damen Hamburg
…, Kfm. Limburg
…, Lehrer Schweden
…, Frl. Berlin
…, 2 Damen „
…, Kfm. Solingen
…, Kfm. „
…, Fbkt. Dresden
…, Kfm. Sinsbach
…, Fr. Wittingen
… Amsterdam
… Utrecht
… Amsterdam
… m. Fr. Witten
… m. Fr. Bochum
… m. Fam. Kopenhagen
… m. Fr. Bonn
… Duisburg
… m. Fr. Gent

Taunus-Hotel.
Hattlage, Kfm. m. Fr. Münster
Schroeder, Rechtsanw. m. Fr. Chicago
Welter, Fr. Rent. Berlin
Couvet, Pfr. m. Fr. Lochem
Batermanns, Lehr. Dr. Zwolle
Levert, Kfm. m. Fr. Havre
Larder, Rent. Hull
Sebree, Fr. Chicago
Sebree, Frl. „
Townsend, Frl. Bargor
Curzercnirki, Königl. Notar Eisenfeld
Kaestner, Stud. jur. Leipzig
Lorch, Kfm. Mainz
Münser, Kfm. Berlin
Pansky, Kfm. Saarwirdele
Kolberg, Kfm. Köln
Huber, Fbkt. „
Bacon, Kfm. Georgia
van den Loeff, Kfm. m. Frau Leiden
van den Bergh m. Fam. Tilburg
Horten, Reichsger.-R. m. Fam. Leipzig
Hirsch, Dr. med. m. Frau Hannover
Wickel, Dr. med. m. Frau Dirichau
Quanjer, Dr. med. m. Frau Amsterdam
Bonnacker, 2 Frl. Rent. „
Harteld, Fr. Rent. m. Fam. Petersburg
Herz, Fr. Rent. Berlin
Friedberg, Frl. Rent. m. Bed. Danzig
Gamm, Rent. Berlin
Heinrich, Lt. m. Fr. Danzig
Hotel Union.
Schöllkopf, Fbkt. Pforzheim
Lawicki, Kfm. „
Kühne Pankow
Schmitz, Kfm. Rüdesheim
Sochatzy, Kfm. Wien
Hotel Victoria.
Horton m. Fr. Boston
Daviss, Fr „
Davis, Frl. „
Curtis, Fr. „
Bigelow, Frl. „
Hall Amerose „
Dazin Floy m. Fam. Roubaix
Mason m. Fr. Philadelphia
Lennox, Revd. Irland
Dingley, Revd. „
Dingley, John, Revd. „
Herz, Kfm. m. Frau Langenbach
Busse, Hauptmann m. Frau Frankfurt a. O.
Gior, Kfm. Bombay
Colson, m. Fr. Frankfurt
Brigham m. Fr. Boston
Clapp m. Fr. „
Furbusch, Frl. „
Alwood, Fr. „
Towers „
Pease „
Herr „
Paiste, Dr. „
Donnett, Fr. „
Blodgett, Fr. „
Lamson „
Elwell „
von Goetzen, Fr. Potsdam
Kimball Boston
Tufts, Frl. „
Moore Frl. „
Howard, Frl. „
Beals, Frl. „
Badger m. Fr. „
Hayden, Fr. „
Morrisson, Fr. „
Lane. Fr. „
Josselyn, Frl. „
Harriss, Frl. „
Hall, Fr. „
de Saegher, Notar m. Tocht. Bollelan
du Moulin m. Fr. Maastricht
Hotel Vogel.
Freese, Kfm. Stralsund
Navel, Kfm. Leipzig
Sander, Ingen. m. Fr. Wiess
Kotelmann, Stud. jur. Stettin
Wirbatz, Fbkt. Remscheid
Wirbatz, Frl. „
Salzer, Kfm. Leipzig
Weidner, Fr. Assess. München
Bruk, Kfm. Breslau
Weyer, Kfm. Berlin
Dedercke, Kfm. „
Mauslin, Kfm. Kiel
Heidgen, Fbkt. Mühlheim
Dornberg, Fbkt. m. Frau Barmen
Grüner Wald.
Salamon, Kfm. Köln
Grüner Glauchau
Krecke, Rent. Salzuflen
Schwarz, Kfm. Frankfurt
Berz, Kfm. Paris
Pauly, Kfm. Dombach
Mehler, Kfm. Emmerich
Kaiser, Kfm. Wien
Knipper, Brauereibesitzer St. Johann

Hotel Weins.
Petri, Musik-Dir. m. Söhnen Utrecht
Schaeffer, Aboth. m. Fr. Berlin
Eichner, Kfm. m. Fr. Bombey
Teichert, Landrichter m. Frau Bautzen
Homberg, Fbkt. m. Fr. Barmen
Ehling, Thierarzt m. Frau Winsen
Freund, Kfm. Berlin
Freund, Kfm. Friedenshütte
Heidebreck, Kfm. Berlin
Hotel Zinserling.
Keding, Greifswalde
Keding Stettin
Oetren Oeynhausen
Fischer, Kfm. Stralsund
Bruchheimer, Kfm. Frankfurt

In Privathäusern:
Villa Alexandra.
Müller, Gutsbes. Neue Mühle
Brüsseler Hof.
Schwertzell, Rent. Frankfurt
Lehmann Strassburg
Lichti Edenkoben
Pension Daheim.
Schreiner, Frl. Berlin
Wolff, Frl. Münster
Elisabethenstrasse 8.
Walker, Fr. Middlesbrough
Elisabethenstr. 13.
Adler, Fr. m. Tocht. Mainz
Oertling, Ingen. Berlin
Elisabethenstr. 19.
Heymann, Kfm. m. Fr. Essen
Wason, Dr. med. Edinburg
Villa Friese.
Dieder, Fr. m. Kind. London
Bender, Kfm. Plauen
Kauler, Fabrikbes. m. Frau Elberfeld
Pire, Chem. m. Fr. Lüttich
Paeth, Lehrer Neu-Trepplin
Geisbergstrasse 12.
Müller, Kfm. Bremen
Sachse, Kfm. m. Fam. Berlin
Villa Germania.
Neuenborn, Frl. Mühlheim
von Kotschoubey, Fr. m. Bed. Kiew
Villa Hertha.
Haas, Frl. Lehrerin Kaiserslautern
Christl. Hospiz.
Kiene, Lehrer Dornburg
Pistorius, Rechtsanwalt Magdeburg
Pistorius, Fr. „
v. Bloedau, Frl. Altona
Pilarik, Frl. Halle
Evang. Hospiz.
Hagemann, Buchhändl. Leipzig
Ahrens, Diakon, Köln
Strunk Oberhausen
Brandt Ohichs
Otterbach Nordhausen
Endres, cand. Weilburg
Haas, cand. Bad Nassau
Peter, cand. Ballersbach
Schmidt Naurod
de Vries, Frl. Emden
Barth, Frl. „
Haack, Frl. Trarbach
Kapellenstrasse 81.
Koepe, Dr. med. m. Schw. Zell
Maurer, Frau Bad Homburg
Villa Primavera.
Englis, Dr. Amerika
Pension Westminster.
Schulze, Rent. m. Fr. Belzig

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 31 Paar Stiefeln und 82 Paar Stiefelvorschuhen für die hiesige Schutzmannschaft soll im Wege des Submissionsverfahrens vergeben werden.

Die Stiefel und Stiefelvorschuhe müssen nach Maaß von Fahlleder, auf den Fuß gearbeitet, genäht, einfach gesohlt und mit niedrigen Absätzen versehen sein. Die ganze Lieferung muß binnen sechs Wochen, vom Tage der Ertheilung des Auftrages an, erfolgt sein. Die näheren Bedingungen für die Lieferung sind an den Wochentagen, Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von 3—6 Uhr, in dem Zimmer Nr. 4 des diesseitigen Dienstgebäudes, Friedrichstraße Nr. 32, einzusehen.

Offerten auf die Lieferung sind versiegelt mit der Aufschrift: **„Offerte auf Lieferung von Stiefel und Stiefelvorschuhen für die Königliche Schutzmannschaft zu Wiesbaden"** unter Beifügung eines Probestiefels bis spätestens **den 21. August d. J.** hier einzureichen.

Die erfolgte Mindestforderung gewährt keinen Anspruch auf Uebertragung der Lieferung. 1348a

Wiesbaden, den 1. August 1899.

Der Polizei-Präsident.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 113 Paar weißen, waschledernen Handschuhen für die hiesige Schutzmannschaft soll im Wege des Submissionsverfahrens vergeben werden.

Die Handschuhe müssen nach Maaß von Wildleder gefertigt, einknöpfig und gut haltbar genäht sein. Die ganze Lieferung muß binnen vier Wochen, vom Tage der Ertheilung des Auftrages an, erfolgt sein.

Die näheren Bedingungen für die Lieferung sind an den Wochentagen, Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von 3—6 Uhr, in dem Zimmer Nr. 4 des diesseitigen Dienstgebäudes, Friedrichstraße Nr. 32, einzusehen.

Offerten auf die Lieferung sind versiegelt mit der Aufschrift: **„Offerte auf Lieferung von Handschuhen für die Königliche Schutzmannschaft zu Wiesbaden"** unter Beifügung eines Probehandschuhes bis spätestens den **21. August d. J.** hier einzureichen.

Die erfolgte Mindestforderung gewährt keinen Anspruch auf Uebertragung der Lieferung.

Wiesbaden, den 1. August 1899.

1349a Der Polizei-Präsident.

Bekanntmachung.

Zu Folge Königlicher Verordnung vom 5. November 1898, durch welche der Nassauischen Landesbank das Recht verliehen ist, ihre fälligen Forderungen an Darlehenskapitalien, Zinsen, Tilgungsbeiträgen (Annuitäten) u. dergl. m. im Verwaltungszwangsverfahren nach Maßgabe des Gesetzes vom 3. August 1897 beizutreiben, haben wir für den Kassenbezirk unserer Hauptkasse, welche den Stadt- und Landkreis Wiesbaden, sowie den Gemeindebezirk Wehen umfaßt, als Vollziehungsbeamten Herrn **Adolf Grosch** von hier angenommen und verpflichtet. Derselbe wird seine Amtshandlungen auf Weisung unserer Hauptkasse als der zuständigen Vollstreckungsbehörde vornehmen und zu seiner Legitimation ein Messingschild mit der Aufschrift „Vollziehungsbeamter der Nass. Landesbank" bei sich führen.

Wiesbaden, den 2. August 1899.

Drection der Nass. Landesbank:

2561 Keßler.

Sonnenberger Kirchweihe.

Die **Versteigerung der Plätze** zur Aufstellung von Schau-, Verkaufs- und sonstigen Buden für das am 27. und 28. August, sowie 3. September d. J. stattfindende hiesige Kirchweihfest erfolgt

Mittwoch, den 23. August l. J., Nachmittags 4 Uhr,

an Ort und Stelle.

Sammelplatz beim Gasthaus „Zur Krone".

Gegen die Vorjahre ist mehr Aufstellungsraum gewonnen.

Sonnenberg, den 3. August 1899.

Der Bürgermeister.
J. Vertr.:
2361b **Bingel**, Beigeordneter.

Nichtamtliche Anzeigen.

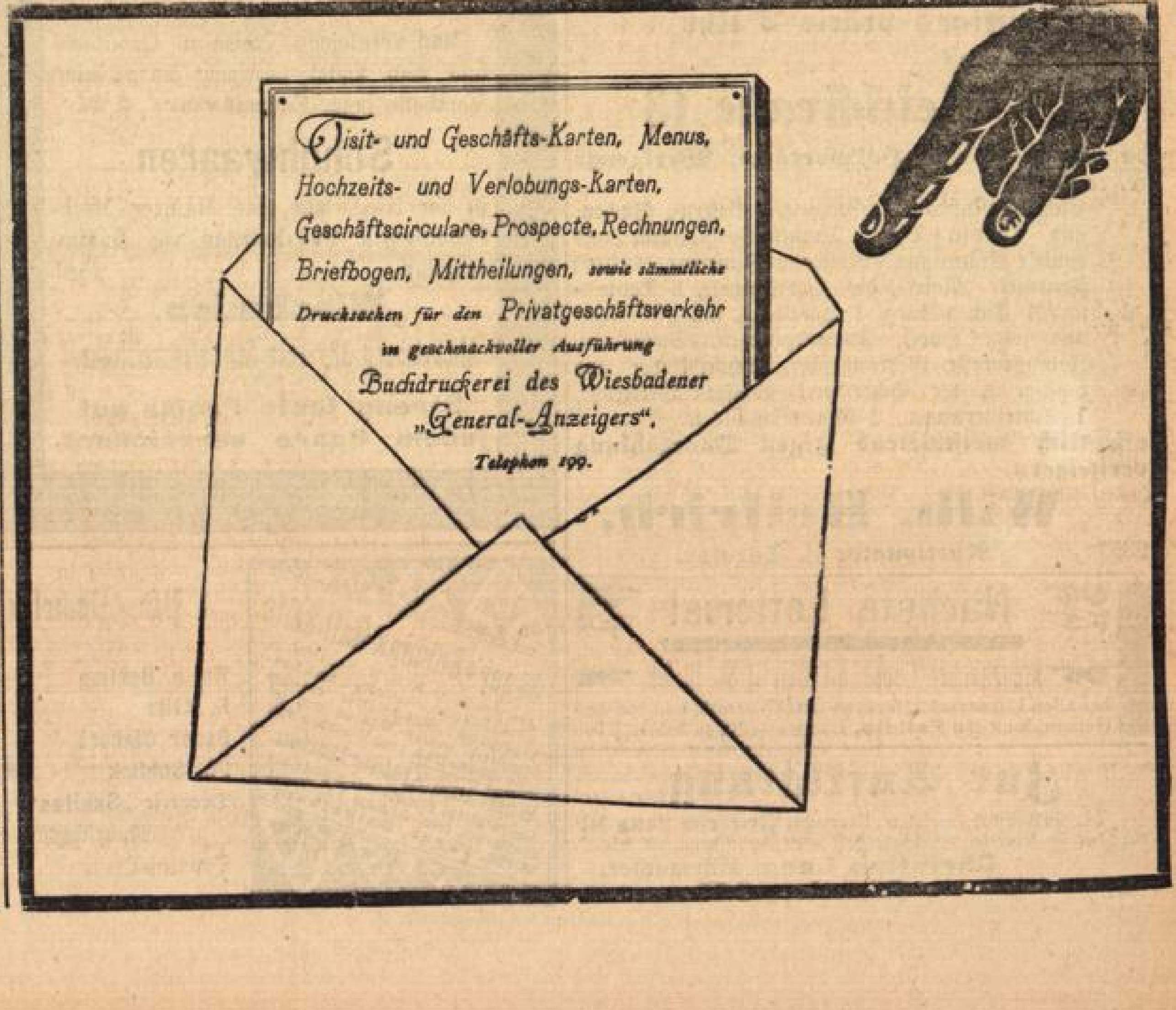
Männer-Asyl,

58, Dotzheimerstraße 58,

empfiehlt **fein gespaltenes Kiefern-Anzündeholz** frei in's Haus à Ctr. 2 Mk.

Bestellungen nehmen entgegen:

Hausvater **Friedr. Müller,** Dotzheimerstraße 58, Frau **Fausel**, Wwe., Kl. Burgstraße 4. 558



Um einem verehrlichen Publikum in jeder Hinsicht das Weitgehendste zu bieten, stelle ich besonders für die Saison mein reichhaltig sortirtes **Möbellager** zum Verkauf mit dem Hinweis, daß die Preise auf **Abzahlung** nicht höher sind als gegen **baar** und empfehle:

Kleider-Schränke, Verticows, Küchen-Schränke, Stühle, Tische, Waschtische, Bettstellen, Sophas, Divans, Matratzen, compl. Betten, Kinderwagen, Gardinen, Teppiche ꝛc.

Lieferung vollständiger Ausstattungen.

J. Jttmann, Bärenstr. 4, 1. u. 2. Et.

Kleine Anzahlung, **Bequeme Abzahlung.**

Kunden, die ihr Conto beglichen haben, erhalten Credit ohne Anzahlung. 2062

Versteigerung
eines Schreiner-Inventars.

Wegen Geschäftsaufgabe
läßt Frau Hch. Hirsch Wwe. nächsten Montag, den 7. August cr., Nachmittags präcis 2 Uhr
anfangend, im Hofe

13 Bleichstraße 13

die noch vorhandenen **Holzvorräthe, Werkzeuge** ꝛc. ꝛc., als:
Eichen-, Nußbaum-, Gläditisch-, Kiefern-, Buchen- und Tannen-Diele, Tannen-Borde, helle und dunkele Eichen- und Nußbaum-Fourniere, Seiten-Fourniere Maser-, div. Laubsägeholz, 2 Tannen- und 1 Eichen-Sarg, 1 Hobelbank, ca. 100 Kehl- und sonst. Hobel, Schraubzwingen, Sergeanten, Jalousiepresse, Gehrungssäge, Schneidkluppe und sonstige in der Schreinerei nöthigen Werkzeuge, 1 Schreinerwagen, 2 Glasabschlüsse ꝛc.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Wilh. Helfrich,
2357 **Auctionator u. Taxator.**

Nächste Lotterie!

Kreuznacher Loose à 1 Mk., 11 St. 10 Mk.
bei allen Looseverkäufern, so lange Vorrath, und bei dem Generaldebit **de Fallois,** Langgasse 10, zu haben. 2560

Zur Aufklärung.

Der steckbrieflich verfolgte Uhrmacher **Friedrich Lang** steht durchaus in keinerlei Verwandtschaft oder Verbindung mit mir.

Christian Lang, Uhrmacher,
5567* **Römerberg 9/11**

Thatsachen beweisen!

Man vergleiche Preise u. Qualitäten und man findet bestimmt die grössten Vortheile beim Einkauf von

Schuhwaaren

in der Niederlage der Mainzer Mech. Schuhfabrik **Ph. Jourdan** von **Gustav Jourdan,** 2531

Wiesbaden,
Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstrasse.

Streng feste Preise auf jedem Paare verzeichnet.

Käuflich in
1 Pfd.-Packeten
bei:
Apoth. **Berling**
F. Klitz
Oscar Siebert
Ph. Schlick 1859
Drogerie **„Sanitas“,** Mauritiusstr. 3.
Oranien-Drog.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 9. August cr., Vormittags 9½ Uhr anfangend, werden in dem Hause

Bertramstraße 5

wegen Aufgabe des Haushalts folgende Gegenstände, als:
2 vollständige Betten, 1 Schrank mit Büffelhörnern, 3 Kleider-, 1 Küchenschrank, 2 Commoden, 2 Sopha's, 1 Anrichte, 1 Salonteppich, 3 Paar Büffelhörner, 1 Regulator, verschied. Stühle, Spiegel, Bilder, Wandbretter, kleine Teppiche, Vorhänge, Küchengeräthe, kupferne Casserollen, Glas, Porzellan, Weiß- u. Bettzeug u. A. m.
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 4. August 1899.

Wollenhaupt,
2559 **Gerichtsvollzieher.**

Schuhwaaren-Versteigerung.

Morgen Montag,
den 7. August, Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich im Saale zu den

Drei Kronen,

Kirchgasse 23,

circa 300 Paar Schuhe und Stiefel aller Art, circa 200 Paar Schuhe Schachtelwaare, nur bessere hochfeine Sachen, in gelb, schwarz und braun, für Damen, Herren und Kinder
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Georg Jäger,
Auctionator u. Taxator.
5580*
Hellmundstraße 29.